Polizeipräsidium Westhessen

Polizeidirektion Main-Taunus

Polizeiliche Kriminalstatistik 2014

Inhaltsangabe

1. Vorbemerkungen 3

1.1 Allgemeine Erläuterungen zur Polizeilichen Kriminalstatistik 3

1.1.1 Bedeutung und Aussagekraft 3
1.1.2 Inhalt 4
1.1.3 Begriffe 4

1.2 Informationen zum Main-Taunus-Kreis 5

1.3 Auswirkungen der strukturellen Gegebenheiten auf die Kriminalität 6

2. Entwicklung der Gesamtkriminalität des Main-Taunus-Kreises 7

2.1 Grundaussagen 7

2.2 Fallzahlen und Aufklärungsquote 8

2.3 Veränderung der Kriminalitätsstruktur 9

2.4 Entwicklung der Einzeldelikte 10

2.4.1 TOP-Straftaten 10

2.4.2 Diebstahlsdelikte 12

2.4.2.1 *Diebstähle ohne erschwerende Umstände* 12
2.4.2.2 *Diebstähle unter erschwerenden Umständen* 13
2.4.2.2.1 *Schwere Diebstähle in/aus Kraftfahrzeug* 14
2.4.2.2.2 *Wohnungseinbrüche* 15
2.4.2.2.3 *Schwere Diebstähle in/aus Dienst-/Büroräumen* 21

2.4.3 Vermögens- und Fälschungsdelikte 22

2.4.4 Rohheitsdelikte 23

2.4.5 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung 25

2.4.6 Straftaten gegen das Leben 26

2.4.7 Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz 26

2.4.8 Sonstige Straftatbestände 26

2.4.8.1 *Sachbeschädigungen* 27
2.4.8.2 *Branddelikte* 27

2.4.9 Gewaltkriminalität 27
2.4.10 Straßenkriminalität 27

2.5 Tatverdächtige 28
2.5.1 Allgemein 28
2.5.2 Kriminalität von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden 30
2.5.3 Mehrfach- und Intensivtäter 32
2.5.4 Besonders auffällige Straftäter unter 21 Jahren (BASU 21) 33

2.6 Opfer 34

2.7 Schäden 34

3. Kriminalitätsentwicklung in den Kommunen des MTK 35

3.1 Gesamtbetrachtung 35
3.1.1 Kriminalitätsentwicklung und Belastung 36
3.1.2 Einwohnerzahlen und Häufigkeitszahlen 37

3.2 Bad Soden 38
3.3 Eppstein 40
3.4 Eschborn 42
3.5 Flörsheim 44
3.6 Hattersheim 46
3.7 Hochheim 48
3.8 Hofheim 50
3.9 Kelkheim 52
3.10 Kriftel 54
3.11 Liederbach 56
3.12 Schwalbach 58
3.13 Sulzbach 60

4. Ermittlungs- und Fahndungsmaßnahmen 62

5. DNA-Maßnahmen und Erkennungsdienst 62

6. Beispielhafte Ermittlungserfolge 63

7. Lob und Anerkennung für aufmerksame und mutige Bürger 65

8. Fazit und Ausblick 71

1. Vorbemerkungen

1.1 Allgemeine Erläuterungen zur Polizeilichen Kriminalstatistik

1.1.1 Bedeutung und Aussagekraft

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) wird seit dem 01.01.1971 nach bundeseinheitlichen Richtlinien erstellt.
Die PKS ist eine Zusammenstellung aller der Polizei bekannt gewordenen strafrechtlichen Sachverhalte unter Beschränkung auf ihre erfassbaren wesentlichen Inhalte. Sie soll damit im Interesse einer wirksamen Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren Bild der angezeigten Kriminalität führen.

Sie dient der Beobachtung und Analyse der Kriminalität und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Kreises der Tatverdächtigen und soll Erkenntnisse liefern für angepasste Formen der Kriminalitätsbekämpfung, organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie kriminologischsoziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen.

Die Aussagekraft der Polizeilichen Kriminalstatistik wird besonders dadurch eingeschränkt, dass der Polizei ein Teil der begangenen Straftaten nicht bekannt wird. Der Umfang dieses Dunkelfeldes hängt von der Art des Deliktes ab und kann sich unter dem Einfluss variabler Faktoren ändern. Es kann daher nicht von einer feststehenden Relation zwischen begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden.

Folgende mögliche Einflussfaktoren können sich beispielsweise auf die Entwicklung der Zahlen in der Polizeilichen Kriminalstatistik auswirken:

- Anzeigeverhalten der Bevölkerung (z.B. Versicherungsaspekt)
- Intensität der Kriminalitätsbekämpfung durch die Polizei (Polizeiliche Kontrollen)
- Kriterien der statistischen Erfassung
- Änderung des Strafrechts

Die Zahlen der PKS geben also nur das bekannte Hellfeld wieder, während zu den Straftaten des unbekannten Dunkelfeldes keine statistischen Zahlen vorliegen. Die PKS bedarf deshalb der Interpretation, weil es für verschiedene Deliktsarten unterschiedlich ausgeprägte Hell- und Dunkelfeldproblematiken gibt.

Anhand des Beispiels der Rauschgiftkriminalität wird dies sehr deutlich, denn in diesem Deliktsbereich haben alle Beteiligten kein Interesse an einer Strafverfolgung, da sich Käufer und Verkäufer einer Strafverfolgung aussetzen würden, wenn die Tat zur Anzeige kommt. Daher ist die Polizei in diesem Deliktsbereich ausschließlich auf eigene Feststellungen (sog. Kontrolldelikt) angewiesen. Hier kann die Strafverfolgungsbehörde von einem höheren Fallaufkommen im Dunkelfeld ausgehen.

Völlig anders sieht dies beispielsweise bei Diebstahlsdelikten aus. Hier besteht bei den Geschädigten ein hohes Interesse an einer Anzeige bei der Polizei, da eine Entschädigung durch die Versicherung in der Regel an eine Anzeigenerstattung gebunden ist. In diesem Deliktsfeld kann die Polizei aufgrund der Anzeigenbereitschaft des Geschädigten von einem enormen Hellfeld ausgehen.

Die Polizeiliche Kriminalstatistik stellt also kein reales Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit dar, sondern bietet eine je nach Deliktsart mehr oder weniger starke Annäherung an die Wirklichkeit.
Gleichwohl ist sie für Politik, Legislative, Exekutive und Wissenschaft ein Hilfsmittel, um Erkenntnisse über die Häufigkeit der erfassten Fälle sowie über Formen und Entwicklungstendenzen der Kriminalität und Bekämpfungsstrategien zu gewinnen.

1.1.2 Inhalt

In der PKS werden die von der Polizei bearbeiteten Verbrechen und Vergehen einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche erfasst. Ebenso werden die von der Polizei ermittelten Tatverdächtigen registriert.

Nicht enthalten sind Ordnungswidrigkeiten, politisch motivierte Kriminalität (Staatsschutzdelikte), Steuer- und reine Verkehrsdelikte. Auch im Ausland begangene Taten finden in der PKS keine Berücksichtigung.

Um ein möglichst vollständiges Bild der erfassbaren Sicherheitslage zu erhalten, werden in die Erfassung zur PKS auch die von strafunmündigen Kindern oder von schuldunfähigen psychisch Kranken begangenen Taten einbezogen.

Bundeseinheitlich wird seit dem 01.01.1971 eine „Ausgangsstatistik“ geführt, das heißt, die bekannt gewordenen Straftaten werden erst nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen vor Aktenabgabe an die Staatsanwaltschaft oder das Gericht erfasst. Das Zahlenmaterial wird von dem Landeskriminalamt in tabellarischer Form zusammengefasst und dargestellt.

1.1.3 Begriffe

Erfasster Fall
Ein erfasster Fall ist jede im Straftatenschlüsselverzeichnis aufgeführte Tat einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, denen eine polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt.

Tatverdächtiger
Tatverdächtig ist jede Person, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen.

Wenn eine Person während des Berichtsjahres in mehreren Ermittlungsverfahren als tatverdächtig gilt, wird sie in diesem Zeitraum jeweils nur einmal als Tatverdächtiger gezählt.

Ausländische Tatverdächtige
Ausländische Tatverdächtige sind Personen mit ausländischer oder ungeklärter Staatsangehörigkeit und Staatenlose.

Aufklärungsquote (AQ)
Als AQ wird das prozentuale Verhältnis der aufgeklärten Fälle zu den bekannt gewordenen Fällen innerhalb eines Berichtszeitraums bezeichnet.

Häufigkeitszahl (HZ)
HZ ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohner.

1.2 Informationen zum Main-Taunus-Kreis

Mit 222,41 Quadratkilometern ist der Main-Taunus-Kreis (MTK) flächenmäßig der kleinste Landkreis in Hessen. Die Wohnbevölkerung beträgt 228.021 Menschen, davon 110.818 männliche und 117.203 weibliche Personen (Stand 31.12.2013). Über 180.000 Kraftfahrzeuge sind im Kreisgebiet zugelassen.

Der Landkreis liegt im Kern des Ballungsraums Frankfurt Rhein-Main zwischen Frankfurt am Main, dem Rhein-Main-Flughafen und der Landeshauptstadt Wiesbaden. Die städtische Bebauung Frankfurts geht ohne nennenswerte Unterbrechung in das Kreisgebiet über.

Mit über 1.000 Einwohnern pro Quadratkilometer ist der MTK der Landkreis mit der zweithöchsten Bevölkerungsdichte in der Bundesrepublik. Vor allem der östliche Teil des Kreises ist für einen Landkreis extrem dicht besiedelt und gehört zum suburbanen Bereich der Stadtregion Frankfurt am Main. Aufgrund seiner überwiegend der bürgerlichen Mittelschicht angehörenden Bevölkerung zählt der MTK zu den wohlhabendsten Regionen Deutschlands.

Der Landkreis befindet sich im Zentrum einer Großstadtregion und wird von zahlreichen Verkehrswegen durchzogen, darunter 54 Autobahnanschlüsse mit teilweise internationaler Bedeutung. Den Westen und Süden des Kreises durchläuft die BAB 3. Besonders wichtig für die Region ist die BAB 66. Sie verbindet die Städte Frankfurt, Wiesbaden und Mainz. Die BAB 3 und 66 begegnen sich am Wiesbadener Kreuz bei Hofheim-Wallau. Über das Frankfurter Westkreuz gelangt man zügig auf die BAB 5 und zum Frankfurter Rhein-Main-Flughafen.

Neben den Autobahnen führen insgesamt sieben Eisenbahnstrecken mit 20 Haltestationen durch den Landkreis. Alle 12 Kommunen haben Schienenanschluss. Durch das Kreisgebiet führen die S-Bahn-Linien S 1, S 2, S 3 und S 4. Zwei weitere Bahnlinien der Hessischen Landesbahn (HLB) verlaufen ebenfalls durch den Main-Taunus-Kreis. Der Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) hat in der Kreisstadt Hofheim seinen Sitz.

Der Hochtaunuskreis im Norden, der Rheingau-Taunus-Kreis im Nordwesten, die Landeshauptstadt Wiesbaden im Westen, der industriell geprägte Landkreis Groß-Gerau im Süden und das Stadtgebiet Frankfurt am Main im Osten grenzen an den Main-Taunus-Kreis.

Hofheim am Taunus ist die größte Stadt des Kreises. Hier hat auch die Kreisverwaltung ihren Sitz.

Wirtschaftlich profitiert der Kreis von seiner zentralen Lage und seinem suburbanen Charakter. Insbesondere das Dienstleistungsgewerbe bestimmt die Wirtschaft des MTK. Östliche Vorstadtgemeinden, wie z.B. die Stadt Eschborn, bewegen durch niedrige Gewerbesteuersätze Unternehmen aus Frankfurt zur Umsiedlung auf ihr Stadtgebiet.

In Sulzbach befindet sich das Main-Taunus-Zentrum, das älteste und bis heute eines der größten Einkaufszentren in Deutschland.

Trotz der soliden wirtschaftlichen Grundlage sind die meisten Städte des Kreises Pendlerwohngemeinden. Zehntausende Arbeitnehmer fahren täglich nach Frankfurt zur Arbeit, viele weitere nach Wiesbaden, Mainz oder andere Städte in der Region.

1.3 Auswirkungen der strukturellen Gegebenheiten auf die Kriminalität

Aufgrund der zuvor genannten Strukturdaten ist der Main-Taunus-Kreis äußerst attraktiv für die dort lebenden Menschen. Darunter sind überproportional viele gut situierte Bürger mit entsprechenden Liegenschaften und Fahrzeugen. Es gibt zahlreiche Einkaufsmärkte, Autohäuser, Möbelhäuser, Büro- und Gewerbegebiete und natürlich das Main-Taunus-Zentrum.

Leider machen diese Vorzüge den Main-Taunus-Kreis auch für Straftäter überaus attraktiv. Die Straftäter finden hier eine hervorragende Tatgelegenheitsstruktur in Verbindung mit einer sehr guten Verkehrsanbindung vor, sowohl im Bereich des ÖPNV als auch des Individualverkehrs.

Neben örtlichen Tätern nutzen vor allem reisende Täter und Tätergruppen die dargebotenen Tatgelegenheiten. Die zwangsläufige Folge war eine relativ hohe Kriminalitätsrate, insbesondere im Bereich der Diebstahlskriminalität. Da in diesem Deliktsfeld die Aufklärungsquote allgemein besonders niedrig ist, litt der Main-Taunus-Kreis zum einen unter einem hohen Fallaufkommen und zum anderen unter einer relativ niedrigen Aufklärungsquote.

Eine spürbare Verbesserung der Sicherheit wird dadurch ermöglicht, dass den Straftätern durch eine Veränderung der Tatgelegenheitsstruktur die Attraktivität des Main-Taunus-Kreises genommen wird. Dies kann unter anderem durch eine verbesserte Eigentumssicherung, durch Nachbarschaftshilfe, durch die schnelle Information der Polizei bei verdächtigen Wahrnehmungen und eine gute Zusammenarbeit der Sicherheitsträger erreicht werden.

2. Entwicklung der Gesamtkriminalität des Main-Taunus-Kreises

2.1 Grundaussagen für 2014

- **Fallzahlen wieder angestiegen**
  - Nachdem die Gesamtkriminalität im Main-Taunus-Kreis kontinuierlich von 2010 (12.892 Straftaten) auf 10.422 Straftaten in 2013 gesunken war, nahmen die Straftaten in 2014 um 662 Fälle (plus 6,4%) auf 11.084 Fälle zu.
  - Der Fallzahlenanstieg resultiert vor allem aus der Zunahme der Diebstahlsdelikte um 505 Fälle (plus 10,8%) und der Rauschgiftdelikte um 152 Fälle (plus 47,2%).
  - Das Straftatenaufkommen liegt mit einem Minus von 6,7% 797 Fälle unter dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre (11.881 Fälle).

- **Aufklärungsquote gefallen**
  - Durch ein Minus von 2,4% ging die Aufklärungsquote vom Rekordwert in 2013 (59,8%) auf 57,4% in 2014 zurück.
  - Die Aufklärungsquote betrug in 1994 31,5% und in 2004 42,5%. Seit 2008 liegt sie über 50%.
  - In 2014 liegt die Aufklärungsquote 3,8% über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre (53,6%).

- **Gravierende Veränderung der Kriminalitätsstruktur**
  - In der Zeit von 1994 bis 2014 stieg der Anteil der Vermögens- und Fälschungsdelikte von 9,4% auf 16,9% und der Rohheitsdelikte von 6,8% auf 12,4% an. Im gleichen Zeitraum ging der Anteil des Diebstahls unter erschwerenden Umständen von 47,1% auf 24,1% zurück.

- **Main-Taunus-Kreis ein sicherer Kreis**
  - Die Häufigkeitszahl erhöhte sich von 4.609 auf 4.861; nur viermal war der Wert im Main-Taunus-Kreis niedriger.
  - Der MTK liegt 1.705 Straftaten unter dem Hessenschnitt (HZ Hessen in 2014: 6.566) und zählt somit nach wie vor zu den sichersten Landkreisen in Hessen.

2.2 Fallzahlen und Aufklärungsquote

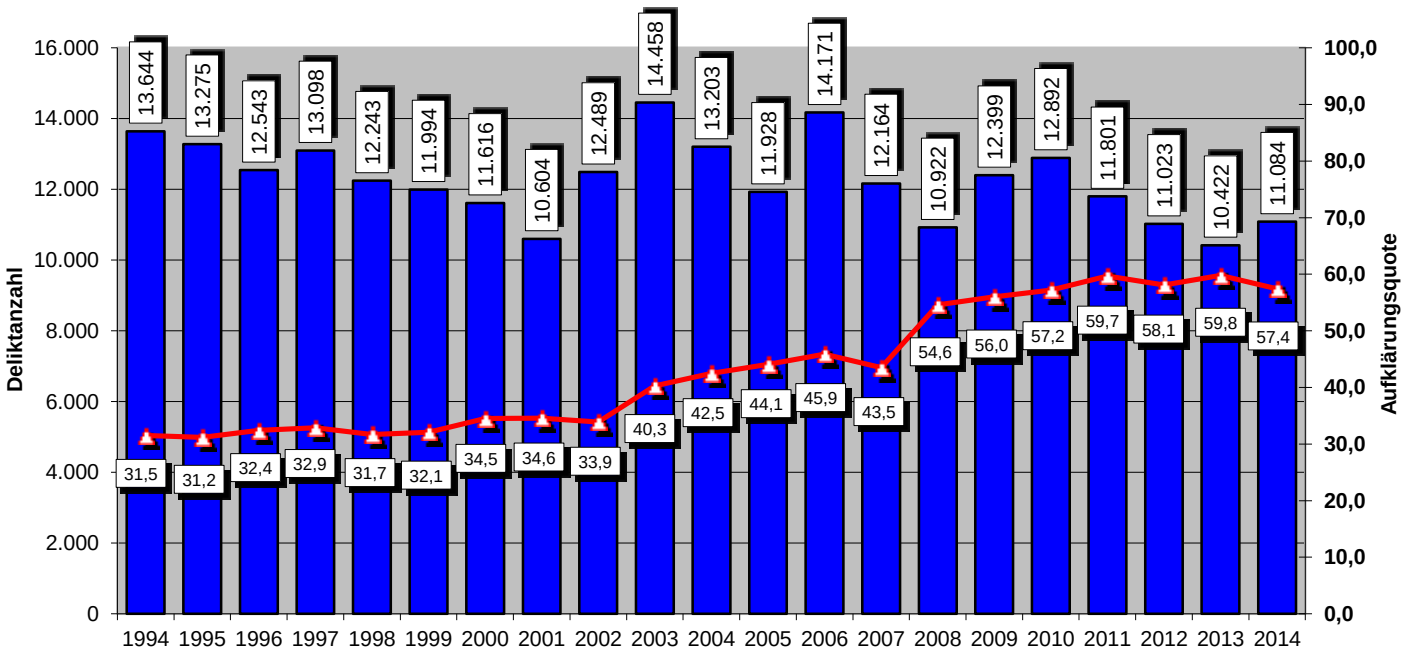
Die Kriminalitätsentwicklung im Main-Taunus-Kreis weist für 2014 durch eine Zunahme der Fallzahlen das Ende des seit 2010 bestehenden Abnahmetrends aus. Die Aufklärungsquote ging zwar zurück, stellt jedoch immerhin die viertbeste jemals erreichte Quote dar.

Die registrierten Straftaten stiegen um 6,4% (662 Fälle) auf 11.084 Fälle. Nachdem in 2008 erstmals die 50% Marke bei der AQ für den Main-Taunus-Kreis überwunden wurde, erzielten wir in 2013 mit 59,8% ein Rekordergebnis. Trotz des Rückganges handelt es sich bei den in 2014 erreichten 57,4% AQ um ein hervorragendes Ergebnis angesichts der problematischen Kriminalitätsstruktur im Main-Taunus-Kreis.

Zu dem relativ guten Niveau von Fallzahlen und AQ haben vor allem die professionelle Polizeiarbeit mit effektiven Bekämpfungsstrategien, eine verstärkte Polizeipräsenz im öffentlichen Raum, aber auch erfolgreiche Präventionskonzepte beigetragen. Einen gewichtigen Anteil an der Kriminalprävention, aber auch an der Kriminalitätsbekämpfung, haben die Bürger mit ihren verstärkten Bemühungen, ihr Eigentum besser zu sichern, den Nachbarn zu helfen und die Polizei mit frühzeitigen Mitteilungen und Informationen zu unterstützen.

So konnten durch täterorientierte Ermittlungen unter intensiver Nutzung technischer Mittel sowie einer verbesserten Spurensicherung und Spurenauswertung, inkl. DNA-Maßnahmen, Tatzusammenhänge und Serien erkannt werden. Das betrifft Kapitaldelikte, aber auch und vor allem Delikte der Massenkriminalität wie beispielsweise den schweren Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen sowie aus Wohnungen und aus gewerblichen Räumen.

Gesamtkriminalität und Aufklärungsquote



2.3 Veränderungen der Kriminalitätsstruktur

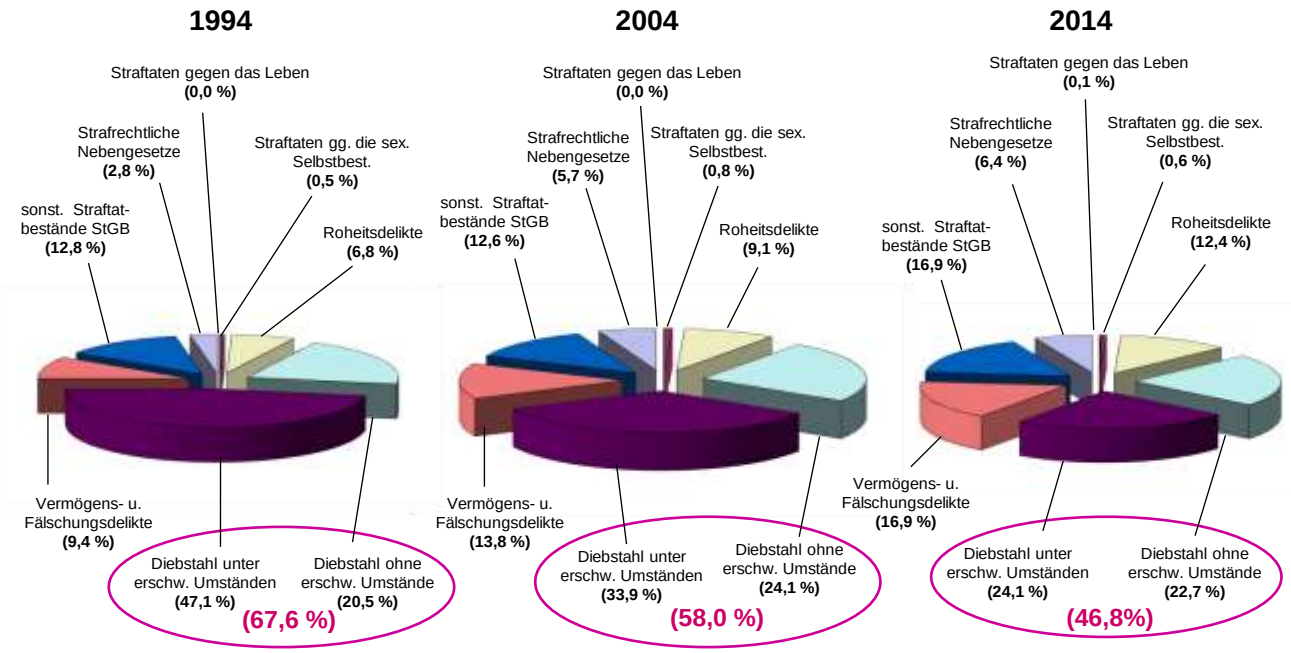
Aufgrund der unter Ziffer 1.3 geschilderten strukturellen Gegebenheiten ist der Anteil der Diebstahlsdelikte an der Gesamtkriminalität im Main-Taunus-Kreis überdurchschnittlich hoch. Vor 25 Jahren betrug er sogar 75% der Gesamtkriminalität.

Die nachfolgenden Grafiken zeigen den Rückgang der Diebstahlsdelikte von 67,6% in 1994 auf 58,0% in 2004 sowie auf 46,8% in 2014. Somit wurde der Diebstahlsanteil binnen 20 Jahren um 20,8% reduziert. Bei der Betrachtung der Diebstahlsuntergruppen fällt auf, dass der starke Rückgang auf der Entwicklung des Diebstahls unter erschwerenden Umständen basiert, der nur noch etwa die Hälfte der Untergruppe ausmacht - und dies, obwohl die Einbruchsdiebstähle von 2013 auf 2014 um 18,7% angestiegen sind.

Der Rückgang bei den Diebstahlsdelikten (von 1994 – 2014) geht einher mit Zunahmen bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten von 9,4% auf 16,9%, bei den Rohheitsdelikten von 6,8% auf 12,4% und bei den sonstigen Straftaten von 12,8% auf 16,9%.

Trotz des erheblichen Rückgangs der Diebstahlskriminalität im Main-Taunus-Kreis liegt diese Straftatenobergruppe mit 46,8% in 2014 deutlich über dem Hessendurchschnitt von 37,8%.
Ursache ist - wie beschrieben – die Attraktivität des Kreises für Straftäter, insbesondere für reisende Täter und Tätergruppen.

Die Anteile der Straftatenobergruppen an den Gesamtstraftaten in den Jahren 1994, 2004 und 2014 im Dienstbezirk der PD Main-Taunus



2.4 Entwicklung der Einzeldelikte

2.4.1 TOP-Straftaten

Vor der üblichen Darstellung der Einzeldelikte als Teile der Straftatenobergruppen möchten wir einen Überblick über die Straftaten geben, die den Main-Taunus-Kreis am stärksten betreffen.

- Das *TOP-1-Delikt* bleibt auch in 2014 die Sachbeschädigung mit 1.155 Fällen (minus 47 Fälle). Die Aufklärungsquote blieb im Vergleich zum Vorjahr mit 25,5% exakt gleich.

- *TOP-2-Delikt* wurde der Wohnungseinbruchsdiebstahl durch die Zunahme um 123 auf 733 Fälle; in 2013 hatte das Delikt noch Platz 4 belegt hatte. Die Aufklärungsquote sank von 40,7% auf 24,6%.

- Durch ein deutliches Plus von 214 Fällen belegt der Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen mit 719 Fällen *TOP-3* und hat nunmehr einen Anteil von 6,5% an den Gesamtstraftaten.

TOP-Straftaten des Main-Taunus-Kreises in 2013

	Straftaten	Erfaßte Fälle	% Anteil an allen Taten	Versuche		Aufklärung	
				Fälle	in %	Fälle	in %
Platz	Straftaten gesamt	10422	**100,0**	877	8,4	6229	**59,8**
1	Sachbeschädigung	1202	**11,5**	11	0,9	306	**25,5**
2	Ladendiebstahl	671	**6,4**	14	2,1	608	**90,6**
3	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	621	**6,0**	25	4,0	590	**95,0**
4	Wohnungseinbruchdiebstahl	610	**5,9**	253	41,5	248	**40,7**
5	*Diebstahl* in/aus Dienst-/Büroräume pp	580	**5,6**	137	23,6	324	**55,9**
	Gesamtwerte TOP 5	**3684**	**35,4**			**2076**	**56,4**
6	*Diebstahl* in/aus Kraftfahrzeugen	505	**4,8**	78	15,4	173	**34,3**
7	*Diebstahl* von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn.	437	**4,2**	2	0,5	75	**17,2**
8	*Diebstahl* von unbaren Zahlungsmitteln	416	**4,0**	2	0,5	65	**15,6**
9	Beleidigung	325	**3,1**	0	0,0	297	**91,4**
10	Rauschgiftdelikte nach BtMG	322	**3,1**	0	0,0	322	**100,0**
	Gesamtwerte TOP 10	**5689**	**54,6**			**3008**	**52,9**
11	Sonstiger Warenkreditbetrug	294	**2,8**	5	1,7	219	**74,5**
12	*Diebstahl* an Kraftfahrzeugen	296	**2,8**	5	1,7	59	**19,9**
13	gefährliche/schwere Körperverletzung	275	**2,6**	37	13,5	242	**88,0**
14	Unterschlagung	193	**1,9**	0	0,0	106	**54,9**
15	Bedrohung	183	**1,8**	0	0,0	170	**92,9**
16	Taschendiebstahl	163	**1,6**	2	1,2	22	**13,5**
17	*Diebstahl* in/aus Gastst./Hotel pp.	155	**1,5**	23	14,8	33	**21,3**
18	*Diebstahl* in/aus Bodenr./Keller pp.	123	**1,2**	25	20,3	45	**36,6**
19	(*Betrug*) rechtsw. erl. unbarer Zahlungsmittel	100	**1,0**	6	6,0	49	**49,0**
20	Raub/räub. Erpressung / räub. Angriff	64	**0,6**	10	15,6	32	**50,0**
	Gesamtwerte TOP 20	**7535**	**72,4**			**3985**	**52,9**

- Der Diebstahl in/aus Dienst-/Büroräumen (705 Fälle) stieg mit einem Plus von 125 Fällen von *TOP-5* auf *TOP-4* - bei der beachtlichen Aufklärungsquote von 33,3%, dem zweithöchsten Wert für dieses Delikt in der Historie.

- Der Ladendiebstahl fiel vom *TOP-2* auf *TOP-5,* trotz eines leichten Anstieges der Fallzahlen um acht Fälle.

- Die *TOP-5-Delikte* haben einen Anteil von 36,0% an der Gesamtkriminalität; die Aufklärungsquote für diese Delikte liegt bei 39,9%. Der starke Rückgang der AQ um 16,5% erklärt sich aus dem „Abstieg" der aufklärungsstarken Körperverletzung aus den *TOP-5* und den Rückgang der AQ bei den Einbruchsdelikten. Deren AQ liegt mit 30,3% jedoch noch deutlich über dem Hessenschnitt von 19,1%

Die Mitarbeiter/innen der Polizeidirektion Main-Taunus nutzen die monatsaktuellen TOP-20-Straftaten-Listen zur Schwerpunktsetzung bei ihrer Kriminalitätsbekämpfung – und zwar erfolgreich, wie die langfristige Entwicklung der Fallzahlen und der AQ belegt.

TOP-Straftaten des Main-Taunus-Kreises in 2014

	Straftaten	Erfaßte Fälle	% Anteil an allen Taten	Versuche		Aufklärung	
				Fälle	in %	Fälle	in %
Platz	Straftaten gesamt	11084	**100,0**	1079	9,7	6363	**57,4**
1	Sachbeschädigung	1155	**10,4**	14	1,2	295	**25,5**
2	Wohnungseinbruchdiebstahl	733	**6,6**	324	44,2	180	**24,6**
3	*Diebstahl* in/aus Kraftfahrzeugen	719	**6,5**	130	18,1	270	**37,6**
4	*Diebstahl* in/aus Dienst-/Büroräume pp	705	**6,4**	177	25,1	235	**33,3**
5	Ladendiebstahl	679	**6,1**	16	2,4	611	**90,0**
	Gesamtwerte TOP 5	**3991**	**36,0**			**1591**	**39,9**
6	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	603	**5,4**	27	4,5	579	**96,0**
7	*Diebstahl* von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn.	490	**4,4**	9	1,8	63	**12,9**
8	Rauschgiftdelikte nach BtMG	474	**4,3**	3	0,6	470	**99,2**
9	*Diebstahl* von unbaren Zahlungsmitteln	420	**3,8**	2	0,5	60	**14,3**
10	Beleidigung	312	**2,8**	0	0,0	295	**94,6**
	Gesamtwerte TOP 10	**6290**	**56,7**			**3058**	**48,6**
11	*Diebstahl* an Kraftfahrzeugen	312	**2,8**	13	4,2	33	**10,6**
12	gefährliche/schwere Körperverletzung	296	**2,7**	60	20,3	271	**91,6**
13	Sonstiger Warenkreditbetrug	279	**2,5**	1	0,4	227	**81,4**
14	Unterschlagung	216	**1,9**	1	0,5	112	**51,9**
15	Bedrohung	201	**1,8**	0	0,0	191	**95,0**
16	*Diebstahl* in/aus Bodenr./Keller pp.	139	**1,3**	27	19,4	39	**28,1**
17	(*Betrug*) rechtsw. erl. unbarer Zahlungsmittel	131	**1,2**	12	9,2	58	**44,3**
18	Taschendiebstahl	134	**1,2**	1	0,7	5	**3,7**
19	*Diebstahl* in/aus Gastst./Hotel pp.	126	**1,1**	22	17,5	31	**24,6**
20	Raub/räub. Erpressung / räub. Angriff	55	**0,5**	12	21,8	38	**69,1**
	Gesamtwerte TOP 20	**8179**	**73,7**			**4063**	**49,7**

2.4.2 Diebstahlsdelikte

Von 2013 auf 2014 stiegen die Diebstahlsdelikte von 4.675 Fällen um 505 auf 5.180 Fälle an. Die Gesamtzahl der Diebstähle in 2013 war die niedrigste in der Historie des Main-Taunus-Kreises. Zehn Jahre zuvor wurde die PKS des MTK noch mit 8.418 Diebstahlsdelikten belastet. Die Aufklärungsquote fiel von 2013 auf 2014 um 6,2% auf 34,5%.

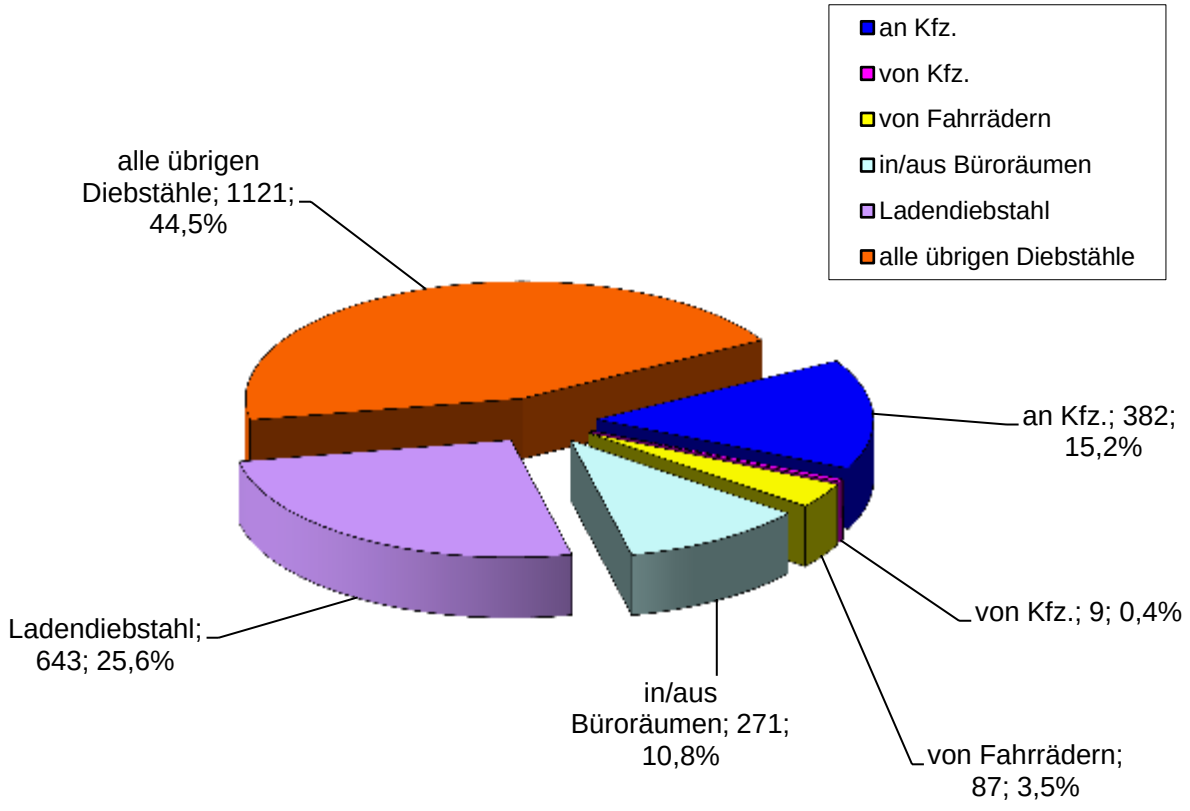
2.4.2.1 Diebstähle ohne erschwerende Umstände

Bei den Diebstählen ohne erschwerende Umstände (einfache Diebstähle) ist ein Anstieg der Fallzahlen um 3,5% zu registrieren (Anstieg von 2.429 Fällen in 2013 um 84 auf 2.513 Fälle in 2014). Die AQ lag in diesem Jahr bei 38,9%.

Ein unwesentlicher Rückgang mit einem Minus von sieben Fällen (auf 643 Fälle) erfolgte beim Ladendiebstahl, der nach wie vor den größten Anteil an den einfachen Diebstählen einnimmt und die höchste AQ in diesem Deliktsfeld mit 89,9% vorweist.
Sehr deutlich ist dagegen der Rückgang der Kfz-Diebstähle von 25 auf 9 Fälle.

Die Diebstähle an Kfz stiegen von 346 auf 382 Fälle und die Diebstähle in/aus Büroraum von 233 auf 271 Fälle.

Struktur der Diebstähle ohne erschwerende Umstände



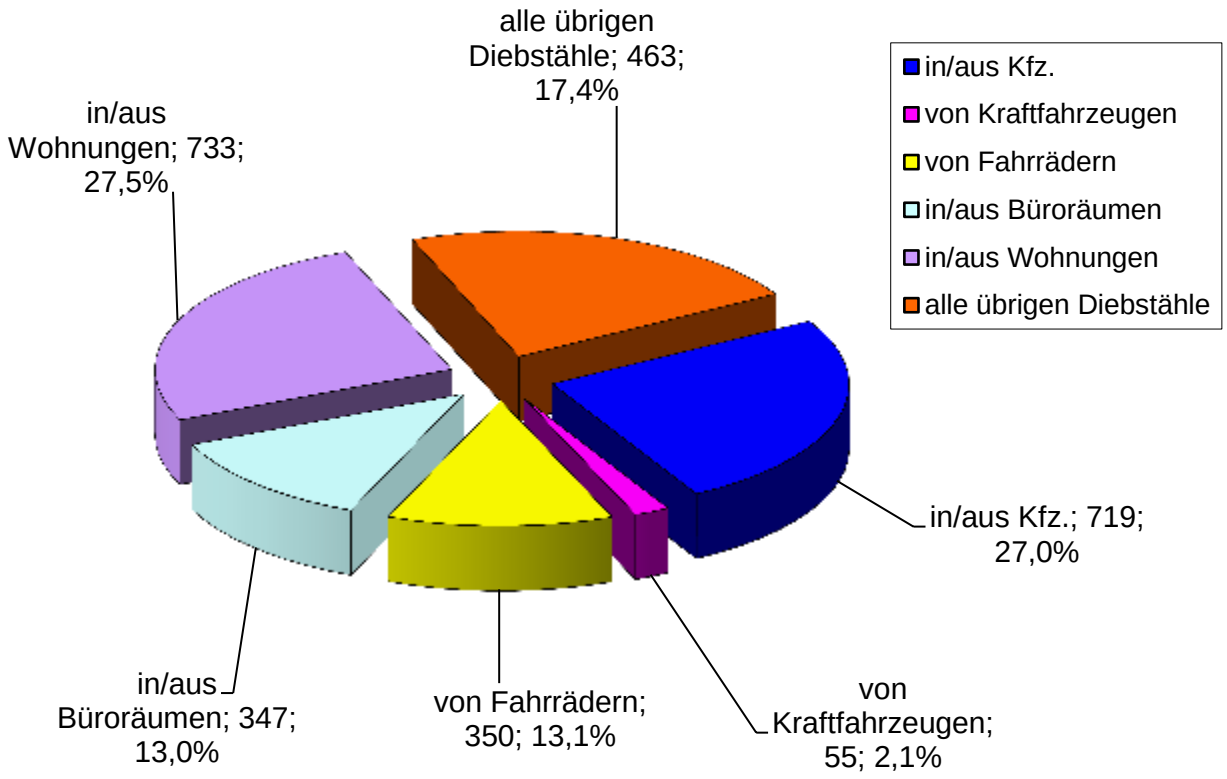
2.4.2.2 Diebstähle unter erschwerenden Umständen

Die Gesamtzahl der Diebstähle unter erschwerenden Umständen (schwerer Diebstahl / Einbruchsdiebstahl) stieg von 2.246 Fällen um 421 auf 2.667 Fälle an. Die Aufklärungsquote sank um 11,7% auf 30,3%, liegt damit aber trotzdem noch weit über dem Hessenschnitt von 19,1%.

Diese Zunahme der Fallzahlen setzt sich aus Steigerungen im Bereich des schweren Diebstahls in/aus Kfz um 214 auf 719 Fälle, der schweren Diebstähle in/aus Büroräumen um 77 auf 347 Fälle und im Bereich des Wohnungseinbruchdiebstahls um 123 auf 733 Fälle zusammen.

Bei der Entwicklung von Fallzahlen und Aufklärungsquoten beim schweren Diebstahl ist zu bedenken, dass 2013 ein historisches Rekordjahr für den MTK darstellte. Immerhin bedeuten die Aufklärungsquoten von 38,6% bei den Einbrüchen in gewerbliche Räume und von 24,6% bei den Wohnungseinbrüchen in 2014 die zweit-/drittbesten Werte seit Beginn der Statistikerfassung. Zu diesen hohen Aufklärungsquoten hat wieder die Aufmerksamkeit der Bürger beigetragen, die bei verdächtigen Wahrnehmungen sofort die Polizei verständigen. Damit wurde den Ermittlern ermöglicht, den Tätern Serien sowie organisiertes und bandenmäßiges Vorgehen nachzuweisen.

Struktur der Diebstähle unter erschwerenden Umständen



2.4.2.2.1 Schwere Diebstähle in/aus Kraftfahrzeugen

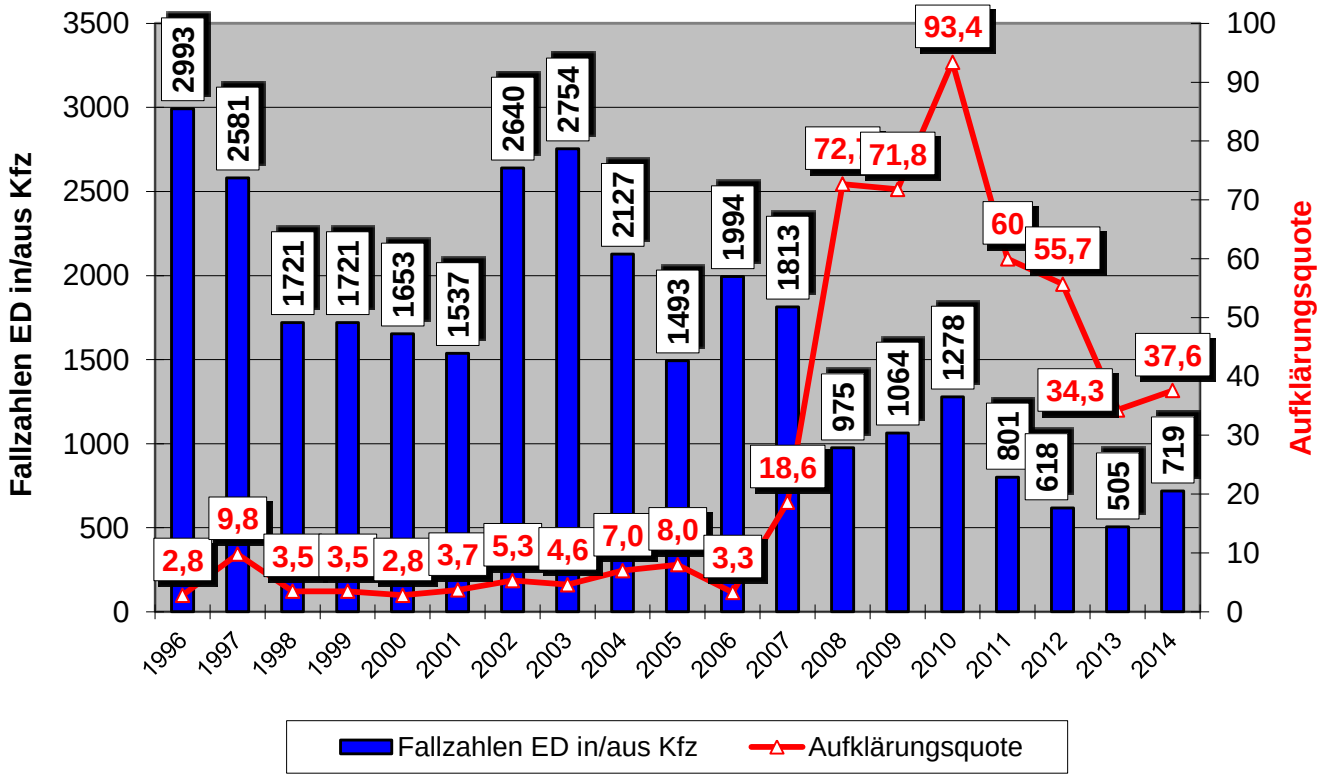
Die schweren Diebstähle in/aus Kraftfahrzeugen waren bis zum Jahr 2007 das TOP-1-Delikt der Polizeidirektion Main-Taunus - noch dazu mit einer sehr geringen Aufklärungsquote von unter 10%. Seit 2008 liegt der Main-Taunus-Kreis mit Aufklärungsquoten zwischen 34,3% und 93,4% hessenweit vorn.

Aufgrund der hervorragenden Tatgelegenheitsstrukturen im „Speckgürtel“ Frankfurts und der guten Verkehrsanbindungen war der Main-Taunus-Kreis seit Anfang der 90er Jahre bis 2007 von einer überdurchschnittlichen Anzahl Diebstählen in/aus Kfz betroffen. Zeitgleich gingen bundesweit die Diebstähle in/aus Kfz zurück.

Da der Main-Taunus-Kreis über viele Jahren von reisenden Tätern/Tätergruppen heimgesucht wurde, die organisiert und bandenmäßig Autoaufbrüche begingen, bildete man zur Bekämpfung dieses Phänomens im April 2007 die bei der Regionalen Kriminalinspektion angesiedelte Arbeitsgruppe „AG ED PKW“. Mit gezielten Maßnahmen konnten reisende Täter/Tätergruppen beobachtet werden. Tatzusammenhänge und Kriterien für die Zuordnung zu bestimmten Gruppierungen wurden erstellt, indem man den modus operandi, den ausgesuchte Fahrzeugtyp, das Stehlgut und auch Tatort und –zeit untersuchte. Unter Nutzung moderner Methoden und Hilfsmittel konnten dabei u.a. bundesweit aktive litauische Gruppierungen überführt und die Mehrzahl der Täter dem Haftrichter vorgeführt werden.

Die erfolgreichen Maßnahmen bewirkten, dass die im Jahr 2007 angezeigten 1.813 Fälle im Laufe der Jahre auf eine Fallzahl von 505 in 2013 (niedrigster Wert seit Statistikerfassung) reduziert werden konnten. Der Anstieg in 2014 auf 719 geht einher mit Fallzunahmen im gesamten Rhein-Main-Gebiet, insbesondere zu Beginn des Jahres. Immerhin konnte mehr als jeder dritte Einbruch in Kfz geklärt werden.

Schwere Diebstähle in/aus Kraftfahrzeugen



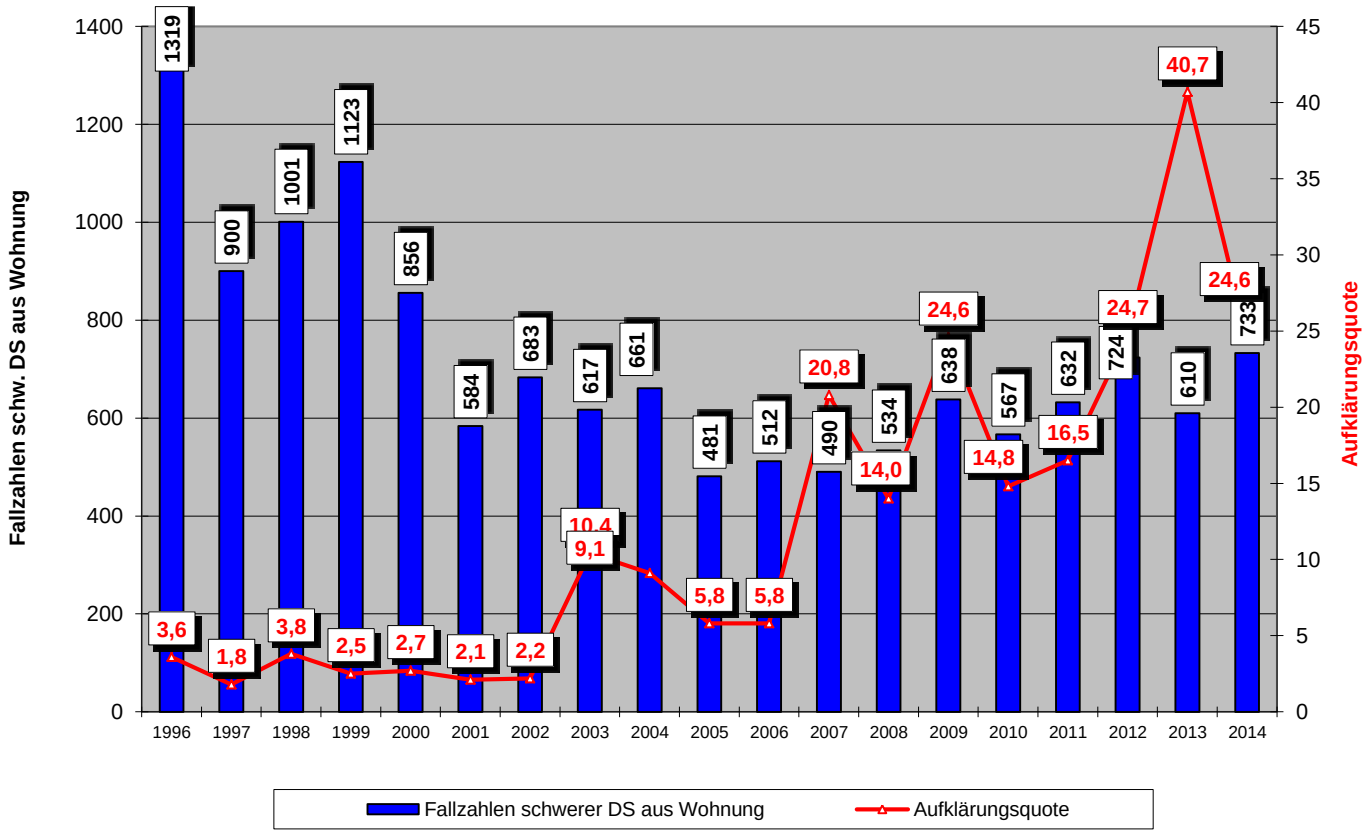
Der Diebstahl fest eingebauter Navigationsgeräte und Airbags ist für viele osteuropäische Täter ein lukratives Geschäft, so dass er nach wie vor angestrebt wird. Das Täterdenken entwickelt ständig neue Varianten hinsichtlich Vorgehensweise, Organisation und Vermarktung, auf welche die Ermittler reagieren müssen.

Neben den gezielten Kfz-Aufbrüchen wegen Navigationsgeräte und Airbags kommt es immer wieder zu den sogenannten Gelegenheitsaufbrüchen, weil u. a. mobile Navis, Handtaschen, Geldbörsen oder Jacken sichtbar im Fahrzeug zurückgelassen wurden. Zumeist suchen regionale Täter nach derartigen Gelegenheiten, um so ihren Drogenkonsum durch die sog. Beschaffungskriminalität zu finanzieren.
Hier sind die Bürger gefordert, indem sie diese „einladenden“ Tatgelegenheiten gar nicht erst schaffen.

2.4.2.2.2 Wohnungseinbrüche

Im Jahr 2014 ist eine Zunahme der Wohnungseinbrüche um 123 Fälle auf 733 Fälle zu verzeichnen. Grund war eine „Einbruchsflut“ zum Jahresbeginn. Trotz einer Abnahme um 15,9% konnte mit 24,6% die dritthöchste Aufklärungsquote seit Beginn der statistischen Erfassung erreicht werden.
Von den 733 Wohnungseinbrüchen beträgt der Anteil der Tageswohnungseinbrüche 36,6% (268 Fälle).

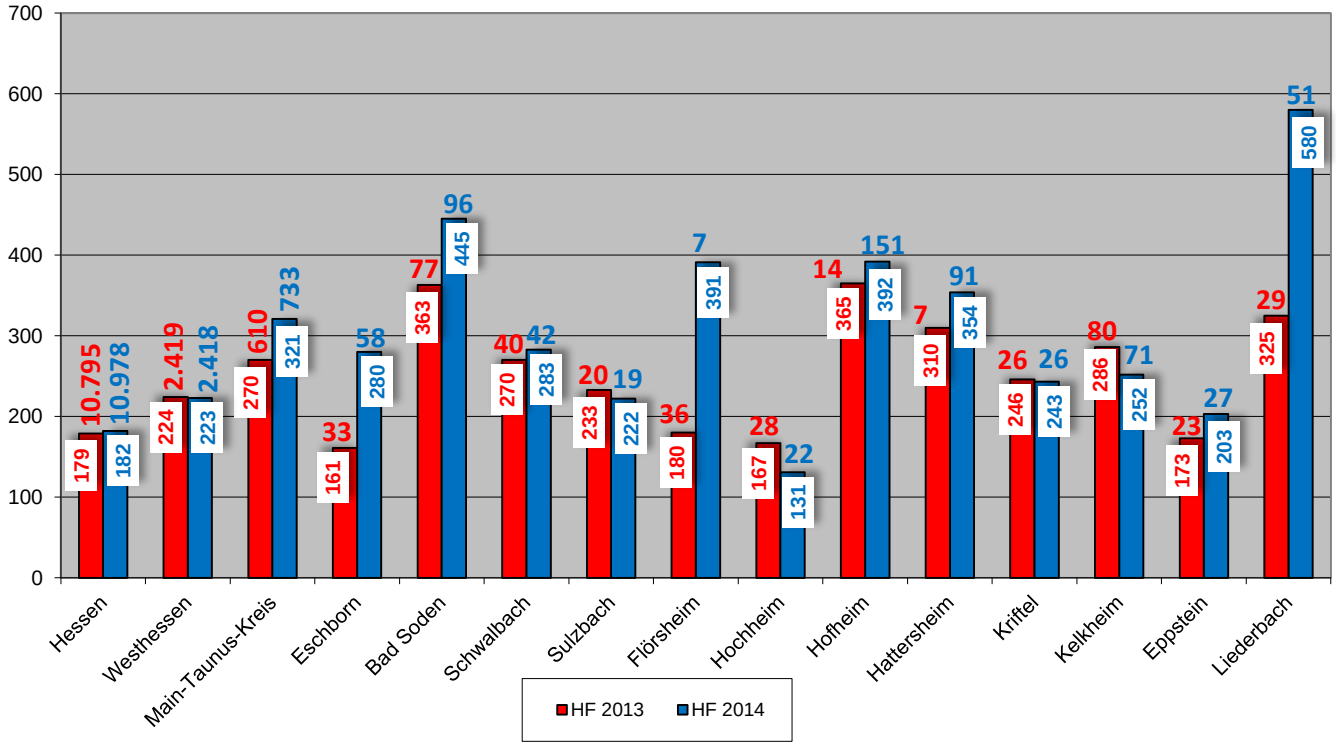
Schwere Diebstähle in/aus Wohnungen



Seit 2009 stieg hessenweit die Zahl der Wohnungseinbrüche ganz erheblich an. Neben örtlichen Einzeltätern sind hierfür mobile, hochorganisierte osteuropäische, sowie seltener südamerikanische und aus dem deutsch-französischen Grenzgebiet kommende Tätergruppen verantwortlich.

Zur **Phänomenologie des Wohnungseinbruchs** gehört, dass sich Wohnungseinbrüche überwiegend in der dunklen Jahreszeit abspielen. Im Gegensatz zu früher, als die Tatobjekte sogar mit Fahrzeugen angefahren wurden, um auch größere Einrichtungsgegenstände, wie z.B. Fernsehgeräte, zu entwenden, ist hier eine klare Veränderung zu erkennen. Die Zeit, in der sich die Täter im Objekt aufhalten, hat sich stark verkürzt und das Stehlgut auf gewinnbringende Gegenstände, die sich ohne weitere Probleme veräußern lassen, reduziert. Das Hauptaugenmerk liegt eindeutig auf Bargeld, EC-Karten und Schmuck sowie technischen „Kleingeräten". Auf Grund dessen sind Rucksäcke nicht mehr unbedingt notwendig, da das Stehlgut in den meisten Fällen in den an der Kleidung befindlichen Taschen verstaut wird, so dass die Täter auf der Straße oder auch in öffentlichen Verkehrsmitteln nicht mehr als potentielle Einbrecher auszumachen sind. Dadurch können sie sich in Wohngebieten, vor allem in der Dämmerungszeit, vollkommen unauffällig bewegen. Dort sucht der Einbrecher anhand der Beleuchtung und dem Zustand der Rollläden sein Einbruchsobjekt aus. Wenn der Einbrecher das Grundstück betreten hat, kann er kaum noch entdeckt werden. Für das Eindringen nutzt er gekippte (oder sogar offene) Fenster und Terrassentüren. Ansonsten setzt er sein Hebelwerkzeug an.

Häufigkeitszahlen und Fallzahlen Wohnungseinbruchdiebstähle



Deutlich gestiegene Fallzahlen (2007: 490, 2008: 534, 2009: 638 Wohnungseinbrüche) und eine exakt doppelt so hohe **Häufigkeitszahl** (Hessen: 141 in 2009, MTK: 282 in 2009) wie der Hessendurchschnitt machten für unseren Main-Taunus-Kreis dringenden Handlungsbedarf deutlich. Neben einer Modifizierung der repressiven und präventiven Maßnahmen entschlossen wir uns, in der dunklen Jahreszeit 2009/2010 beginnend, eine **Untersuchung der Wohnungseinbrüche** durchzuführen.
Ziel der Untersuchung ist es, das Vorgehen der Täter nachzuvollziehen, um daraus Erkenntnisse für die Vorbeugung und Bekämpfung des Wohnungseinbruchs zu gewinnen. Untersuchungsgrundlage ist ein Erhebungsbogen, der im Zusammenhang mit der Anzeigenaufnahme erstellt wird und insbesondere auf den Zustand des Wohnobjektes sowie die Sicherungsmaßnahmen und deren Wirksamkeit abzielt.

In 2014 wurden 719 Einbrüche, darunter 386 vollendete und 333 versuchte, untersucht. Die Auswertung belegt, dass die Einbrecher gelegenheitsorientiert und Risiko meidend vorgehen. Sie nutzen zum einen die durch Zaun/Hecken eingeschränkte/fehlende Sicht auf das Tatobjekt (73% der Tatobjekte umfriedet, 48% blickdicht) aus und zum anderen die Erkennbarkeit, ob der Wohnungsinhaber abwesend ist (bei Dämmerungswohnungseinbrüchen 83% Außenbeleuchtung und 89% Innenbeleuchtung nicht eingeschaltet, 85% Rollladen nicht heruntergelassen).

Bei vollendeten Einbrüchen wurden die Einbrecher bei 70% der Fälle durch das Fehlen besonderer Sicherungsmaßnahmen begünstigt. Einstieg/Eindringen in das Tatobjekt erfolgte zu 74,6% ebenerdig, zu 21,8% durch Klettern/Nutzung einer Kletterhilfe und zu immerhin 3,6% (26 Fälle) durch den Kellerschacht. Weit überwiegend wurde beim Eindringen/Versuch gehebelt (76,6%). Die Tatbegehungsweise „bohren“ kam im Jahr 2014 nicht vor. Bei der Untersuchung des Tathergangs bzw. der Art des Eindringens ins Objekt, fällt auf, dass die Tendenz zu klettern deutlich steigend ist. Offensichtlich haben viele Hausbesitzer Sicherungsmaßnahmen an ihrem Haus vorgenommen, jedoch ausschließlich im Erdgeschoss. Das bemerken leider auch Täter und reagieren entsprechend darauf.

Die Täter entwickeln als Reaktion auf die erschwerten Bedingungen neue Varianten, um an der günstigsten Stelle ohne viel Arbeitsaufwand und möglichst ohne Aufmerksamkeit zu erregen, ins Objekt zu gelangen. Die Täter nutzen auf dem Grundstück stehende Gartenmöbel, Mülltonnen oder Regenwassertonnen, eine Leiter aus dem unverschlossenen Gartenhäuschen oder Vordächer und Garagen, um eine Etage höher zu gelangen und hier die ungesicherten Balkontüren oder Fenster aufzuhebeln.
Die durchschnittliche Schadenshöhe beim Stehlgut betrug 1.994 € (höchster Stehlschaden 115.000 €), die durchschnittliche Sachschadenshöhe infolge des Eindringens / Ver-suchs betrug 669 €.

Die Untersuchung zeigt die Schwachstellen auf, die von den Einbrechern bei ihren Taten ausgenutzt werden und die deshalb vermieden werden müssen. Insbesondere in der dunklen Jahreszeit spielt der Zustand des potentiellen Tatobjektes eine herausragende Rolle, weil dieser es den Tätern in der Dämmerungszeit ermöglicht, mit hoher Wahrscheinlichkeit festzustellen, ob sich jemand im Haus aufhält oder nicht.

Haus-/Wohnungsbesitzer haben es somit selbst in der Hand, das Risiko für den Einbrecher zu erhöhen und dessen Erfolgsaussichten erheblich zu reduzieren, indem sie ihre Liegenschaft schützen durch:

- **Gewährleistung einer guten Sicht von der Straße und von den Nachbarn auf ihr Objekt.**
- **richtiges Verhalten hinsichtlich der Abwesenheit (zum einen das Nutzen der Sicherungseinrichtungen, auch bei kurzer Abwesenheit, zum anderen Anwesenheit suggerieren: Beleuchtung, Zustand der Rollläden, geleerter Briefkasten, genutzter Mülleimer).**
- **gegenseitiges Achten auf die Liegenschaften durch die Nachbarschaft**
- **technische Sicherung der Liegenschaft (wie Einbruch hemmende Türen und Fenster, sichere Schließzylinder).**
- **den Einbau von Alarmanlagen.**

Die aus der Untersuchung gewonnenen Erkenntnisse flossen bereits in die seit 2010 alljährlich durchgeführten **Großveranstaltungen zur Einbruchsprävention in den Kommunen des Main-Taunus-Kreises** ein. Veranstalter waren die jeweiligen Präventionsräte, welche die Veranstaltungen gemeinsam mit der Polizei durchführten. In 2014 wurde das Konzept verändert, indem Information und Beratung dort stattfanden, wo viele Menschen zusammenkommen. Kommunale Präventionsräte und Polizei betrieben **Informationsstände zur Einbruchsprävention** auf den Wochenmärkten und in Einkaufszentren. Die unmittelbare Resonanz von Besuchern und die zahlreichen Medienberichte waren durchweg positiv. Der polizeiliche Berater Thomas Tauber nahm deutlich mehr Beratungswünsche entgegen als bei den Großveranstaltungen. Das neue Erfolgskonzept wird fortgeführt.

Ein weiterer wichtiger Baustein unseres Präventionskonzeptes zur Vorbeugung des Wohnungseinbruchs ist das Projekt „**Prüfen von Häusern auf Einbruchs-gelegenheiten**“. Hierbei nutzen wir ebenfalls die Untersuchung zum Wohnungseinbruch in Verbindung mit Erkenntnissen zur Täterphänomenologie, indem wir potentielle Tatobjekte in besonders belasteten Gebieten durch uniformierte Fußstreifen im Hinblick auf Einbruchsgelegenheiten prüfen lassen. Ein Großteil der Aktionen läuft als Präventionsprojekt der Präventionsräte in den Kommunen des Main-Taunus-Kreises. Dabei wirken die jeweiligen Bürgermeister/-innen und Ersten Stadträte als Vorsitzende der Präventionsräte, die Leiter der Ordnungsämter, Ordnungspolizisten, freiwilliger Polizeidienst und natürlich die Polizei mit. Entsprechende Flyer (siehe unten) mit Hinweisen auf etwaiges, den Einbrecher begünstigendes Verhalten werden verteilt sowie beratende und aufklärende Bürgergespräche geführt. Diese wöchentlich durchgeführten Aktionen werden durch zielgerichtete Pressearbeit und mobile Informationsstände (Beratungsbus) des Fachkommissariates begleitet. Am/im Beratungsbus erklären der polizeiliche Berater und Angehörige des Einbruchskommissariats anhand von einschlägigen Exponaten, was der Bürger zur Sicherung seiner Wohnung tun kann und sollte. Auch aus diesen Aktionen ergaben sich für den **polizeilichen Berater** der Polizeidirektion weitere zahlreiche Aufträge zur Vor-Ort-Beratung.

Polizeidirektion Main-Taunus

Geben Sie den Einbrechern keine Chance, sondern schützen Sie Ihr Eigentum!

Verständigen Sie die Polizei bei verdächtigen Wahrnehmungen in Ihrer Umgebung.

Treten Sie dabei nicht selbst in Aktion, sondern informieren Sie die Polizei unter der Telefonnummer

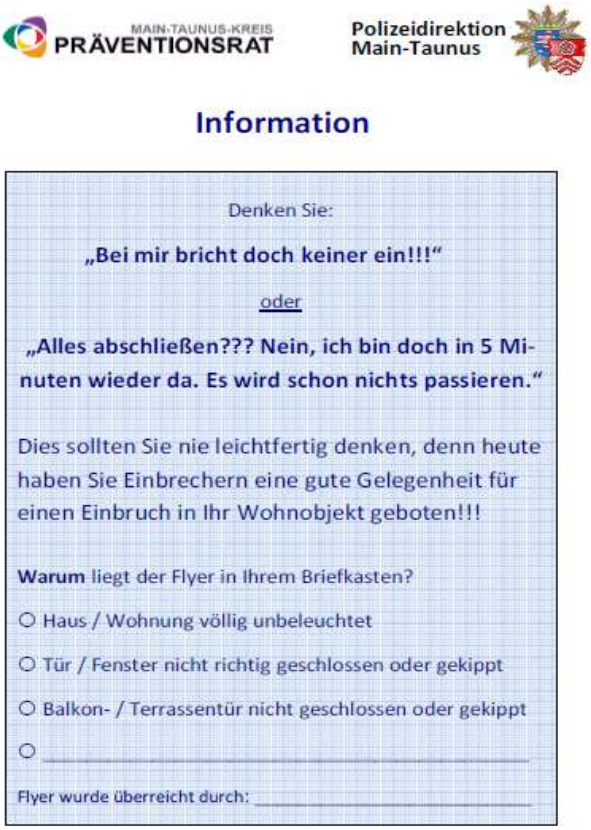
1 1 0

Wir sind rund um die Uhr für Sie erreichbar.

Indem Sie den Einbrechern keine Chance geben, verbessern Sie Ihr Sicherheitsgefühl und das Ihrer Nachbarn.

Vorsicht aufmerksame Nachbarn

Ihre
Polizeidirektion Main-Taunus
Zeilsheimer Straße 59, Hofheim
06192 / 2079 -0


MAIN-TAUNUS-KREIS PRÄVENTIONSRAT
Polizeidirektion Main-Taunus

Information

Denken Sie:

„Bei mir bricht doch keiner ein!!!“

oder

„Alles abschließen??? Nein, ich bin doch in 5 Minuten wieder da. Es wird schon nichts passieren.“

Dies sollten Sie nie leichtfertig denken, denn heute haben Sie Einbrechern eine gute Gelegenheit für einen Einbruch in Ihr Wohnobjekt geboten!!!

Warum liegt der Flyer in Ihrem Briefkasten?

○ Haus / Wohnung völlig unbeleuchtet

○ Tür / Fenster nicht richtig geschlossen oder gekippt

○ Balkon- / Terrassentür nicht geschlossen oder gekippt

○ _____

Flyer wurde überreicht durch: _____

Das von allen Kommunen mitgetragene Projekt des Präventionsrates MTK „**Vorsicht, aufmerksame Nachbarn**“ zielt zum Einen auf die Sensibilisierung der Nachbarn für die gegenseitige Unterstützung und die Aufmerksamkeit zur Abwehr von Wohnungseinbrechern, zum Anderen auf die Abschreckung derselben. Wichtiger Teil des Projektes ist die für eine erfolgreiche Festnahme notwendige unverzügliche Verständigung der Polizei bei verdächtigen Wahrnehmungen. Aufgrund der zahlreichen Hinweise konnten in der dunklen Jahreszeit viele Einbrecher festgenommen werden.

Die Bürgermeisterin von Hattersheim, Antje Köster, befestigt den Aufkleber „Vorsicht, aufmerksame Nachbarn“ im Rahmen einer Aktion zur Wohnungseinbruchsprävention auf dem Briefkasten.

Kommunen, wie Eschborn, Hattersheim und Kelkheim senden mit persönlichem Schreiben der Bürgermeister/-in die Aufkleber an die Haushalte. Auch bei dem Projekt „Prüfen von Wohnhäusern auf Einbruchsgelegenheit“ werden durch Vollzugs- und Ordnungspolizei sowie Freiwilligen Polizeidienst die Aufkleber oder auch Schilder an die Haushalte verteilt.
Im Zuge einer **Geschäftsprozessanalyse zum Wohnungseinbruch** beim Polizeipräsidium Westhessen wurde das Deliktsphänomen auch für den Main-Taunus-Kreis von der An-/Abreise, dem Wohn-/Aufenthaltsort, dem Ankauf von Tatwerkzeug, dem Modus operandi bis zum Absatz der Beute analysiert und das derzeitige Konzept überprüft. Insgesamt wurden die bisherigen Maßnahmen als zielführend bewertet. Gleichwohl gab es einige Verbesserungen.
Neben einer personellen Verstärkung des Einbruchskommissariates wurde die interne Informationssteuerung und Kommunikation intensiviert. So wurde in Ergänzung zum Kriminalitätslagebild ein **Infoboard** für den MTK mit visualisierter Darstellung der Einbrüche in Wohnungen und gewerbliche Räume, Fahndungshinweisen, deliktsspezifischen Erkenntnissen sowie Ermittlungs- und Fahndungserfolgen eingerichtet. Bedingt durch die relativ hohe Anzahl der Wohnungseinbrüche im MTK hatten wir im Jahresverlauf immer wieder Unterstützung durch Polizeibeamte der Bereitschaftspolizei, Gemeinsam mit den Beamten des Landesprogramms „Regionale Sicherheit“ intensivierten wir zum einen unsere **operativen Maßnahmen** wie die verdachtsunabhängigen Personen- und Fahrzeugkontrollen an relevanten Verkehrsstraßen, Bahnhöfen, Einkaufszentren und Parkplätzen sowie unsere gezielten Überwachungs- und Fahndungsmaßnahmen hinsichtlich örtlicher Täter.

Weiterhin unterstützten uns die Kräfte bei unseren o.a. Präventionsmaßnahmen wie dem „Prüfen von Wohnhäusern“.

Ab Oktober wurde die **Tatortgruppe** bei dem Fachkommissariat des Erkennungsdienstes auf insgesamt 10 Polizeibeamtinnen und –beamte aufgestockt, um alle Wohnungseinbrüche in kürzester Zeit mit Anzeigenaufnahme, Tatortaufname (Spurensuche und –sicherung, Nachbarschaftsbefragung) und ggf. Fahndungsmaßnahmen professionell abzuarbeiten.

Mit Beginn der dunklen Jahreszeit wurden die oben genannten Präventionsmaßnahmen mit der Zielsetzung intensiviert, dass die Bürger ihre Liegenschaften schützen, Nachbarschaftshilfe leisten, vor allem aufpassen und die Polizei bei verdächtigen Wahrnehmungen sofort verständigen.

Die sehr erfolgreiche Einbeziehung der Bürger haben wir auf alle Personen, die im öffentlichen Raum beruflich tätig sind, erweitert. Bei der erstmals in 2012 durchgeführten **Aktion „Viele Augen sehen mehr“** wurden auch im Folgejahr gezielt potentielle Hinweisgeber angesprochen, die sich in Ausübung ihres Berufes insbesondere zu Zeiten auf den Straßen bewegen, in denen Straftäter die Dämmerung oder Dunkelheit oder auch die Abwesenheit der Anwohner ausnutzen. Die entsprechenden Institutionen wie Taxiunternehmen, Hausmeisterservices, Pflegedienste, Mahlzeitendienste, Briefausträger und Zeitungszusteller wurden persönlich aufgesucht und die Mitarbeiter sensibilisiert, auf verdächtige Wahrnehmungen zu achten und diese der Polizei zu melden. Gerade die angesprochenen Berufsgruppen kennen die Wohngebiete und deren zugehörige Anwohner. Ungewöhnliche Gegebenheiten fallen diesen Personen am ehesten auf. Dabei gilt es zu achten auf:

- Personen, die verdächtig erscheinen
- besondere Merkmale dieser Personen (Alter, Größe, Bekleidung, etc.)
- verdächtige Fahrzeuge (Marke, Modell, Farbe, amtliches Kennzeichen)
- verdächtige Wahrnehmungen (Geräusche, Lichtkegel in Gebäuden, splitterndes Glas, offen stehende Türen, zerbrochenes Fenster)

Die Hinweise wurden den Mitarbeitern in einem persönlichen Gespräch ausgehändigt. Um auch die Mitarbeiter, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind, mit in die Aktion einzubinden, wurde das Schreiben in drei weitere Sprachen übersetzt (Russisch, Polnisch und Türkisch). Insgesamt wurden rund 1500 Flyer ausgehändigt. Die Resonanz bei der Vorstellung war überaus positiv.

Durch die intensive Einbeziehung der Bürger kam es in der dunklen Jahreszeit 2012/2013 zu vielen Hinweisen, die wiederum durch schnelles und geschicktes taktisches Vorgehen der Polizei zu zahlreichen Festnahmen führten. Bei den sich anschließenden Ermittlungen konnten den Tätern zahlreiche Taten zugeordnet, Serien erkannt und zum Teil ein bandenmäßiges Vorgehen nachgewiesen werden. Dabei bewährten sich die akribische Spurensuche und –sicherung durch die Tatortgruppe sowie die ständige Qualitätskontrolle.

Vermutlich aufgrund des starken Fallzahlenrückgangs fehlten leider im ausklingenden Jahr 2013 die Bürgerhinweise wegen verdächtiger Wahrnehmungen im Zusammenhang mit Wohnungseinbrüchen. Erst als Anfang 2014 die Einbrüche sprunghaft zunahmen, wurde das Hinweisverhalten deutlich besser.

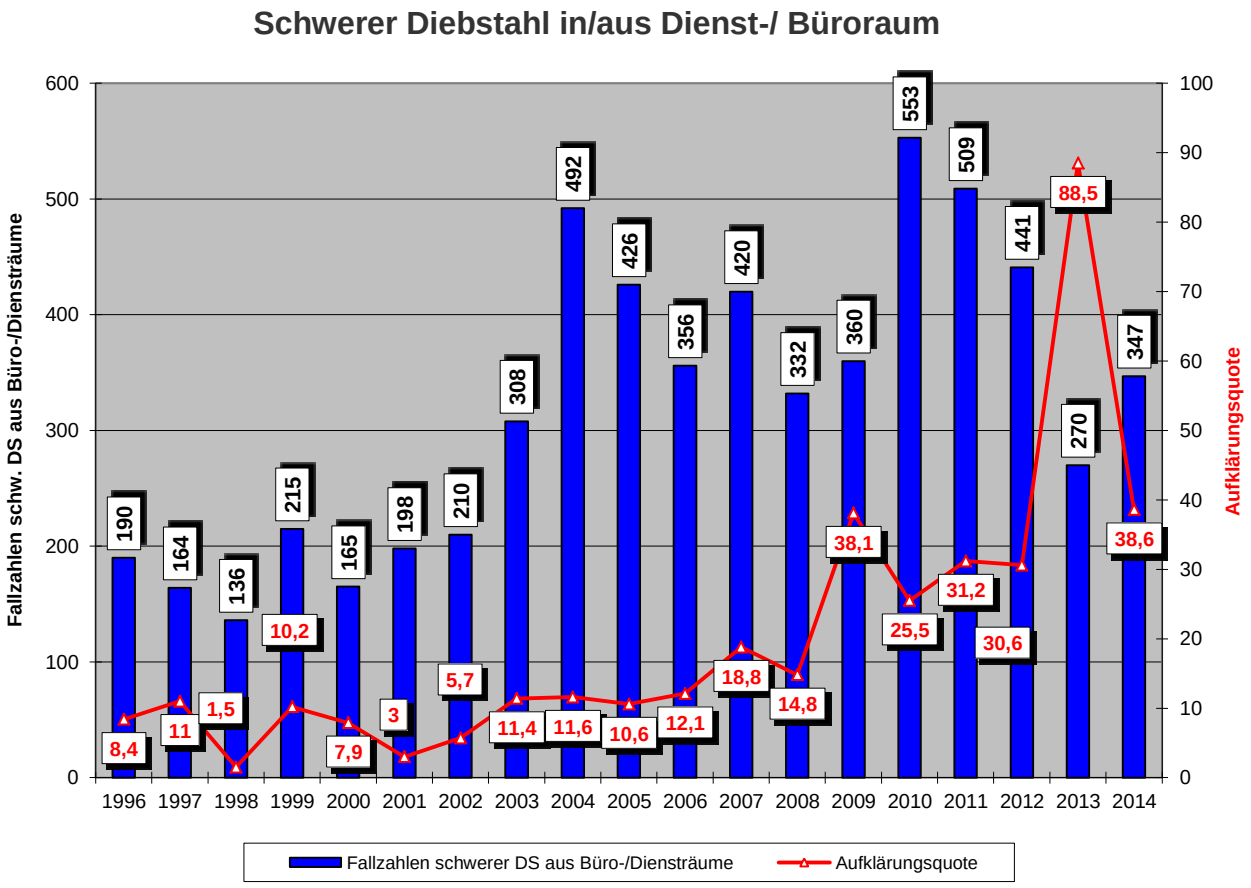
2.4.2.2.3 Schwere Diebstähle in/aus Dienst-/ Büroraum

Nachdem in den vorausgegangenen drei Jahren die Fallzahlen im Deliktsfeld Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Dienst- / Büroraum mehr als halbiert werden konnte, kam es in 2014 im Vergleich zum Vorjahr zu einem Anstieg um 77 Fälle auf 347 Fälle.

Trotzdem liegen die Fallzahlen in diesem Deliktsfeld deutlich unter dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre von 416 Einbrüchen. Von den 347 Einbrüchen blieben 126 Fälle im Versuch stecken, was einem Anteil von 46,7% entspricht.

Der Spitzenwert bezüglich der Aufklärungsquote von 88,5% im Vorjahr konnte natürlich nicht gehalten werden, die AQ sank auf 38,6%. Dieser Wert stellt trotzdem den zweithöchsten Wert insgesamt dar.

Die Zahl der Einbrüche in Kindergärten und Schulen, die statistisch unter Dienst-/Büroraum erfasst werden, weisen eine stark rückläufige Tendenz auf. Die Schulen waren neunmal (2011 43-mal, 2013 14-mal) und die Kindergärten 35-mal (in 2013 44-mal) betroffen. Diese Institutionen litten in den vergangenen Jahren besonders unter den Einbrüchen. Verantwortlich für den Rückgang sind u.a. die erarbeiteten Empfehlungskataloge zur Verbesserung der baulichen und technischen Sicherheit der Schulen und Kindergärten. Das Spektrum der installierten Maßnahmen reicht von der verbesserten Sicherung von Fenstern und Türen über Überwachung mit Video und Bewegungsmeldern bis zur Lasergravur von Notebooks.



2.4.3 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Der Anteil der Vermögens- und Fälschungsdelikte an der Gesamtkriminalität des Kreises liegt bei 16,9%. Die Gesamtfallzahlen stiegen von 1.812 Straftaten in 2013 um 58 auf 1.870 Straftaten in 2014 an. Die AQ erhöhte sich geringfügig von 84,2% auf 84,9%.
Den mit Abstand größten Anteil an der Deliktgruppe hat wie in den Vorjahren der Betrug, welcher insgesamt 80,3% der Vermögens- und Fälschungsdelikte ausmacht. Hier ist eine minimale Zunahme der Gesamtfallzahl um 0,5 % (+8 Fälle) von 1.494 auf 1.502 Fälle zu verzeichnen.

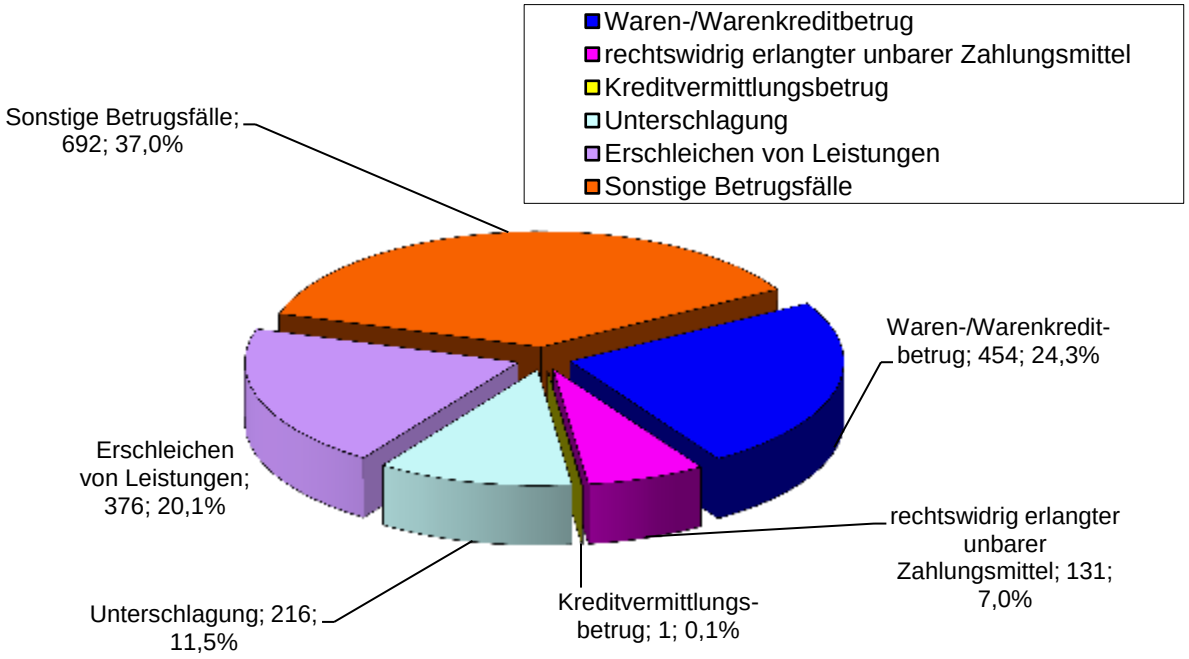
Die markantesten Anstiege der Fallzahlen konnten bei dem Waren-/Warenkreditbetrug (+19), dem Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel (+31) und dem sonstigen Betrug (+47) festgestellt werden. Außerdem nahmen die Unterschlagungen um 23 Fälle zu. Ein deutlicher Rückgang von 90 Fällen konnte bei dem Delikt Erschleichen von Leistungen festgestellt werden.

Weiterhin Sorge bereiten die Betrügereien zum Nachteil älteren Menschen. Allein die Fallzahlen des **"Enkeltricks"** stiegen im MTK weiter von 56 Fällen in 2013 auf 85 Fälle in 2014. Zwar greifen die Sensibilisierungsmaßnahmen weitgehend, so dass der Enkeltrick meist im Versuch stecken bleibt. Leider gab es jedoch in 2014 im MTK gleich drei vollendete Delikte: am 12.08.2014 in Bad Soden (48.000 € Schaden), am 21.10.2014 ebenfalls in Bad Soden (20.000 € Schaden) und am 24.11.2014 in Eppstein (25.000 € Schaden).

Die Fallzahl im Deliktsfeld „Erschleichen von Leistungen“ fällt erstmalig unter 400, sie sank von 466 auf 376 Fälle. Die Anzahl der festgestellten „Schwarzfahrten“ (Erschleichen von Leistungen) ist auf die Kontrollen der Verkehrsunternehmen zurückzuführen, die offensichtlich reduziert wurden.

Eine Teilmenge des Waren-/Warenkreditbetrugs sind die 294 Fälle des sonstigen Warenkreditbetruges. Dazu gehören die Tankbetrügereien, die allein 193 Fälle ausmachen.

Struktur der Vermögens- und Fälschungsdelikte



2.4.4 Rohheitsdelikte

Im Vergleich zum Vorjahr (1.359 Fälle) stieg die Gesamtzahl der Rohheitsdelikte in 2014 um 16 auf 1.375 Fälle an. Die AQ erhöhte sich von 90,9% auf 93,5%.

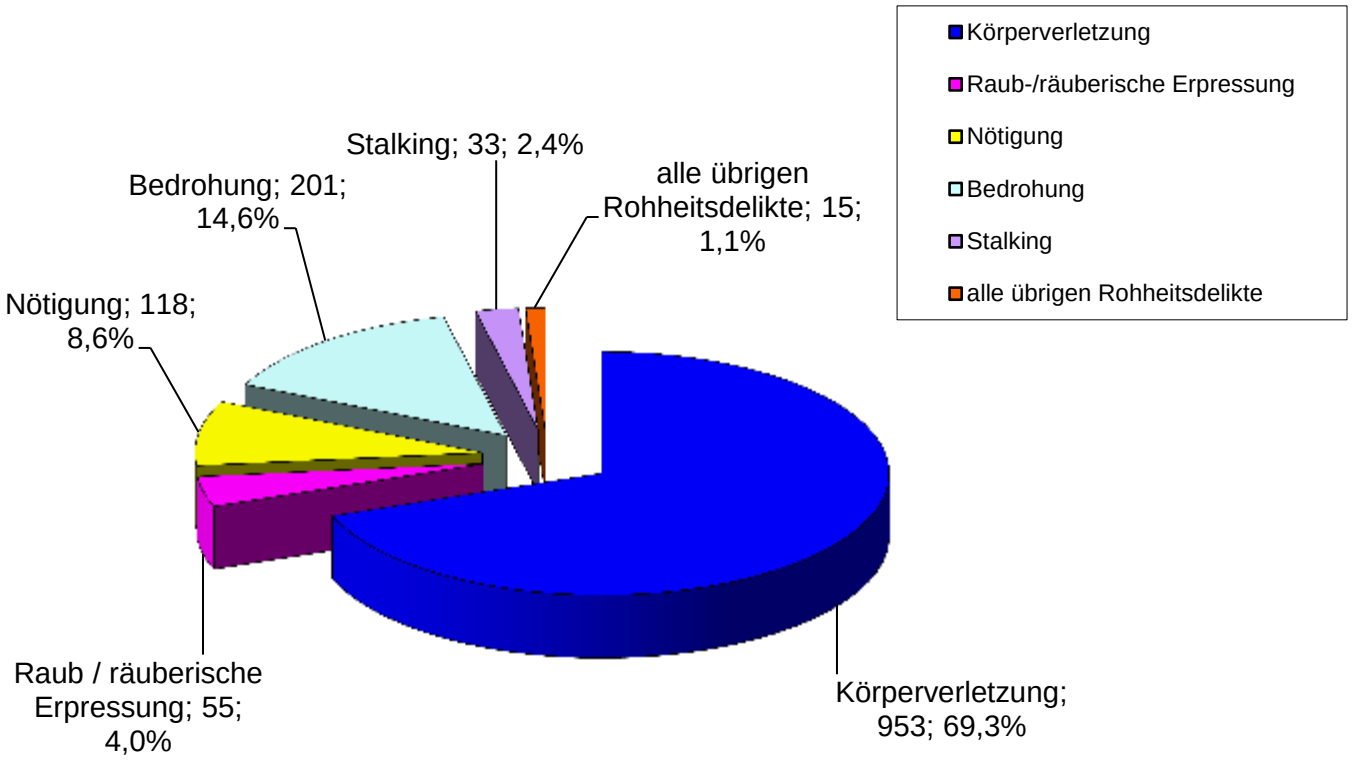
Im Deliktsfeld **Raub und räuberische Erpressung** ist eine rückläufige Tendenz zu beobachten. Im sechsten Jahr in Folge verminderte sich die Fallzahl von 130 Fällen im Jahr 2008 auf nunmehr 55 Fälle, dies entspricht einem Rückgang von 57,6%.

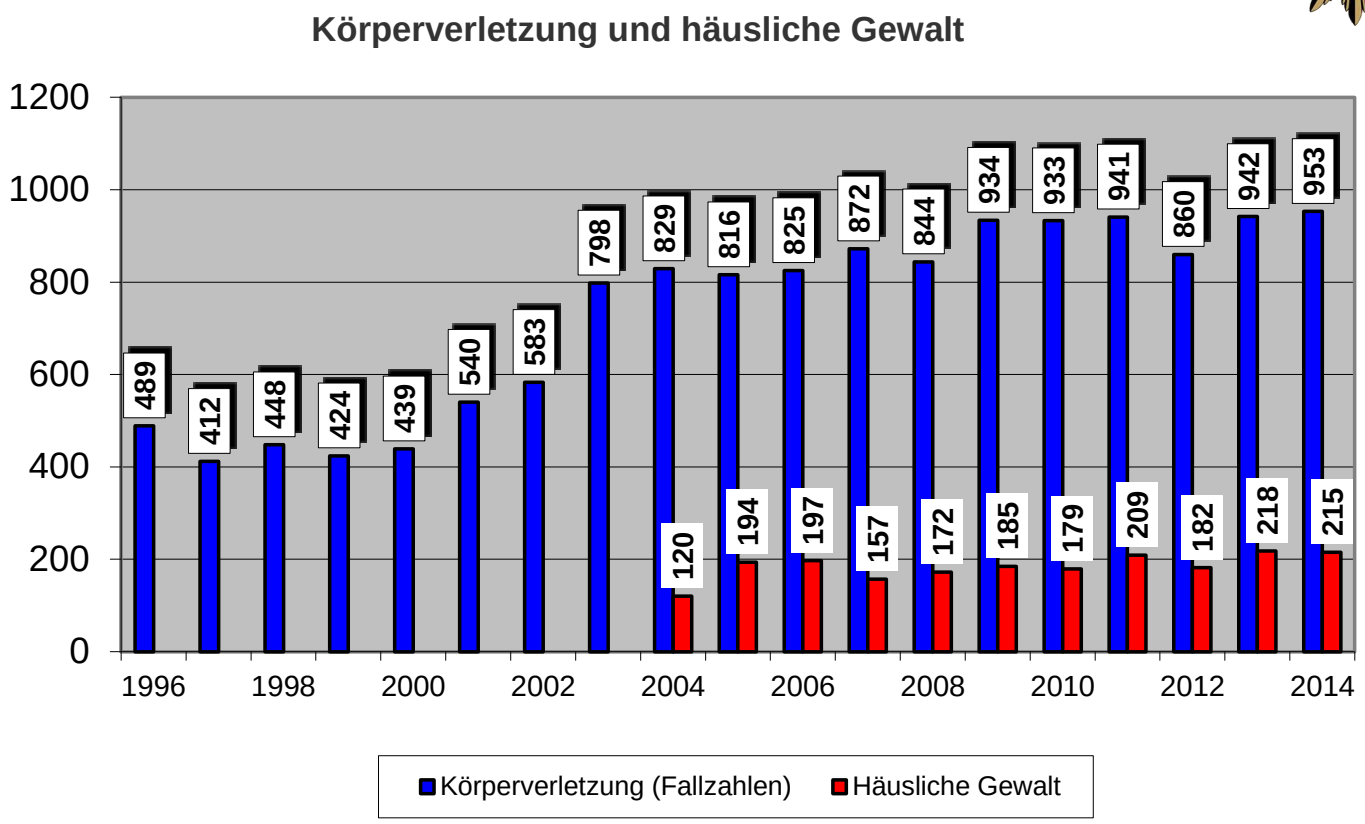
Im Deliktsfeld **Körperverletzungen** kam es zu einem leichten Anstieg um 11 Fälle auf 953 (+1,2%) Fälle. Das ist der höchste Wert der letzten 10 Jahre.

Die Anzahl der **Straftaten gegen die persönliche Freiheit** erhöhte sich um 14 Fälle auf 367 Fälle. Die hierin enthaltenen Fälle von Nachstellung (§ 238 StGB), umgangssprachlich auch als „Stalking“ bekannt, fielen jedoch von 42 auf 33 Fälle. Nötigungen nahmen um 5,4% auf 112 Fälle und Bedrohungen um 9,8% auf 201 Fälle zu.

Insgesamt **1.189 Tatverdächtige** zeigten gewalttätiges Verhalten, darunter 89 Jugendliche, 101 Heranwachsende und 988 Erwachsene.

Struktur der Rohheitsdelikte und der Delikte gegen die persönliche Freiheit





Im Jahr 2014 wurden 273 Fälle von **Häuslicher Gewalt** gezählt, acht Fälle weniger als im Vorjahr. Das entspricht einem Rückgang um 2,8%. Die 273 Straftaten wurden durch 236 Tatverdächtige begangen. Dies zeigt, dass sich unter den Tatverdächtigen auch Wiederholungstäter befinden. Charakteristisch für die Häusliche Gewalt ist, dass vorwiegend Männer Gewalt ausüben. 195 der Tatverdächtigen waren männlich; dies entspricht einem Anteil von 82,6%. Lediglich 41 Frauen übten Gewalt aus.

Tatsächlich sind es aber deutlich mehr Männer, die ebenso Opfer häuslicher Gewalt werden. In diesem Bereich ist die Dunkelziffer enorm hoch, da diese Vorfälle oftmals aus Scham nicht zur Anzeige gebracht werden.

Eine aktuelle Untersuchung zur Häuslichen Gewalt in gleichgeschlechtlichen Beziehungen kommt zum Ergebnis, dass zahlenmäßig kein Unterschied zur häuslichen Gewalt in heterosexuellen Gemeinschaften besteht. Erschreckend ist jedoch, dass so gut wie keine Anzeigen erstattet werden und kaum Beratungs- und Betreuungsangebote in Anspruch genommen werden.

Beide Phänomene müssen thematisiert sowie konsequente und nachhaltige Maßnahmen zur Prävention und Intervention ergriffen werden. Dazu dienen Informationsveranstaltungen und Aktionen wie das Bedrucken von Brötchentüten mit dem Slogan "Gewalt kommt nicht in die Tüte" oder die Verteilung von Stofftaschen am Internationalen Tag gegen die Gewalt an Frauen (25.11.2014) mit der Aufschrift "Stopp - Gewalt gegen Frauen". Hierdurch soll eine höhere Bereitschaft der Opfer zur Inanspruchnahme von Beratung und Unterstützung erreicht werden.

Im Sinne des Gewaltschutzgesetzes muss weiterhin versucht werden, mit den darin vorgesehenen Möglichkeiten für Polizei und Justiz die Gewaltspirale in den häuslichen Gemeinschaften zu unterbrechen.

Vor allem durch aktive Prävention kann eine Trendwende herbeigeführt werden; es gilt der sozialen Verantwortung gegenüber den hilflosen Opfern gerecht zu werden.

Eine enorme Gewichtung nimmt hierbei das Erstgespräch bei der Anzeigenaufnahme ein. Die Beamten müssen die Situation richtig einschätzen, den Kontakt sowohl zum Opfer als auch zum Täter getrennt voneinander suchen und beratend auf die Parteien einwirken. Hierzu zählt u.a. auch, dass die Beteiligten über Beratungsstellen informiert werden, bei denen sie Hilfe und Unterstützung erfahren.

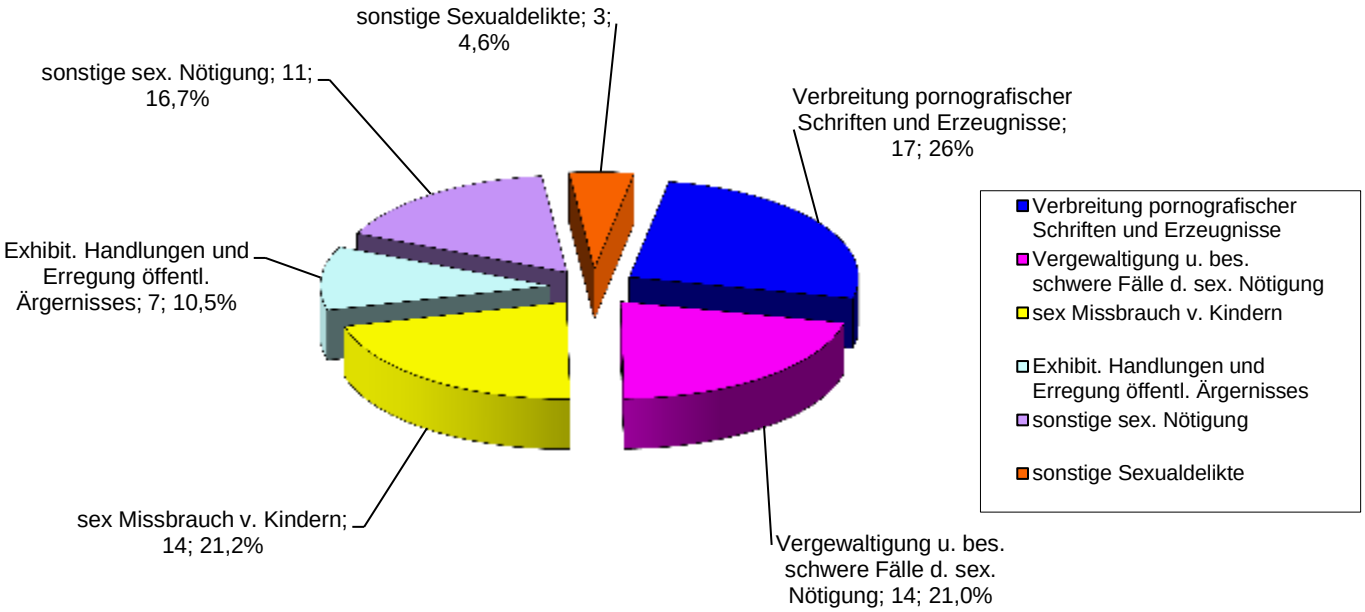
Bei Einverständnis werden die Daten der Personen an Opferschutzorganisationen wie z.B. „WEISSER RING“; „Frauen helfen Frauen“ oder für männliche Täter an die Männerberatung der Diakonie des Main-Taunus-Kreises übermittelt.
Die Erfahrung zeigt, dass ein Erstkontakt immer zustande kommt, jedoch auf Grund des fehlenden Mutes und der Angst häufig wieder abgebrochen wird.

2.4.5 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Bei den **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung** ist von 2013 auf 2014 ein Rückgang von 82 Fällen auf 66 Fälle (19,5%) festzustellen. Im Vergleich der letzten zehn Jahre bleiben die Fallzahlen weit unter dem Höchstwert von 256 Fällen in 2003. Die Aufklärungsquote liegt bei insgesamt 87,9 %.
Die Zahl der Vergewaltigungen / sexuelle Nötigungen ist im Vergleich zum Vorjahr gleich geblieben (14).
Neben den bekannt gewordenen Straftaten dürfte ein nicht unerhebliches Dunkelfeld bestehen.

Die höchsten Aufklärungsquoten wurden im Bereich der Verbreitung pornografischer Schriften (100%), der sonstigen sex. Nötigung (100%) und dem sex. Missbrauch (83,3%) erzielt. Für die Opfer hat die Tatsache, dass die Täter zur Rechenschaft gezogen werden, einen großen Anteil bei dem wichtigen Prozess der Verarbeitung des Erlebten.

Struktur der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung



2.4.6 Straftaten gegen das Leben

Im Jahr 2014 wurden insgesamt 11 **Straftaten gegen das Leben** verübt (zweimal Mord, achtmal Totschlag und einmal fahrlässige Tötung). Das sind acht Todesermittlungsverfahren mehr als im Vorjahr. Alle Tötungsdelikte konnten geklärt werden.

2.4.7 Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz

Die Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz (BtMG) stiegen in 2014 um 152 Fälle (46,9%) auf 476 Fälle an. Die Zunahme betrifft insbesondere den allgemeinen Besitz von Cannabis. Die Erklärung ergibt sich aus größeren BTM-Verfahren im Zuständigkeitsbereich der Polizeistationen Hofheim und Kelkheim. Unter anderem daraus gewonnene Erkenntnisse zogen eine größere Anzahl von weiteren Verfahren, aber auch gezielte Kontrollmaßnahmen mit entsprechenden "vereinfachten Verfahren" nach sich. Darüber hinaus wurde der Sachbereich BTM-Kriminalität temporär personell unterstützt, um im Zusammenspiel mit gezielten operativen Maßnahmen die Etablierung von Rauschgiftumschlagplätzen zu verhindern. Dies ist in vollem Umfang (wie durch die damit einhergehende Steigerung des Fallaufkommens BTM-Delikte erkennbar) gelungen.

Im vergangenen Jahr wurden insgesamt ca. 16 kg Betäubungsmittel sichergestellt. Im Einzelnen waren das 875,5 gr. Heroin, 97,8 gr. Kokain, 4,9 kg Haschisch, 5,4 kg Marihuana, 2,2 kg Amphetamin, 17,5 gr. Crack und 76 Tabletten. In diesem Zusammenhang wurden auch 66.175,46,- Euro, acht Schusswaffen, 33 Waffen (keine Schusswaffen) und 145 Handys beschlagnahmt. Acht Cannabis-Indoor-Plantagen wurden ausgehoben und sichergestellt. Leider müssen wir den Tod von fünf Menschen vermelden, welche 2014 in Folge von Rauschgiftkonsum verstarben.

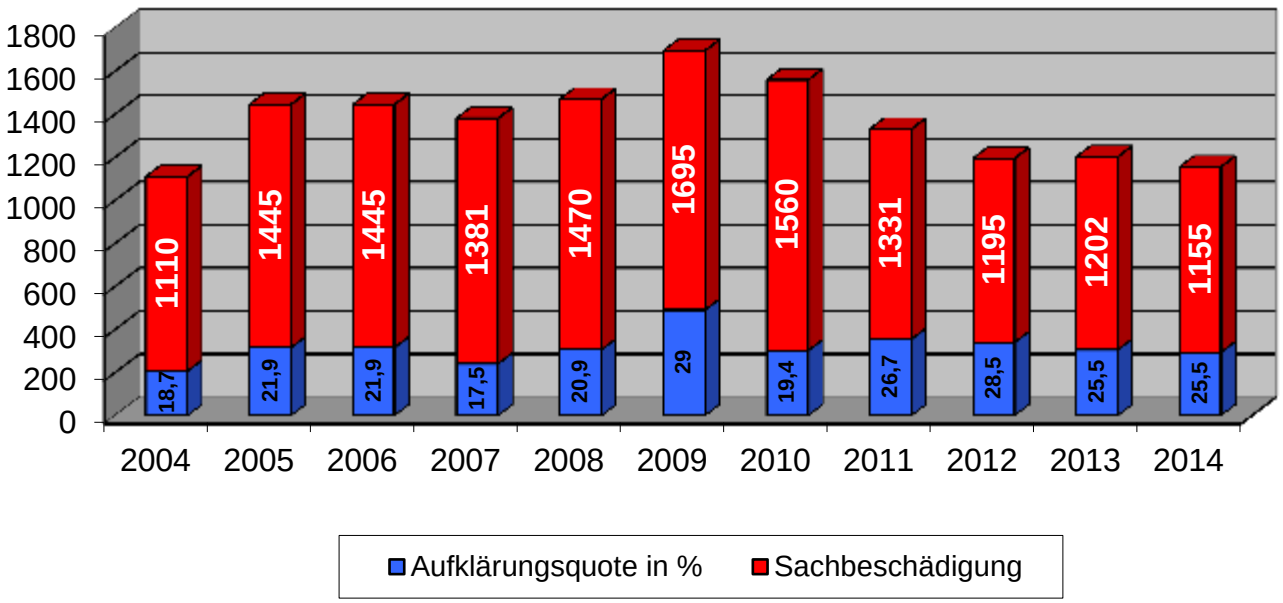
2.4.8 Sonstige Straftatbestände

2.4.8.1 Sachbeschädigung

Nachdem die Sachbeschädigungen von 2007 bis 2011 auf den Höchststand von 1.695 Fällen zugenommen hatten, gingen sie in den Folgejahren bis auf 1.195 Fälle (minus 500) zurück. Die Ursachen für die Fallzahlensteigerung bis zum Jahre 2009 lagen nach hiesigen Erkenntnissen einerseits im zunehmenden Vandalismus Jugendlicher/junger Erwachsener und andererseits in einem geänderten Verhalten von Bürgern und Kommunen, die verstärkt Sachbeschädigungen im öffentlichen Raum zur Anzeige brachten.
Offensichtlich zeigt unsere auf Prävention ausgerichtete Gegenstrategie seit 2010 Wirkung. Wir setzen gemeinsam mit den Bürgern, den Präventionsräten sowie den Jugendreferaten und Ordnungsämtern der Kommunen auf Gespräche mit den jungen Leuten, in denen ihre Motive und Bedürfnisse erfragt, gleichzeitig aber auch klare Grenzen aufgezeigt werden (Siehe auch Ziffer 2.5.2).

Die Fallzahl von 1.155 in 2014 liegt 47 Fälle unter der Fallzahl des Vorjahres von 1.202. Neben der Kriminalprävention konzentrieren wir uns auch ermittlungstaktisch besonders auf die Sachbeschädigung, denn es ist nach wie vor unser TOP-1-Delikt mit 10,4% des Ge-samtfallaufkommens. In 2014 konnten 295 Fälle geklärt werden, das entspricht einer AQ von 25,5%.

Entwicklung von Sachbeschädigung und Aufklärungsquote



Die Bekämpfung der Sachbeschädigung umfasst organisatorische Veränderungen, wie die Einrichtung von Arbeitsgruppen, sowie die Durchführung von Ablaufüberwachung nach Veranstaltungen, das sogenannte „Klinkenputzen“ in betroffenen Wohngebieten, das Aufsuchen relevanter Jugendtreffs, aber auch die Recherche in Mitteilungen, Anhalte- und Beobachtungsmeldungen. Nachhaltige Wirkung entfaltet darüber hinaus die unter Ziffer 2.5.2 geschilderte kriminalpräventive Konzeption.

2.4.8.2 Branddelikte

Die Fallzahlen im Bereich der Branddelikte gingen in 2014 zurück. Während im Vorjahr noch 34 Branddelikte registriert wurden (darunter eine Brandserie in Kriftel), liegen die Fallzahlen im Jahr 2014 mit insgesamt 16 Branddelikten deutlich drunter. Das entspricht einem Rückgang um 52,9%. Die Aufklärungsquote liegt bei 37,5%. Sechs Brandfälle konnten in 2014 geklärt werden. Bislang ungeklärt ist eine seit dem August 2014 andauernde Serie von Bränden in Kelkheim.

2.4.9 Gewaltkriminalität

Zu der Deliktszusammenfassung Gewaltkriminalität zählen, neben Raub und gefährlicher/schwerer Körperverletzung, die Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung, Mord, Totschlag und bestimmte Straftaten gegen die persönliche Freiheit. Die Fallzahlen im Bereich der **Gewaltkriminalität** nahmen im Vergleich zum Vorjahr von 356 Fällen auf 375 Fälle (5,3%) zu. Die Aufklärungsquote konnte um 6,5% auf 87,7 % gesteigert werden.

2.4.10 Straßenkriminalität

In dieser Deliktszusammenfassung werden Straftaten mit der Tatörtlichkeit „Straße“ erfasst. Im Bereich der **Straßenkriminalität** sind gestiegene Fallzahlen zu verzeichnen. Die Zunahme um 192 auf 2.739 Fälle (7,5%) basiert größtenteils auf den Fallzahlen im Bereich des Straßendiebstahls (plus 247 Fälle).

2.5 Tatverdächtige

2.5.1 Allgemein

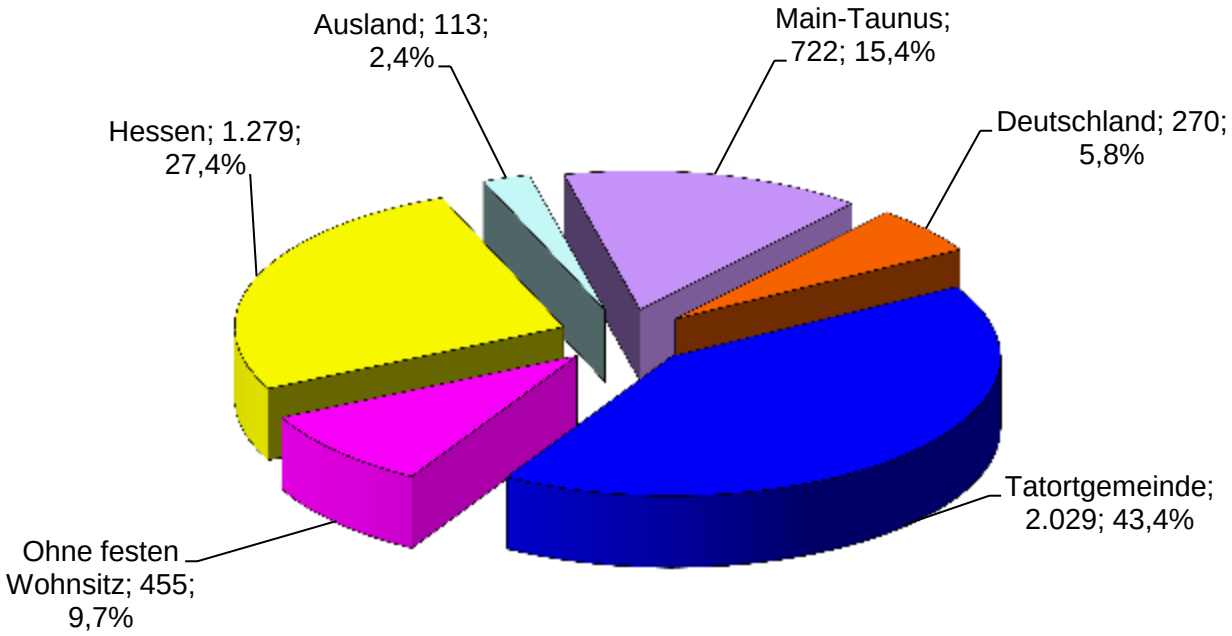
Bei den in 2014 im Main-Taunus-Kreis aufgeklärten 6.363 Straftaten wurden 4.675 Tatverdächtige (TV) ermittelt. Das sind 106 mehr als im Vorjahr. Darunter waren 3.570 männliche (76,4%) und 1.105 weibliche Tatverdächtige (23,6%).

Im Schnitt beging jeder Tatverdächtige 1,4 Straftaten.

Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen erhöhte sich geringfügig um 1,0% von 32,6% (1.488 nichtdeutsche TV) in 2013 auf 33,6% (1.570 nichtdeutsche TV) in 2014.

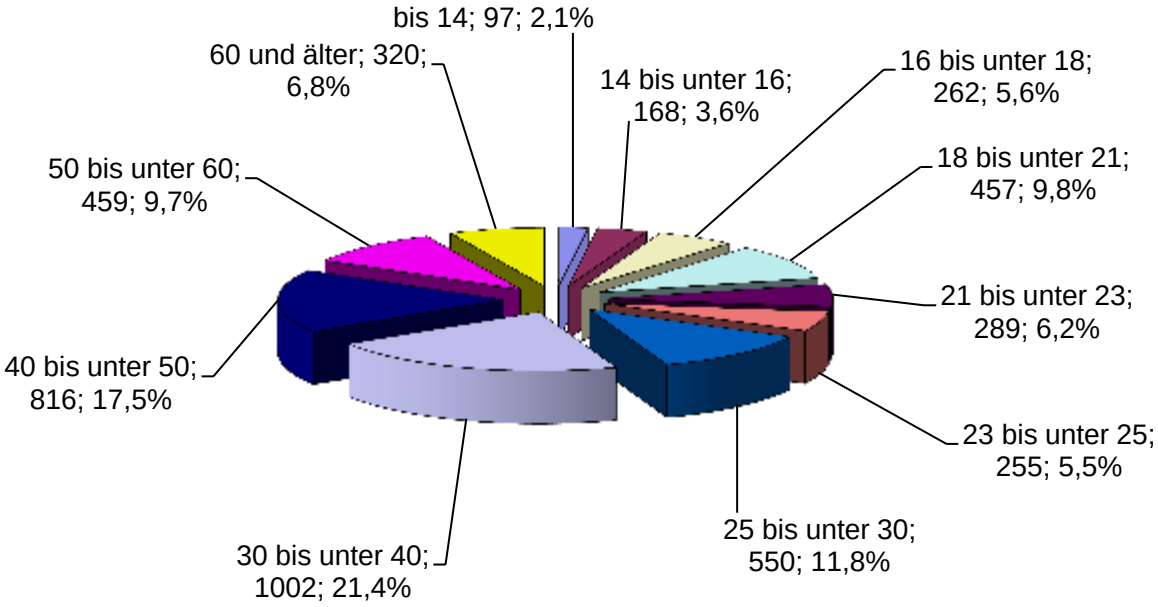
Hessenweit liegt der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen in 2014 bei 41,4%.

Wohnsitz der Tatverdächtigen



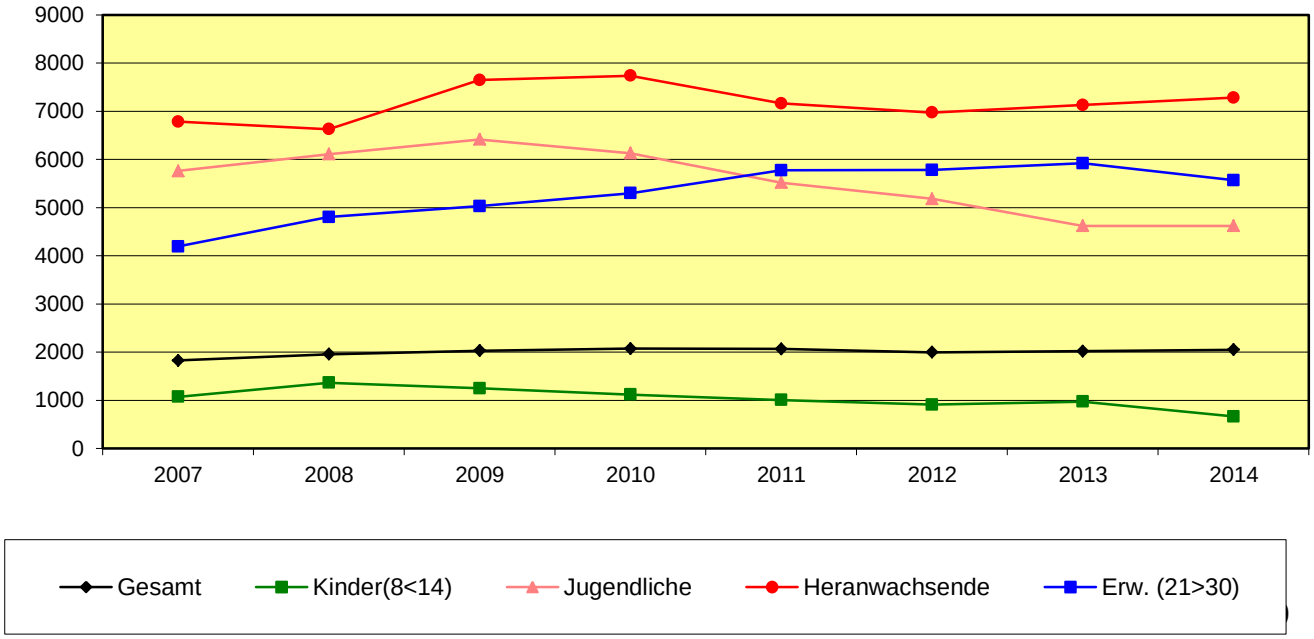
Der weitaus größte Teil der ermittelten Tatverdächtigen, nämlich 2.029 Tatverdächtige (43,4%), beging seine Straftaten in der Wohnortgemeinde. 722 Tatverdächtige (15,4%) kamen aus dem Main-Taunus-Kreis. 1.279 (27,4%) hatten zum Tatzeitpunkt ihren Wohnsitz in Hessen. 838 Personen kamen aus anderen Bundesländern, dem Ausland oder hatten keinen festen Wohnsitz.

Alter der Tatverdächtigen



Die vorstehende Grafik zeigt die von der PKS erfassten Altersgruppen, die jedoch nur in der Relation zur jeweils umfassten unterschiedlichen Anzahl von Jahrgängen vergleichbar sind.
Eine vergleichende Bewertung der erfassten Tatverdächtigen wird durch die **Tatverdächtigenbelastungszahl** (Zahl der Tatverdächtigen pro 100.000 Einwohner) ermöglicht.

Tatverdächtigenbelastungszahl



2.5.2 Kriminalität von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden

Im Jahr 2014 waren unter den 4.675 Tatverdächtigen 984 Personen unter 21 Jahren. Das sind 21% der ermittelten Tatverdächtigen. Im Vorjahr wurden 995 unter 21-Jährige (21,7%) von insgesamt 4.569 Tatverdächtigen erfasst.

Die Anzahl der **tatverdächtigen Kinder** sank im Vergleich zum Vorjahr von 133 auf 97 Tatverdächtige. Das entspricht 2,1% aller ermittelten Tatverdächtigen.

Die Zahl der tatverdächtigen **14- bis 16-Jährigen** veränderte sich von 194 auf 168 Tatverdächtige. Bei den **16- bis 18-Jährigen** hingegen stieg die Anzahl der Tatverdächtigen deutlich von 227 auf 262 (5,6% der TV). Die Anzahl der ermittelten **18- bis 21-Jährigen Tatverdächtigen** stieg von 441 auf 457 (9,8% der TV).

Die Tatbeteiligung der unter 21-Jährigen bezog sich vor allem auf folgende Einzeldelikte:

	TV gesamt 2013	davon **unter 21 Jahren**	**in %**	**TV gesamt 2014**	davon **unter 21 Jahren**	**in %**
	4569	**995**	**21,7%**	**4675**	**984**	**21%**
Raub	43	17	39,5%	59	18	30,5%
Gefährliche/schwere KV	295	109	36,9%	340	97	28,5%
einfacher Diebstahl	968	310	32,0%	923	296	32,1%
davon: Ladendiebstahl	624	211	33,8%	565	185	32,7%
schwerer Diebstahl	255	91	35,7%	235	79	28%
Sachbeschädigung	269	97	36,1%	248	89	35,9%
Rauschgiftdelikte	324	119	36,7%	465	155	33,3%
Gewaltkriminalität gesamt	358	133	37,1%	417	111	26,6%

Die **Tatverdächtigenbelastungszahlen** von 2009 bis 2014 zeigen auf, dass Kinder erwartungsgemäß weniger auffällig sind als die Gesamtbevölkerung, dagegen Jugendliche 2,25-mal und Heranwachsende sogar 3,55-mal so oft.
Bei den Jugendlichen fällt auf, dass sich ihre Delinquenz seit 2006 (Faktor 2,7 zur Gesamtbevölkerung) auf den Faktor 3,2 in 2009 steigerte und in den Folgejahren kontinuierlich auf den Faktor 2,25 zurückging. Offensichtlich greifen die gezielten Präventionsmaßnahmen.

	TVBZ gesamt	**Wohnbevölkerung gesamt**	**Kinder von 8 < 14 Jahren**		**Jugendliche von 14 < 18 Jahren**		**Heranwachsende von 18 < 21 Jahren**		**Erwachsene von 21 < 30 Jahren**	
			TVBZ	**Wohnbevölkerung**	**TVBZ**	**Wohnbevölkerung**	**TVBZ**	**Wohnbevölkerung**	**TVBZ**	**Wohnbevölkerung**
2009	2.029	226.072	1.248	13.786	6.415	8.648	7.648	6.538	5.029	20.202
2010	2.073	226.647	1.119	13.768	6.129	8.761	7.740	6.550	5.298	20.141
2011	2.065	227.398	1.004	13.742	5.519	8.895	7.163	6.533	5.774	19.967
2012	1.995	228.471	910	13.725	5.184	9.007	6.974	6.466	5.780	20.032
2013	**2.020**	**226.113**	**971**	**13.687**	**4.622**	**9.108**	**7.131**	**6.184**	**5.920**	**19.256**
2014	**2.050**	**228.021**	**663**	**13.723**	**4.620**	**9.307**	**7.282**	**6.276**	**5.568**	**19.648**

Die deutlich über dem Durchschnitt der Gesamtbevölkerung liegende **Delinquenz Jugendlicher und Heranwachsender** ist zum Großteil als negative Erscheinung des Erwachsenwerdens zu begründen. Sie wird als normale Entwicklungserscheinung, quer durch alle Schichten gehend, und als episodenhaft (vorübergehend) charakterisiert.

Risikofaktoren für die Delinquenz von Jugendlichen und Heranwachsenden sind die Bekanntschaft mit kriminellen Freunden, eigene Opfererfahrung, elterliches Erziehungsverhalten mit Gewalt, Kombination von Hauptschule und Schulabsentismus (Schulverweigerung), Alkoholkonsum und eine schlechte ökonomische Lage.

Eine **Untersuchung der Delinquenz dieser Altersgruppen** im hiesigen Bereich wegen gravierender Häufung der o. a. Delikte zeigte auf, dass die jungen Tatverdächtigen fast ausschließlich aus der Tatortgemeinde oder einer umliegenden Kommune stammten. Ihr Verhalten löste Ängste bei Anwohnern, Geschädigten und Zeugen aus. Mobile Sozialarbeiter, die sich um junge Menschen hätten kümmern können, fehlten. Stattdessen wurde angestrebt, die „Störenfriede“ durch private Sicherheitsdienste zu vertreiben.

Gerade im Hinblick auf delinquentes Verhalten in der schwierigen Sozialisationsphase der Jugend- und Heranwachsendenzeit greifen Repression oder gar bloße Verdrängung zu kurz. Hier machen mobile Sozialarbeit, Präventionsprogramme wie „Cool sein – cool bleiben“, „Gefahren der Neuen Medien“ und „Mitternachtssport“ oder auch im Bereich der Schule das „PIT-Programm“ sowie das Schulbusbegleitprogramm Sinn.

Mittlerweile wurden durch die meisten Kommunen **mobile Sozialarbeiter**, zum Teil im Rahmen interkommunaler Projekte, eingestellt, die Ordnungspolizeien verstärkt und der Einsatz privater Sicherheitsdienste auf den Bereich Objektschutz reduziert. Als Ziel führend haben sich dabei der **regelmäßige Informationsaustausch und die enge Abstimmung zwischen mobiler Sozialarbeit, Ordnungsamt und Polizei** erwiesen.

Zur Vorbeugung und Bekämpfung der Jugendkriminalität sind bei der Polizeidirektion Main-Taunus der Jugendkoordinator, die Jugendsachbearbeiter der Polizeistationen und auch Jugendkontaktbeamte in den Dienstgruppen eingesetzt. In 2012 wurde auch im Main-Taunus-Kreis das landesweite Programm **BASU 21** (Besonders auffällige Straftäter unter 21) eingeführt. Hierbei wird durch behörden- und ressortübergreifende Zusammenarbeit darauf abgezielt, ein dauerhaftes Abgleiten junger Menschen in kriminelle Strukturen zu verhindern (Siehe Ziffer 2.5.4)

Das Thema Jugenddelinquenz stellt einen Schwerpunkt in der Arbeit der Präventionsräte des Kreises und der Kommunen dar und mündet in **zahlreiche Präventionsprojekte** (siehe www.praeventionsrat.com), die mit dazu beitragen, dass sich das Verhältnis zwischen den Jugendlichen und der erwachsenen Bevölkerung verbessert und delinquentes Verhalten reduziert wird.

2.5.3 Mehrfach- und Intensivtäter (MIT)

Zahlreiche kriminologische Untersuchungen belegen, dass ein überproportional hoher Anteil an Straftaten im Bereich der Massen- und Straßenkriminalität von nur wenigen Tätern begangen wird. Konsequenterweise befassen sich Polizei und Justiz gezielt mit diesem Täterkreis und setzen einen deutlichen Schwerpunkt bei der Bearbeitung von Mehrfach- und Intensivtätern.

In allen hessischen Polizeipräsidien wurden spezielle Organisationseinheiten zur Bearbeitung dieser Tatverdächtigen eingerichtet, um die Aktivitäten der Mehrfach- und Intensivtäter gezielter bekämpfen zu können. Dort wird täterorientiert und deliktübergreifend ermittelt. Dadurch werden zahlreiche Straftaten aufgeklärt und vor allem weitere Kriminalität erfolgreich verhindert.

Im Main-Taunus-Kreis sind derzeit 53 Personen im MIT-Programm erfasst. Im vergangenen Jahr waren es noch 66 Mehrfach- und Intensivtäter. Aktuell befinden sich 13 MIT in Haft. Die Personen, die nicht mehr die Kriterien des MIT-Programms erfüllten, wurden ausgestuft. Durch die Reduzierung der Personenzahl kann eine intensivere Betreuung der Probanden durch die Sachbearbeitung erfolgen.

Im Sachbereich MIT wurden im Jahr 2014 insgesamt 113 Straftaten bearbeitet. Der weitaus größte Anteil der Straftaten lag hierbei im Bereich der Eigentumsdelikte (darunter ein nicht unerheblicher Anteil von 40 Fällen an Beschaffungskriminalität).

2.5.4 Besonders auffällige Straftäter unter 21 (BASU21)

Am 01.05.2012 richtete die Polizeidirektion Main-Taunus das Sachgebiet BASU21 ein.
Kriminologische Erkenntnisse belegen, dass jugendliche Straftäter, welche in einem problematischen familiären und sozialen Umfeld aufwachsen, ohne frühzeitige, konsequente Intervention ein dauerhaftes kriminelles Verhalten entwickeln.

Ziel der Bekämpfung der besonders auffälligen Straftäter unter 21 Jahren ist es daher, durch Konfrontation und zeitnahe, angemessene Sanktionierung sowie konsequente Intervention aller zuständigen Institutionen eine Verhaltensänderung beim BASU21-Probanden zu erreichen. Hierzu bedarf es einer engen Zusammenarbeit zwischen den BASU21-Sachbearbeitern und dem Jugendamt, der Jugendgerichtshilfe, der Staatsanwaltschaft, den Schulen, den Eltern, den Ausländerbeauftragten und den zahlreichen Vereinen, die auf Jugendarbeit spezialisiert sind.

Besonders wichtig ist hierbei die umfassende Informationsgewinnung aus dem Bereich des sozialen Umfeldes des jeweiligen BASU21-Probanden. Dies wird insbesondere durch Elterngespräche, Aufsuchen des Probanden zu Hause und in der Schule erreicht.
Auswahlkriterium für die Aufnahme in das Programm ist die Begehung von mindestens fünf Straftaten innerhalb eines Jahres, darunter einer Gewalttat. Personen, bei denen keine Positivprognose (für eine erfolgversprechende Verhaltensänderung) gestellt werden kann, werden nicht aufgenommen.

Nach Aufnahme wird zunächst ein Aufklärungs- und Perspektivgespräch mit den BASU21-Probanden im Beisein der Erziehungsberechtigten geführt. Hier wird den Probanden sehr deutlich aufgezeigt, dass die Polizei nun ein besonderes Augenmerk auf sie haben und ihr strafrechtliches Verhalten konsequent verfolgen wird. Bereits in diesem ersten Gespräch wird regelmäßig deutlich, dass die teilweise überforderten Eltern positiv auf das Konzept reagieren und sich dankbar für jede Art der angebotenen Hilfe zeigen.

Insgesamt befinden sich derzeit elf männliche Personen im Programm BASU21, die von drei Sachbearbeitern betreut werden. Unter den elf Probanden befinden sich neun Jugendliche (14-17 Jahre) und zwei Heranwachsende (18-21 Jahre). Kinder (13 Jahre und jünger) sind, wie auch im Vorjahr, nicht in der Betreuung. Alle Probanden haben die deutsche Staatsangehörigkeit.

Im Jahr 2014 wurden 127 Strafanzeigen bearbeitet, was einen deutlichen Rückgang gegenüber dem Vorjahr mit 484 Fällen darstellt. Überwiegend wurden Straftaten aus den Bereichen des schweren Diebstahls (82 Fälle), einfache Diebstahl (7 Fälle), Vermögens- und Fälschungsdelikte (5 Fälle), der Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit (17 Fälle) begangen. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung wurden im Gegensatz zu 2013 nicht registriert.

Die Bilanz des Jahres weist neben den niedrigeren Fallzahlen einen weiteren Erfolg aus. Vier Probanden traten strafrechtlich nicht mehr in Erscheinung und wurden ausgestuft. Drei Personen wurden neu eingestuft.

Herausragende Ermittlungsverfahren im Sachbereich MIT/BASU 21

Ermittlungsverfahren 1

Im Jahr 2014 wurde ein Ermittlungsverfahren gegen mehrere BASU21-Probanden geführt. Als Tatobjekt suchten sich die Beschuldigten zunächst Kirchen bzw. kirchliche Einrichtungen in den Städten Flörsheim, Hochheim und Hofheim-Diedenbergen aus. Das Ziel war in der Mehrzahl der Fälle die in den Kirchen angebrachten Opferstöcke, welche aufgebrochen und der Inhalt entwendet wurde.

Durch initiierte operative Maßnahmen und der begleitenden Ermittlungstätigkeit ergaben sich konkrete Hinweise auf weitere 33 Straftaten, die den Beschuldigten nachgewiesen werden konnten. Darunter befanden sich auch Wohnungseinbrüche, Geschäfts-/Büroeinbrüche etc. Als Randprodukt der Ermittlungen konnten auch noch 12 Fahrraddiebstähle geklärt werden.

Alle Verfahren wurden an die Staatsanwaltschaft Wiesbaden abgegeben. Eine Verurteilung ist noch nicht erfolgt.

Ermittlungsverfahren 2

Durch die RKI Darmstadt, K 10, wurde ein Ermittlungsverfahren wegen eines Gewaltdeliktes (schwerer Raub in Wohnung) bearbeitet. Gegenstand der Ermittlungen war auch ein bei der PD Main-Tanus geführter BASU 21, der Mittäter zu vorbenannter Straftat war.

Der BASU21-Proband war in hiesigem Bereich bereits auch wegen Wohnungseinbrüchen aufgetreten. Die in dem Verfahren der RKI Darmstadt erlangten Daten wurden mit Erkenntnissen hinsichtlich Wohnungseinbrüchen in hiesigem Bereich abgeglichen. Dabei ergab sich ein Treffer in Hattersheim-Okriftel, bei dem Gegenstände im Wert von 40.000 Euro entwendet wurden.

Der Beschuldigte sitzt in der JVA Wiesbaden in Untersuchungshaft.

2.6 Opfer

Opfer sind natürliche Personen, gegen die sich rechtswidrige Handlungen gerichtet haben. Opfer werden erfasst bei Straftaten gegen das Leben, Sexualdelikten, Raubdelikten, Körperverletzungen und Straftaten gegen die persönliche Freiheit. Es werden Alter und Geschlecht der Opfer sowie die Beziehung zum Tatverdächtigen nach den Kriterien Verwandtschaft, Bekanntschaft, Landsmann, flüchtige Vorbeziehung und keine Vorbeziehung berücksichtigt.

2014 wurden 1.630 Opfer registriert, darunter 964 männliche und 666 weibliche. Unter den Opfern waren 101 Kinder, 113 Jugendliche und 133 Heranwachsende. 1.283 Opfer waren 21 Jahre und älter. Im Jahr 2013 lag die Gesamtzahl der Opfer bei 1.601.

2.7 Schäden

In der Kriminalstatistik ist als Schaden der Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes definiert. Im Jahr 2014 wurden Schäden in Höhe von 14.477.644 Euro registriert. Im Vorjahr waren es 48.375.966 Euro.

Deliktspezifisch sind die Schäden sehr unterschiedlich. Bei Leistungserschleichungen liegt der durchschnittliche Schaden pro Fall bei 17,- Euro, beim Wohnungseinbruchsdiebstahl bei 3.516,- Euro, beim Diebstahl von Kraftwagen bei 26.481,- Euro und bei Fällen der Wirtschaftskriminalität bei 29.843,- Euro.

Die Schadenssumme wird durch die Entwicklung der Wirtschaftskriminalität stark beeinflusst. In den Fällen der Wirtschaftskriminalität liegt die Schadenssumme bei 2.238.251,- Euro. Dies entspricht einem Anteil von 15,5 % Prozent am Gesamtschaden, der von nur 75 Fällen (entsprechend 0,8 % der Gesamtkriminalität) verursacht wird.

.

3. Kriminalitätsentwicklung in den Kommunen des MTK

3.1 Gesamtbetrachtung

Die nachstehende Tabelle zeigt die Entwicklung der Gesamtkriminalität und der Häufigkeitszahlen in den Kommunen des Main-Taunus-Kreises im Vergleich 2013 zu 2014 auf.

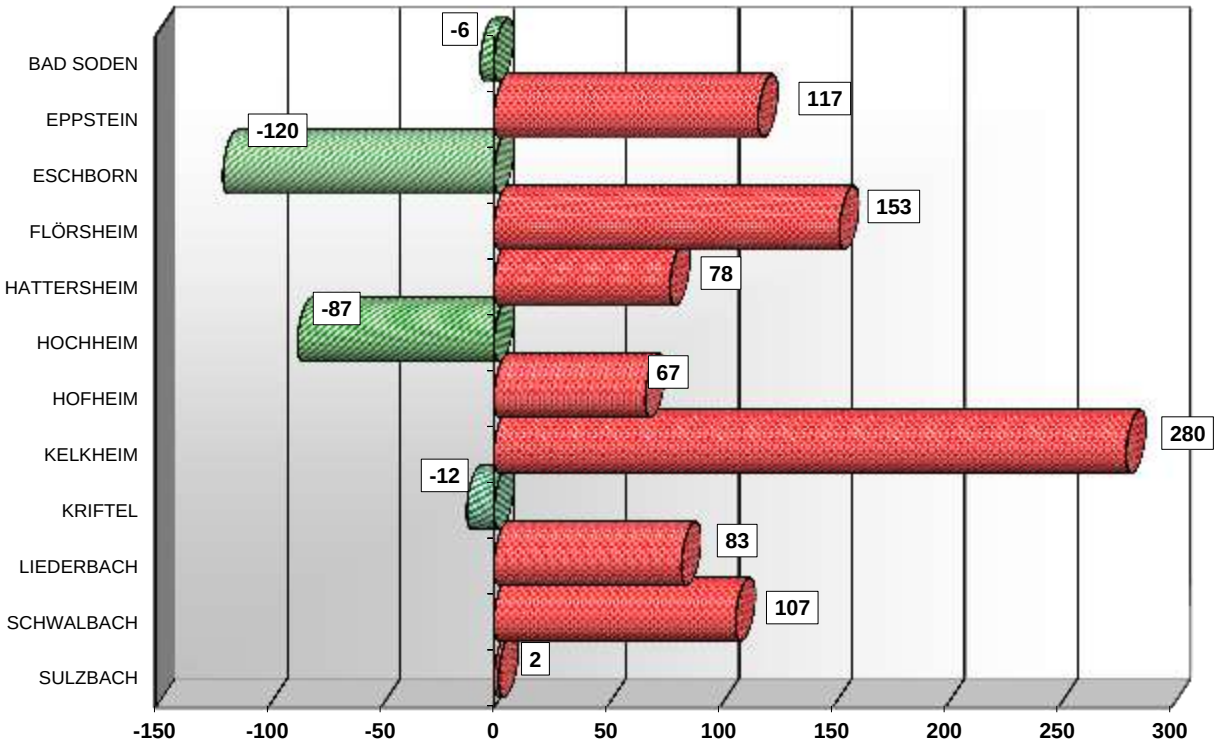
Kommunen	STRAFTATEN 13			STRAFTATEN 14			VERÄNDERUNGEN 13/14				Häufigkeitszahl	
	erfaßt	gekl.	AQ	erfaßt	gekl.	AQ	Fälle gesamt		Fälle geklärt		2013	2014
Bad Soden	842	478	56,8	836	459	54,9	-6	-0,7	-19	-4,0	3.967	3.878
Eppstein	306	186	60,8	423	271	64,1	+117	+38,2	+85	+45,7	2.307	3.176
Eschborn	1.411	757	53,6	1.291	676	52,4	-120	-8,5	-81	-10.7	6.888	6.227
Flörsheim	836	674	80,6	989	631	63,8	+153	+18.3	-43	-6,4	4.185	4.897
Hattersheim	1.377	837	60,8	1.455	869	59,7	+78	+5,7	+32	+3,8	5.474	5.653
Hochheim	630	374	59,4	543	290	53,4	-87	-13,8	-84	-22.5	3.752	3.225
Hofheim	2.041	1.145	56,1	2.108	1.185	56,2	+67	+3,3	+40	+3,5	5.320	5.467
Kelkheim	774	470	60,7	1.054	589	55,9	+280	+36,2	+119	+25,3	2.766	3.739
Kriftel	516	312	60,5	504	303	60,1	-12	-2,3	-9	-2,9	4.879	4.710
Liederbach	198	138	69,7	281	136	48,4	+83	+41,9	-2	-1,4	2.221	3.195
Schwalbach	546	322	59,0	653	372	57,0	+107	+19,6	+50	+15,5	3.686	4.396
Sulzbach	945	536	56,7	947	582	61,5	+2	+0,2	+46	+8,6	11.029	11.083
MTK ges.(nach Tab.99)	**10.422**	**6.229**	**59,8**	**11.084**	**6.363**	**57,4**	**+662**	**+6,4**	**+134**	**+2,2**	**4.609**	**4.861**

Gemäß der o. a. Tabelle und visualisiert durch die obenstehende Grafik ist festzustellen, dass im Jahr 2014 in den meisten Kommunen des Main-Taunus-Kreises Zunahmen in den Fallzahlen festzustellen sind, insbesondere in Eppstein (+117), Flörsheim (+153), Kelkheim (+280) und Schwalbach (+107). Lediglich in den Kommunen Bad Soden (-6), Eschborn (-120), Hochheim (-87) und Kriftel (-12) gab es Rückgänge zu verzeichnen.

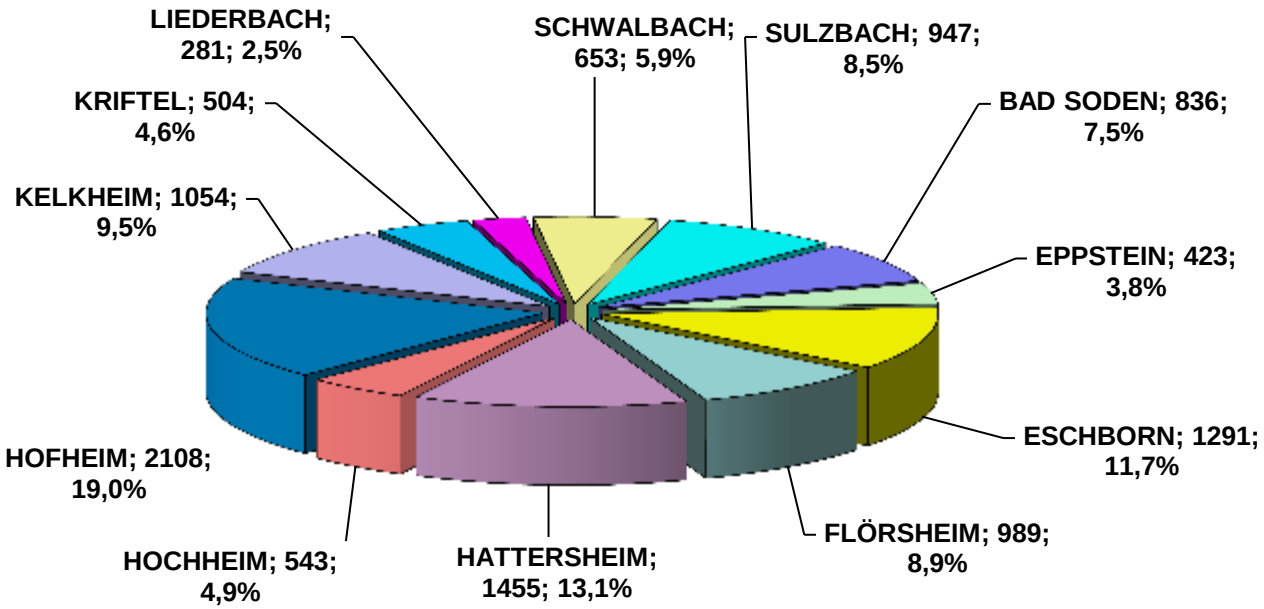
Gemäß Häufigkeitszahl sind Eppstein, Liederbach, Hochheim und Kelkheim die sichersten Kommunen im Main-Taunus-Kreis.

3.1.1 Kriminalitätsentwicklung und –belastung

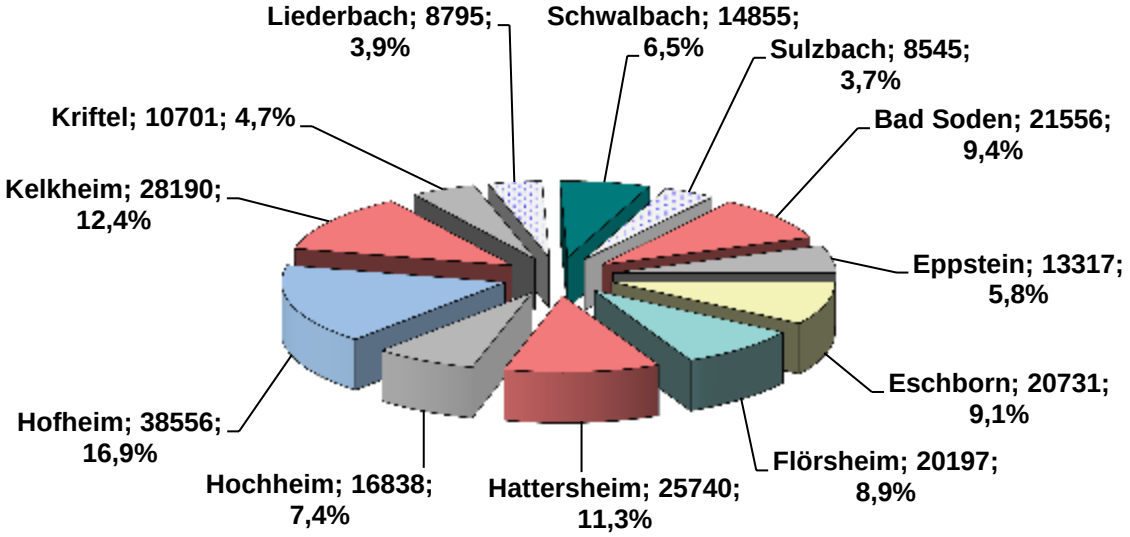
Übersicht über die Veränderung der Gesamtkriminalität in den einzelnen Kommunen



Kriminalitätsbelastung in den einzelnen Kommunen (Fallzahlen und Anteil)



3.1.2 Einwohnerzahlen und Häufigkeitszahlen

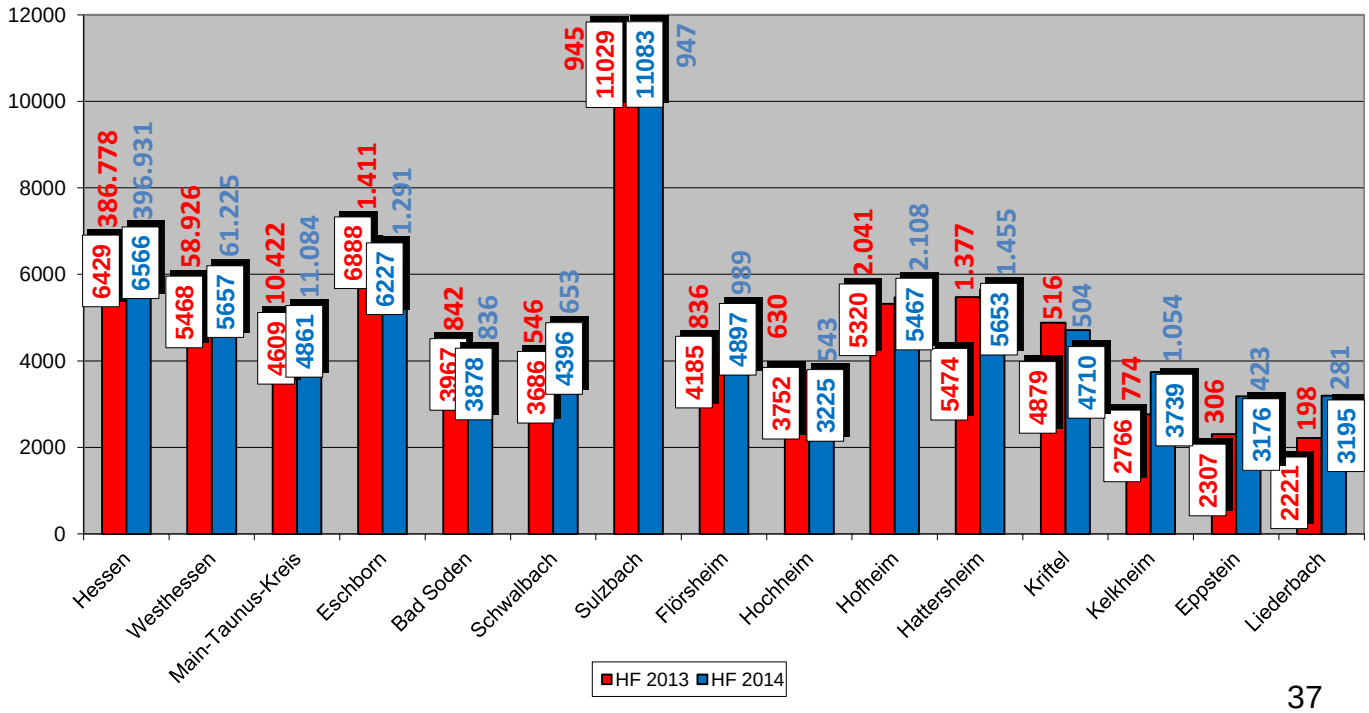


Die Grafik oben visualisiert die **Einwohnerzahlen der Kommunen** mit den prozentualen Anteilen an der Gesamtbevölkerung des Main-Taunus-Kreises.

Das Balkendiagramm unten stellt die **Häufigkeitszahlen für Hessen, PP Westhessen, den Main-Taunus-Kreis und die Kommunen** dar. Danach stieg die Häufigkeitszahl für den Main-Taunus-Kreis von 4.609 in 2013 auf 4.861 in 2014 an. Mit 1.820 Straftaten unter dem Hessenschnitt (6.429) zählt der Main-Taunus-Kreis zu den sichersten Kreisen.

Innerhalb des Main-Taunus-Kreises ragt Sulzbach mit einer Häufigkeitszahl von 11.083 heraus, Eppstein hat mit 3.176 die niedrigste Häufigkeitszahl.

Fallzahlen Gesamtkriminalität inkl. Häufigkeitszahl



3.2 Bad Soden

Bad Soden ist mit 21.556 Einwohnern (9,5%) die viertgrößte Stadt des Main-Taunus-Kreises. Mit 836 Fällen hat die Stadt einen Anteil von 7,5% an der Kriminalität des Kreises.
Die Häufigkeitszahl beträgt 3.878 und liegt 983 Straftaten unter der Häufigkeitszahl des Main-Taunus-Kreises (4.861).

Delikte	2013	2014	+ / -	in %
STRAFTATEN GESAMT	842	836	-6	-0,7%
aufgekl. (AQ)	478(56,8%)	459(54,9%)	-19	-4,0%
STRAFT. GG. LEBEN	0	3	+3	0
aufgekl. (AQ)	0	3(100%)	+3	0
SEXUALDELIKTE	4	2	-2	-50,0%
aufgekl. (AQ)	3(75,0%)	2(100%)	-1	-33,3%
VERGEW./ SEX. NÖT.	1	0	-1	-100%
aufgekl. (AQ)	1(100%)	0	-1	-100%
RAUB GESAMT	6	2	-4	-66,7%
aufgekl. (AQ)	3(50,0%)	1(50,0%)	-2	-66,7%
davon: Zahlstellen. und Geschäft	1	1	0	0%
aufgekl. (AQ)	0	0	0	0%
„Straßenraub“	3	1	-2	-66,7%
aufgekl. (AQ)	1(33,3%)	1(100%)	0	66,7%
KÖRPERVERLETZUNG	71	60	-11	-15,5%
aufgekl. (AQ)	64(90,1%)	55(91,7%)	-9	-14,1%
EINF.DIEBST. ges.	178	172	-6	-3,4%
aufgekl. (AQ)	73(41,0%)	54(31,4%)	-19	-26,0%
Ladendiebstahl	32	30	-2	-6,3%
aufgekl. (AQ)	32(100%)	28(93,3%)	-4	-12,5%
SCHW. DIEBST.	202	279	+77	+38,1%
aufgekl. (AQ)	55(27,2%)	109(39,1%)	+54	+98,2%
davon: in/aus Whg.	77	96	+19	+24,7%
aufgekl. (AQ)	13(16,9%)	23(24,0%)	+10	+76,9%
in/aus Kfz	29	51	+22	+75,9%
aufgekl. (AQ)	28(96,6%)	29(56,9%)	+1	+3,6%
von Kfz	15	12	-3	-20,0%
aufgekl. (AQ)	2(13,3%)	5(41,6%)	+3	+150%
BETRUG	83	94	+11	+13,3%
aufgekl. (AQ)	71(85,5%)	79(84,0%)	+8	+11,3%
SONST. STRAFTATBEST. (Schlüsselzahl 60000)	205	127	-78	-38,0%
aufgekl. (AQ)	120(58,5%)	69(54,3%)	-51	-42,5%
davon: Sachbeschädigung	120	71	-49	-40,8%
aufgekl. (AQ)	42(35,0%)	17(23,9%)	-25	-59,5%
STRAFT. GG. AUSLG UND ASYLVERFG	6	3	-3	-50,0%
aufgekl. (AQ)	6(100%)	2(66,7%)	-4	-66,7%
RG-KRIMINALITÄT	33	25	-8	-24,2%
aufgekl. (AQ)	33(100%)	24(96,0%)	-9	-27,3%
GEWALTKRIMINALITÄT	27	19	-8	-29,6%
aufgekl. (AQ)	20(74,1%)	15(78,9%)	-5	-25,0%

Die Straftaten gingen leicht um sechs Fälle zurück, was einer Abnahme um 0,7% entspricht.

Erfreulich sind die Rückgänge der Fallzahlen in den Deliktsfeldern Sexualdelikte (-2), Raubstraftaten gesamt (-4), einfache Diebstähle (-6) und Rauschgiftkriminalität (-8).

Zunahmen sind bei den Straftaten gegen das Leben (+3), den schweren Diebstählen (+77) sowie den Betrugsstraftaten (+11) festzustellen.

Aufklärungsquote - Tatverdächtige:

In Bad Soden sank die Aufklärungsquote um 4% auf 54,9%.

Es wurden 367 Tatverdächtige ermittelt. Hiervon beträgt der Anteil nichtdeutscher TV 34,1% (125). Im Vorjahr waren es 31,6% (119).

Von den 367 Tatverdächtigen im Jahr 2014 waren 87 (24,1%) unter 21 Jahren. Im Gegensatz zum Vorjahr, als der Anteil der unter 21-jährigen unter 20% betrug, nimmt diese Altersgruppe nun wieder einen überdurchschnittlich hohen Platz ein.

- Die Reihenfolge der TOP-5-Delikte änderte sich vollständig. Sowohl der Diebstahl in/aus Kfz (Anstieg um 23 Fälle) als auch der Diebstahl von Fahrrädern (Anstieg um 18 Fälle) stiegen aus den TOP-10-Delikten in die TOP-5 auf.
- Als TOP-1-Delikt wurde die Sachbeschädigung durch den Wohnungseinbruchsdiebstahl mit einem Zuwachs von 19 Fällen auf 96 Fälle abgelöst. Mit einem deutlichen Rückgang von 120 auf 71 Fälle liegt die Sachbeschädigung damit auf Platz 3.
- Die Beleidigung ist nun ein TOP-10-Delikt. Mit einem Rückgang um 16 Fälle auf 27 Fälle ist das Delikt um vier Platzierungen gefallen. Ebenfalls von den TOP-5 in die TOP-10-Delikte ist die (vorsätzliche leichte) Körperverletzung gefallen. Hier nahm die AQ um 0,9% auf 94,7% zu.
- Unter den TOP-5-Delikten finden sich in 2014 auch die Fahrraddiebstähle, die gegenüber dem Vorjahr um eine Platzierung stiegen.
- Nur leichte Veränderungen bzgl. der Platzierungen fanden unter den TOP-20-Delikten statt. Die Aufklärungsquote des sonstigen Warenkreditbetrugs stieg von 61,5% auf 86,7%. Im Bereich der Bedrohung konnte die AQ sogar auf 100% gesteigert werden.
- Die Gesamtzahl der Top-10-Delikte im Vergleich zu 2013 ist mit einem Rückgang von zwei Fällen fast gleichbleibend.

TOP – Straftaten Bad Soden 2014

	Straftaten	Erfaßte Fälle	% Anteil an allen Taten	Versuche		Aufklärung	
				Fälle	in %	Fälle	in %
Platz	Straftaten gesamt	836	**100,0**	129	15,4	459	**54,9**
1	Wohnungseinbruchdiebstahl	96	**11,5**	48	50,0	23	**24,0**
2	Diebstahl in/aus Dienst-/Büroräume pp	83	**9,9**	25	30,1	45	**54,2**
3	Sachbeschädigung	71	**8,5**	1	1,4	17	**23,9**
4	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	51	**6,1**	22	43,1	29	**56,9**
5	*Diebstahl von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn.*	44	**5,3**	1	2,3	1	**2,3**
	Gesamtwerte TOP 5	**345**	**41,3**			**115**	**33,3**
6	*(vorsätzliche leichte) Körperverletzung*	38	**4,5**	3	7,9	36	**94,7**
7	*Ladendiebstahl*	31	**3,7**	0	0,0	28	**90,3**
8	*Diebstahl an Kraftfahrzeugen*	28	**3,3**	0	0,0	1	**3,6**
9	Beleidigung	27	**3,2**	0	0,0	24	**88,9**
10	Rauschgiftdelikte nach BtMG	25	**3,0**	0	0,0	24	**96,0**
	Gesamtwerte TOP 10	**494**	**59,0**			**228**	**46,2**
11	*Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln*	25	**3,0**	0	0,0	6	**24,0**
12	Unterschlagung	16	**1,9**	0	0,0	10	**62,5**
13	Sonstiger Warenkreditbetrug	15	**1,8**	0	0,0	13	**86,7**
14	gefährliche/schwere Körperverletzung	14	**1,7**	5	35,7	11	**78,6**
15	Bedrohung	14	**1,7**	0	0,0	14	**100,0**
16	Diebstahl in/aus Bodenr./Keller pp.	14	**1,7**	3	21,4	1	**7,1**
17	*Diebstahl in/aus Gastst./Hotel pp.*	10	**1,2**	2	20,0	6	**60,0**
18	*(Betrug) rechtsw. erl. unbarer Zahlungsmittel*	9	**1,1**	1	11,1	2	**22,2**
19	Taschendiebstahl	9	**1,1**	0	0,0	0	**0,0**
20	Raub/räub. Erpressung / räub. Angriff	2	**0,2**	0	0,0	1	**50,0**
	Gesamtwerte TOP 20	**622**	**74,4**			**292**	**46,9**

3.3 Eppstein

Die Einwohnerzahl von Eppstein beträgt 13.317. Das sind 6% der Gesamtbevölkerung des Main-Taunus-Kreises.

Der Straftatenanteil an der Gesamtkriminalität des MTK liegt in Eppstein bei 4%. Gemessen an der Häufigkeitszahl des gesamten Kreises liegt Eppstein mit einer Häufigkeitszahl von 3.176 deutlich unter der des Kreises (4.861) und belegt den letzten Platz (im positiven Sinne) innerhalb der Kommunen.

Delikte	2013	2014	+ / -	in %
STRAFTATEN GESAMT	306	423	+117	+38,2%
Aufgekl. (AQ)	186(60,8%)	271(64,1%)	+85	+45,7%
STRAFT. GG. LEBEN	0	1	+1	0%
aufgekl. (AQ)	0	1(100%)	+1	0%
SEXUALDELIKTE	2	4	+2	+100%
aufgekl. (AQ)	2(100%)	4(100%)	+2	+100%
davon: Besitz/Verbr. porno. Schriften	0	2	+2	0%
aufgekl. (AQ)	0	2(100%)	+2	0%
RAUB GESAMT	1	1	0	0%
aufgekl. (AQ)	1(100%)	1(100%)	0	0%
davon: Geldins./Postst.	0	0	0	0%
aufgekl. (AQ)	0	0	0	0%
EINFACHER DIEBSTAHL	52	64	+12	+23,1%
aufgekl. (AQ)	20(38,5%)	24(37,5%)	+4	+20,0%
davon: Diebst. an/aus Kfz	10	18	+8	+80,0%
aufgekl. (AQ)	1(10,0%)	5 (27,8%)	+4	+400,0%
Ladendiebstahl	8	9	+1	+12,5%
aufgekl. (AQ)	7(87,5%)	9 (100%)	0	+28,6%
SCHWERER DIEBST.	84	104	+20	+23,8%
aufgekl. (AQ)	28(33,3%)	36 (34,6%)	+8	+28,6%
davon: in/aus Whg.	23	27	+4	+17,4%
aufgekl. (AQ)	8(34,8%)	15 (55,6%)	+7	+87,5%
in/aus Kfz	18	54	+36	+200%
aufgekl. (AQ)	8(44,4%)	14 (25,9 %)	+6	+75,0%
von Kfz	3	5	+2	+66,7%
aufgekl. (AQ)	1(33,3%)	1 (25,0%)	0	0%
BETRUG	30	51	+21	+70,0%
aufgekl. (AQ)	29(96,7%%)	50 (98,8%)	+21	+72,4%
Sonst. STRAFTATBEST (Schlüsselzahl 60000)	61	85	+24	+39,3%
aufgekl. (AQ)	33(54,1%)	46 (54,1%)	+13	+39,4%
davon: Sachbeschädigung	32	60	+28	+87,5%
aufgekl. (AQ)	8(25,0%)	21 (35,0%)	+13	+162,5%
STRAFT. AUSLG- / ASYLVERFG	1	2	+1	+100%
aufgekl. (AQ)	1(100%)	2 (100%)	+1	+100%
RG-KRIMINALITÄT	10	25	+15	+150%
aufgekl. (AQ)	10(100%)	25 (100%)	+15	+150%
GEWALTKRIMINALITÄT	14	17	+3	+21,4%
aufgekl. (AQ)	13(92,9%)	16 (94,1%)	+3	+23,1%

In Eppstein stiegen die Straftaten um 117 auf 423 Fälle an (+38,2%).

Die Zunahmen verteilten sich auf nahezu alle Deliktsfelder. So etwa stiegen die einfachen Diebstähle um 12 auf 64 und die schweren Diebstählen von 84 auf 104 Straftaten. Bei den Betrugsdelikten kletterten die Fallzahlen um 21 auf 51 und bei den Rauschgiftdelikten um 15 auf 25.

Aufklärungsquote - Tatverdächtige:

In Eppstein konnten 271 von 423 Fällen aufgeklärt werden. Die AQ erhöhte sich um 3,3% auf 64,1%.

192 Tatverdächtige, davon 149 männliche und 43 weibliche, konnten ermittelt werden.

31,3% (60) der ermittelten Tatverdächtigen waren Nichtdeutsche.

Der Anteil der unter 21 Jahre alten Tatverdächtigen stieg von 15,1% (22) in 2013 auf 20,3% (39) in 2014. Damit liegt dieser Anteil tatverdächtiger junger Leute wieder leicht über dem Normalbereich.

- Das TOP-1-Delikt stellt wie im Vorjahr die Sachbeschädigung dar. Die Fallzahlen haben sich hier mit einer Zunahme von 28 Fällen auf 60 Fälle fast verdoppelt, jedoch stieg auch die AQ von 25% auf 35 %.
- Mit einer Zunahme von 41 Fällen auf 60 Fälle kletterte der Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen von Platz 4 auf Platz 2.
- Während der Wohnungseinbruch mit dem Anstieg von 23 auf 27 Fälle TOP-3-Delikt bleibt, fiel der Diebstahl in/aus Dienst-/Büroraum von TOP-2 auf Platz 13 (Rückgang von 25 Fällen in 2013 auf nur 7 Fälle in 2014).
- Mit einer Zunahme von 13 auf 26 Fälle hat sich die (vorsätzliche leichte) Körperverletzung verdoppelt und stieg damit von den TOP-10 in die TOP-5-Delikte auf.
- Die Rauschgiftdelikte nach dem BtMG nahmen um 15 Fälle zu. Mit 25 bekannt gewordenen Fällen kletterte das Delikt um zwei Plätze auf Platz 5.
- Insgesamt stiegen die TOP-5-Delikte um 86 Fälle auf 198 Fälle an, weiterhin stieg auch die AQ von 38,4% auf 52,5%.

TOP – Straftaten Eppstein 2014

	Straftaten	Erfaßte Fälle	% Anteil an allen Taten	Versuche		Aufklärung	
				Fälle	in %	Fälle	in %
Platz	Straftaten gesamt	423	**100,0**	44	10,4	271	**64,1**
1	Sachbeschädigung	60	**14,2**	0	0,0	21	**35,0**
2	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	60	**14,2**	14	23,3	17	**28,3**
3	Wohnungseinbruchdiebstahl	27	**6,4**	16	59,3	15	**55,6**
4	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	26	**6,1**	0	0,0	26	**100,0**
5	*Rauschgiftdelikte nach BtMG*	25	**5,9**	0	0,0	25	**100,0**
	Gesamtwerte TOP 5	**198**	**46,8**			**104**	**52,5**
6	*Bedrohung*	16	**3,8**	0	0,0	16	**100,0**
7	*Diebstahl an Kraftfahrzeugen*	15	**3,5**	0	0,0	2	**13,3**
8	*gefährliche/schwere Körperverletzung*	13	**3,1**	4	30,8	12	**92,3**
9	Unterschlagung	11	**2,6**	0	0,0	8	**72,7**
10	Beleidigung	10	**2,4**	0	0,0	10	**100,0**
	Gesamtwerte TOP 10	**263**	**62,2**			**152**	**57,8**
11	*Ladendiebstahl*	9	**2,1**	0	0,0	9	**100,0**
12	Diebstahl von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn.	8	**1,9**	0	0,0	1	**12,5**
13	Diebstahl in/aus Dienst-/Büroräume pp	7	**1,7**	2	28,6	6	**85,7**
14	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	5	**1,2**	0	0,0	1	**20,0**
15	Sonstiger Warenkreditbetrug	3	**0,7**	0	0,0	3	**100,0**
16	Diebstahl in/aus Bodenr./Keller pp.	3	**0,7**	1	33,3	1	**33,3**
17	*Taschendiebstahl*	2	**0,5**	0	0,0	0	**0,0**
18	*Raub/räub. Erpressung / räub. Angriff*	1	**0,2**	1	100,0	1	**100,0**
19	(Betrug) rechtsw. erl. unbarer Zahlungsmittel	1	**0,2**	0	0,0	1	**100,0**
20	Diebstahl in/aus Gastst./Hotel pp.	1	**0,2**	0	0,0	0	**0,0**
	Gesamtwerte TOP 20	**303**	**71,6**			**175**	**57,8**

3.4 Eschborn

In Eschborn leben 20.731 Menschen. Das sind 9% der Gesamtbevölkerung des Kreises. Der Straftatenanteil an der Gesamtkriminalität des MTK liegt bei 12%.

Die Häufigkeitszahl beträgt 6.227 und liegt damit deutlich über der des Landkreises (4.861). Mit seiner Häufigkeitszahl liegt Eschborn an zweiter Stelle (im negativen Sinne) innerhalb der Kommunen des Main-Taunus-Kreises. Daran konnte auch der Rückgang der Straftaten um 120 von 1.411 auf 1.291 Fälle (-8,5%) nichts ändern.

Delikte	2013	2014	+ / -	in %
STRAFTATEN GESAMT	1411	1291	-120	-8,5%
aufgekl. (AQ)	757(53,6%)	676(52,4%)	-81	-10,7%
STRAFT. GG. LEBEN	1	0	-1	-100%
aufgekl. (AQ)	1(100%)	0(0%)	-1	-100%
SEXUALDELIKTE	12	6	-6	-50%
aufgekl. (AQ)	8(66,7%)	4(66,7%)	-4	-50%
RAUB gesamt	6	6	0	0%
aufgekl. (AQ)	4(66,7%)	4(66,7%)	0	0%
Zahlst/Geschäfte	0	1	+1	+100%
aufgekl. (AQ)	0	1(100%)	+1	+100%
„Straßenraub“	3	1	-2	-66,7%
aufgekl. (AQ)	2(66,7%)	1(100%)	-1	-50,0%
KÖRPERVERLETZUNG	90	89	-1	-1,1%
aufgekl. (AQ)	78(86,7%)	84(94,4%)	+6	+7,7%
EINFACHER DIEBST.	386	323	-63	-16,3%
aufgekl. (AQ)	138(35,8%)	91(28,2%)	-47	-34,1%
davon: Ladendiebst.	108	66	-42	-38,9%
aufgekl. (AQ)	96(88,9%)	61(92,4%)	-35	-36,5%
SCHWERER DIEBST.	278	274	-4	-1,4%
aufgekl. (AQ)	94(33,8%)	73(26,6%)	-21	-22,3%
davon: in/aus Whg.	33	58	+25	+75,8%
aufgekl. (AQ)	6(18,2%)	6(10,3%)	0	0%
in/aus Büroraum	32	35	+3	+9,4%
aufgekl. (AQ)	17(53,1%)	7(20%)	-10	-58,8%
in/aus Kfz	105	111	+6	+5,7%
aufgekl. (AQ)	36(34,3%)	53(47,7%)	+17	+47,2%
von Kfz	16	12	-4	-25,0%
aufgekl. (AQ)	1(6,3%)	1(8,3%)	0	0%
BETRUG	224	198	-26	-11,6%
aufgekl. (AQ)	197(87,9%)	180(90,9%)	-17	-8,6%
SONST. STRAFTATBEST (Schlüsselzahl 60000)	276	246	-30	-10,9%
aufgekl. (AQ)	120(43,5%)	117(47,6%)	-3	-2,5%
davon: Sachbeschädig.	192	156	-36	-18,8%
aufgekl. (AQ)	51(26,6%)	34(21,8%)	-17	-33,3%
STRAFT. GG. AUSLG UND ASYLVERFG	6	8	+2	+33,3%
aufgekl. (AQ)	6(100%)	8(100%)	+2	+33,3%
RG-DELIKTE	41	28	-13	-31,7%
aufgekl. (AQ)	41(100%)	27(96,4%)	-14	-34,1%
GEWALTKRIMINALITÄT	28	31	+3	+10,7%
aufgekl. (AQ)	22(78,6%)	25(80,6%)	+3	+13,6%

Erfreulich sind die rückläufigen Entwicklungen in vielen Deliktsbereichen. So konnten die Fallzahlen bei den Sexualdelikten um 6 Fälle, bei den einfachen Diebstahlsdelikten um 63 Fälle und bei der Sachbeschädigung um 36 Fälle reduziert werden. Beim schweren Diebstahl sank die Fallzahl um 4 Fälle auf 274.

Aufklärungsquote - Tatverdächtige:

Die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen sank im Vergleich zum Vorjahr um 84 auf 558.
Die AQ fiel von 53,6% auf 52,4%.

Der Zahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen verringerte sich um 57 auf 197.
Das sind 35,3% der in Eschborn ermittelten Tatverdächtigen. Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger ist bei Gewaltdelikten (24,1%), bei Betrugsdelikten (33,9%) und bei Diebstahlsdelikten (46,6%) relativ hoch.

Die Anzahl minderjähriger Tatverdächtiger (unter 21 Jahren) sank von 121 auf 104, was 18,6% aller in Eschborn ermittelten Tatverdächtigen entspricht.
Am stärksten ist die Altersgruppe der 40-50Jährigen mit insgesamt 112 Tatverdächtigen vertreten, was einen Anteil von 20,1% ausmacht.

- Auch in 2014 bleibt die Sachbeschädigung mit großem Abstand das TOP-1-Delikt. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Fallzahlen jedoch um 36 Fälle gesunken.
- Der Ladendiebstahl stieg von Platz 2 ab auf Platz 5. Die Fallzahlen sanken um 42 Fälle auf 66 Fälle.
- Sowohl der Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen (Anstieg um 6 Fälle und auf Platz 2) als auch der Diebstahl in/aus Dienst-/Büroräumen (Rückgang um 14 Fälle und Aufstieg auf Platz 3) stiegen je einen Platz innerhalb der TOP-5 auf.
- Durch einen Rückgang um 20 Fälle auf 61 Fälle fiel der Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln von den TOP-5 unter die TOP-10-Delikte. Dafür kletterte die (vorsätzliche leichte) Körperverletzung von Platz 7 auf Platz 4, obwohl nur zwei Fälle mehr angezeigt wurden als im Vorjahr.
- Die Rauschgiftdelikte nach dem BtMG erfuhren einen Rückgang der Fallzahlen auf 28 Fälle. Damit fällt das Delikt unter die TOP-20.
- Insgesamt gingen die TOP-5-Delikte um 101 Fälle zurück, dabei konnte die AQ um 7,8% auf 46,5% gesteigert werden.

TOP – Straftaten Eschborn 2014

	Straftaten	Erfaßte Fälle	% Anteil an allen Taten	Versuche		Aufklärung	
				Fälle	in %	Fälle	in %
Platz	Straftaten gesamt	1291	**100,0**	120	9,3	676	**52,4**
1	Sachbeschädigung	156	**12,1**	4	2,6	34	**21,8**
2	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	111	**8,6**	17	15,3	53	**47,7**
3	Diebstahl in/aus Dienst-/Büroräume pp	87	**6,7**	20	23,0	15	**17,2**
4	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	66	**5,1**	3	4,5	63	**95,5**
5	*Ladendiebstahl*	66	**5,1**	2	3,0	61	**92,4**
	Gesamtwerte TOP 5	**486**	**37,6**			**226**	**46,5**
6	*Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln*	61	**4,7**	0	0,0	8	**13,1**
7	*Diebstahl von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn.*	59	**4,6**	0	0,0	1	**1,7**
8	*Wohnungseinbruchdiebstahl*	58	**4,5**	31	53,4	6	**10,3**
9	Beleidigung	36	**2,8**	0	0,0	34	**94,4**
10	Diebstahl an Kraftfahrzeugen	36	**2,8**	3	8,3	3	**8,3**
	Gesamtwerte TOP 10	**736**	**57,0**			**278**	**37,8**
11	*Unterschlagung*	35	**2,7**	0	0,0	13	**37,1**
12	Rauschgiftdelikte nach BtMG	28	**2,2**	0	0,0	27	**96,4**
13	Sonstiger Warenkreditbetrug	25	**1,9**	0	0,0	22	**88,0**
14	Taschendiebstahl	23	**1,8**	0	0,0	1	**4,3**
15	gefährliche/schwere Körperverletzung	22	**1,7**	4	18,2	20	**90,9**
16	Bedrohung	17	**1,3**	0	0,0	16	**94,1**
17	*Diebstahl in/aus Gaststt./Hotel pp.*	16	**1,2**	1	6,3	4	**25,0**
18	*Diebstahl in/aus Bodenr./Keller pp.*	15	**1,2**	3	20,0	1	**6,7**
19	(Betrug) rechtsw. erl. unbarer Zahlungsmittel	13	**1,0**	0	0,0	7	**53,8**
20	Raub/räub. Erpressung / räub. Angriff	6	**0,5**	1	16,7	4	**66,7**
	Gesamtwerte TOP 20	**936**	**72,5**			**393**	**42,0**

3.5 Flörsheim

Die Einwohnerzahl in Flörsheim liegt bei 20.197. Das sind 9% der Gesamtbevölkerung des Main-Taunus-Kreises.
Der Anteil an den Gesamtstraftaten liegt in Flörsheim bei 9%.
Mit 4.897 Straftaten auf 100.000 Einwohner gerechnet liegt Flörsheim 36 Straftaten über der Häufigkeitszahl des Main-Taunus-Kreises (4.861).

Delikte	2013	2014	+ / -	in %
STRAFTATEN GESAMT	836	989	+153	+18,3%
aufgekl. (AQ)	674(80,6%)	631(63,8%)	-43	-6,4%
STRAFT. GG. D. LEBEN	0	0	0	0%
aufgekl. (AQ)	0	0	0	0%
SEXUALDELIKTE	6	10	+4	+66,7%
aufgekl. (AQ)	6(100%)	8(80%)	+2	+33,3%
-exhibit. Handlungen	0	1	1	+100%
aufgekl. (AQ)	0	1(100%)	1	+100%
RAUB GESAMT	6	4	-2	-33,3%
aufgekl. (AQ)	4(66,7%)	3(75,0%)	-1	-25,0%
davon: Zahlst., Geschäft	1	0	-1	-100%
aufgekl. (AQ)	1(100%)	0	-1	-100%
„Straßenraub“	1	2	+1	+100%
aufgekl. (AQ)	0	1(50,0%)	+1	0%
KÖRPERVERLETZUNG	100	103	+3	+3%
aufgekl. (AQ)	98(98,0%)	98(95,1%)	0	0%
EINFACHER DIEBST.	134	182	+48	+35,8%
aufgekl. (AQ)	46(34,3%)	78(42,9%)	+32	+69,6%
davon: LD	15	31	+16	+106,7%
aufgekl. (AQ)	13(86,7%)	29(93,5%)	+16	+123,1%
SCHWERER DIEBST.	155	207	+52	+33,5%
aufgekl. (AQ)	178(114,8 %)	75(36,2%)	-103	-57,9%
davon: in/aus Whg.	36	79	+43	+119,4%
aufgekl. (AQ)	26(72,2%)	27(34,2%)	+1	+3,8%
in/aus Kfz	23	29	+6	+26,1%
aufgekl. (AQ)	8(34,8%)	3(10,3%)	-5	-62,5%
von Kfz	12	6	-6	-50%
aufgekl. (AQ)	1(8,3%%)	7(112,5%)	+6	+600%
von Fahrrädern	34	26	-8	-23,5%
aufgekl. (AQ)	23(67,6%)	9(34,6%)	-14	-60,9%
BETRUG	157	184	+27	+17,2%
aufgekl. (AQ)	125(79,6%)	158(85,9%)	+33	+26,4%
SONST. STRAFTATBESTÄNDE	147	176	+29	+19,7%
(Schlüsselzahl 60000)	93(63,3%)	97(55,1%)	+4	+4,3%
davon: Sachbeschädig.	66	94	+28	+42,4%
aufgekl. (AQ)	15(22,7%)	22(23,4%)	+7	+46,7%
STRAFT. GG. UMWELT	2	5	+3	+150%
aufgekl. (AQ	2(100%)	3(60%)	+1	+50%
STRAFT. AUSLG-/ ASYLVERFG	14	9	-5	-35,7%
aufgekl. (AQ)	14(100%)	9(100%)	-5	-35,7%
RG-KRIMINALITÄT	44	30	-14	-31,8%
aufgekl. (AQ)	44(100%)	30(100%)	-14	-31,8%
GEWALTKRIMINALITÄT	30	36	+6	+20,0%
aufgekl. (AQ)	27(90,0%)	34(94,4%)	+7	+25,9%

Das Straftatenaufkommen in Flörsheim ist um 153 Fälle auf 989 gestiegen (+18,3%).

Bei der Rauschgiftkriminalität ist ein Fallzahlenrückgang von -14 Fällen auf 30 Fälle zu registrieren. Die Raubstraftaten fielen um zwei Fälle auf vier.

Im Gegensatz dazu erhöhten sich die Fallzahlen des einfachen Diebstahls um 48 Fälle auf 182 (+35,8%) und der schwere Diebstahl um 52 auf 207 Fälle (+33,5%). Der deutlichste Anstieg fand beim Einbruchdiebstahl in/aus Wohnung mit 43 Fällen statt.

Aufklärungsquote - Tatverdächtige:

Die wegen geklärter Serien im Vorjahr sehr hohe Aufklärungsquote sank um 16,8% auf 63,8%.

Die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen erhöhte sich von 451 auf 481
.
Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger stieg von 32,2% auf 36,4% (175).

Der Anteil minderjähriger Tatverdächtiger (unter 21 Jahren) sank leicht von 20,0% (90) auf 19,5% (94).

- Die Sachbeschädigung stieg innerhalb der TOP-5-Delikte um zwei Plätze auf und befindet sich mit 94 Fällen nun auf Platz 1 (Zunahme von 28 Fällen).
- Trotz eines geringfügigen Anstiegs um acht Fälle fiel der sonstige Warenkreditbetrug von Platz 1 auf Platz 3. Die (vorsätzliche leichte) Körperverletzung fiel bei einem Rückgang von 6 Fällen auf Platz 4.
- Die bedeutendste Veränderung mit einem Unterschied von 5 Plätzen stellt der Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln dar, der von Platz 12 auf Platz 7 aufgestiegen ist und sich nunmehr unter den TOP-5-Delikten befinden.
- Der Wohnungseinbruchsdiebstahl nahm um 43 Fälle zu und stieg damit von Platz 7 auf Platz 2.
- Durch die Zunahme von 39 auf 53 Fälle stieg der Diebstahl in/aus Dienst-/Büroräumen Platz 6 auf Platz 5.
- Insgesamt stiegen die Fallzahlen der TOP-10-Delikte um 77 Fälle. Der absolute AQ-Höchstwert von 80,6 % in 2013 sank jedoch auf 57,5%.

TOP – Straftaten Flörsheim 2014

	Straftaten	Erfaßte Fälle	% Anteil an allen Taten	Versuche		Aufklärung	
				Fälle	in %	Fälle	in %
Platz	Straftaten gesamt	989	**100,0**	81	8,2	631	**63,8**
1	Sachbeschädigung	94	**9,5**	0	0,0	22	**23,4**
2	Wohnungseinbruchdiebstahl	79	**8,0**	28	35,4	27	**34,2**
3	Sonstiger Warenkreditbetrug	78	**7,9**	0	0,0	59	**75,6**
4	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	63	**6,4**	0	0,0	59	**93,7**
5	*Diebstahl in/aus Dienst-/Büroräume pp*	53	**5,4**	14	26,4	27	**50,9**
	Gesamtwerte TOP 5	**367**	**37,2**			**194**	**52,9**
6	*Diebstahl von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn.*	37	**3,7**	1	2,7	14	**37,8**
7	*Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln*	33	**3,3**	0	0,0	8	**24,2**
8	*gefährliche/schwere Körperverletzung*	32	**3,2**	2	6,3	31	**96,9**
9	Ladendiebstahl	31	**3,1**	2	6,5	29	**93,5**
10	Beleidigung	30	**3,0**	0	0,0	29	**96,7**
	Gesamtwerte TOP 10	**530**	**53,5**			**305**	**57,5**
11	*Rauschgiftdelikte nach BtMG*	30	**3,0**	0	0,0	30	**100,0**
12	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	29	**2,9**	6	20,7	3	**10,3**
13	Diebstahl an Kraftfahrzeugen	25	**2,5**	1	4,0	1	**4,0**
14	Bedrohung	19	**1,9**	0	0,0	19	**100,0**
15	Unterschlagung	14	**1,4**	0	0,0	8	**57,0**
16	Diebstahl in/aus Bodenr./Keller pp.	10	**1,0**	0	0,0	5	**50,0**
17	*Taschendiebstahl*	10	**1,0**	0	0,0	1	**10,0**
18	*(Betrug) rechtsw. erl. unbarer Zahlungsmittel*	8	**0,8**	1	12,5	4	**50,0**
19	Diebstahl in/aus Gaststt./Hotel pp.	6	**0,6**	0	0,0	1	**16,7**
20	Raub/räub. Erpressung / räub. Angriff	4	**0,4**	2	50,0	3	**75,0**
	Gesamtwerte TOP 20	**685**	**69,0**			**380**	**55,5**

3.6 Hattersheim

In Hattersheim leben 25.740 Menschen. Das sind 11% der Gesamtbevölkerung des Main-Taunus-Kreises. Der Anteil an den Gesamtstraftaten liegt in Hattersheim bei 13%.
Die Häufigkeitszahl beträgt 5.653 und liegt somit 792 Straftaten über der Kreiszahl (4.861).

Delikte	2013	2014	+ / -	in %
STRAFTATEN GESAMT	1377	1455	+78	+5,7%
aufgekl. (AQ)	837(60,8	869(59,7%)	+32	+3,8%
STRAFT. GG D. LEBEN	1	0	-1	-100%
aufgekl. (AQ)	1 (100%)	0	-1	-100%
SEXUALDELIKTE	14	10	-4	-28,6%
aufgekl. (AQ)	11(78,6%)	18(80,0%)	-3	-27,3%
dav:	4	3	-1	-25,0%
aufgekl. (AQ)	4(100%)	3(100%)	-1	-25,0%
RAUB gesamt	17	12	-5	-29,4%
aufgekl. (AQ)	5(29,4%)	7(58,3%)	+2	+40,0%
davon: „Straßenraub“	3	1	-2	-66,7%
aufgekl. (AQ)	0	1(100%)	+1	+100%
KÖRPERVERLETZUNG	163	132	-31	-19,0%
aufgekl. (AQ)	153(93,9	125(94,7%)	-28	-18,3%
EINFACHER DIEBSTAHL	285	279	-6	-2,1%
aufgekl. (AQ)	109(38,3	118(42,3%)	+9	+8,3%
davon: Ladendiebstahl	89	67	-22	-24,7%
aufgekl. (AQ)	74(83,1%)	59(88,1%)	-15	-20,3%
Diebstahl an Kfz	41	49	+8	+19,5%
aufgekl. (AQ)	1(2,4%)	8(16,3%)	+7	+700%
SCHWERER DIEBSTAHL	277	379	+102	+36,8%
aufgekl. (AQ)	107(38,6	125(33,0%)	+18	+16,8%
davon: in/aus Whg.	78	91	+13	+16,7%
aufgekl. (AQ)	7(9,0%)	38(41,8%)	+31	+442,9%
in/aus Kfz	41	65	+24	+58,5%
aufgekl. (AQ)	14(34,1%)	37(56,9%)	+23	+164,3%
von Kfz	23	14	-9	-44,5%
aufgekl. (AQ)	0	8(57,1%)	+8	+800%
von Fahrrädern	40	63	+23	+57,5%
aufgekl. (AQ)	2(5,0%)	10(15,9%)	+8	+400%
BETRUG	217	207	-10	-4,6%
aufgekl. (AQ)	213(98,2	183(88,4%)	-30	-14,1%
SONST. STRAFTAT-BESTÄNDE (Schlüsselzahl 60000)	261	245	-16	-6,1%
aufgekl. (AQ)	111(42,5	133(54,3%)	+22	+19,8%
davon: Sachbeschädig.	180	137	-43	-23,9%
aufgekl. (AQ)	46(25,6%)	38(27,7%)	-8	-17,4%
Straft. gg. Umwelt	0	2	+2	+200%
aufgekl. (AQ)	0	1(50%)	+1	+100%
STRAFT. GG. AUSLG UND ASYLVERFG	10	16	+6	+60%
aufgekl. (AQ)	10(100,0	16(100,0%)	+6	+60%
RG-KRIMINALITÄT	34	59	+25	+73,5%
aufgekl. (AQ)	34(96,9%)	59(100%)	+25	+73,5%
GEWALTKRIMINALITÄT	66	62	-4	-6,1%
aufgekl. (AQ)	50(75,8%)	52(83,9%)	+2	+4,0%

In Hattersheim nahmen die Straftaten um 78 Fälle auf 1.455 zu, das entspricht einem Anstieg um 5,7%.

Ein erfreulicher Rückgang um vier Fälle fand bei den Sexualdelikten statt. Ebenso konnten bei den Raubstraftaten fünf Fälle weniger verzeichnet werden, das entspricht einem Rückgang von 29,4%.

Die Betrugsstraftaten fielen um -10 auf 207 Fälle (-4,6%). Erfreulich ist auch die Entwicklung der Sachbeschädigungen. Hier fand ein Rückgang um 43 Fälle auf 137 statt (-23,9%).

Ein starker Anstieg der Fallzahlen musste bei den schweren Diebstahlsdelikten verzeichnet werden. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 102 Fälle mehr registriert, das entspricht einem Anstieg von 36,8%. Hierzu haben die Zunahmen bei den Einbrüchen in gewerbl. Räume von 45, in Wohnungen von 13 und in/aus Kfz von 24 und beim Fahrraddiebstahl von 23 Fällen beigetragen.

Aufklärungsquote - Tatverdächtige:

Die Aufklärungsquote fiel in 2014 um 1,1% auf 59,7%; sie liegt damit jedoch noch über der AQ des Landkreises mit 57,4%.

Es wurden 639 Tatverdächtige ermittelt. Dies entspricht einem Prozentanteil von 13,7 % an der Gesamtzahl der ermittelten Tatverdächtigen des Kreises. 240 der 639 Tatverdächtigen waren nichtdeutscher Herkunft (37,6%).

Es konnten 101 (15,8%) minderjährige TV (unter 21 Jahren) ermittelt werden, die überwiegend bei Diebstahlsdelikten auffielen. Im Vorjahr waren es 134 (20,4%) Minderjährige.

- TOP-1-Delikt bleibt weiterhin die Sachbeschädigung, wobei die Fallzahlen um 43 Fälle fielen und die AQ auf 27,7% % gesteigert werden konnte.
- Neues TOP-2-Delikt ist der Diebstahl in/aus Dienst-/Büroräumen mit 99 Fällen (zuvor Platz 6) und TOP-3-Delikt der das Sicherheitsgefühl besonders beeinträchtigende Wohnungseinbruchsdiebstahl mit 91 Fällen.
- Der Diebstahl von Fahrrädern kletterte um einen Platz nach oben und liegt nun mit 88 Fällen auf Platz 4 (Zunahme von 34 Fällen).
- Die (vorsätzliche leichte) Körperverletzung fiel bei einem Rückgang der Fallzahlen um 28 Fälle auf Platz 5, der Ladendiebstahl fiel aus den TOP-5 auf Platz 6 bei 20 Fällen weniger als im Vorjahr.
- Die Rauschgiftdelikte nach dem BtMG stiegen bei einer Zunahme um 25 Fälle in die TOP-10-Delikte auf und befinden sich nun mit 59 Fällen auf Platz 8. Die Aufklärungsquote beträgt hier, wie auch im Vorjahr, 100%.
- Insgesamt nahmen die TOP-20-Delikte um 106 Fälle zu, wobei die AQ um 0,8% minimal abnahm.

TOP – Straftaten Hattersheim 2014

	Straftaten	Erfaßte Fälle	% Anteil an allen Taten	Versuche		Aufklärung	
				Fälle	in %	Fälle	in %
Platz	Straftaten gesamt	1455	**100,0**	165	11,3	869	**59,7**
1	Sachbeschädigung	137	**9,4**	4	2,9	38	**27,7**
2	Diebstahl in/aus Dienst-/Büroräume pp	99	**6,8**	35	35,4	24	**24,2**
3	Wohnungseinbruchdiebstahl	91	**6,3**	40	44,	38	**41,8**
4	Diebstahl von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn.	88	**6,0**	1	1,1	15	**17,0**
5	*(vorsätzliche leichte) Körperverletzung*	82	**5,6**	7	8,5	79	**96,3**
	Gesamtwerte TOP 5	**497**	**34,1**			**194**	**39,0**
6	*Ladendiebstahl*	73	**5,0**	1	1,4	65	**89,0**
7	*Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen*	65	**4,5**	12	18,5	37	**56,9**
8	*Rauschgiftdelikte nach BtMG*	59	**4,1**	0	0,0	59	**100,0**
9	Beleidigung	53	**3,6**	0	0,0	49	**92,5**
10	Diebstahl an Kraftfahrzeugen	53	**3,6**	2	3,8	10	**18,9**
	Gesamtwerte TOP 10	**800**	**54,9**			**414**	**51,8**
11	*gefährliche/schwere Körperverletzung*	48	**3,3**	12	25,0	44	**91,7**
12	Bedrohung	39	**2,7**	0	0,0	37	**94,9**
13	Unterschlagung	30	**2,1**	0	0,0	15	**50,0**
14	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	29	**2,0**	0	0,0	6	**20,7**
15	Sonstiger Warenkreditbetrug	22	**1,5**	0	0,0	20	**90,9**
16	Diebstahl in/aus Bodenr./Keller pp.	19	**1,3**	5	26,3	2	**10,5**
17	*Diebstahl in/aus Gastst./Hotel pp.*	18	**1,2**	7	38,9	3	**16,7**
18	*(Betrug) rechtsw. erl. unbarer Zahlungsmittel*	15	**1,0**	2	13,3	4	**26,7**
19	Raub/räub. Erpressung / räub. Angriff	12	**0,8**	1	8,3	7	**58,3**
20	Taschendiebstahl	8	**0,5**	0	0,0	0	**0,0**
	Gesamtwerte TOP 20	**1040**	**71,3**			**552**	**53,1**

3.7 Hochheim

Hochheim hat 16.838 Einwohner. Der Anteil an der Gesamtbevölkerung des Kreises macht demnach 7% aus. Der Anteil an den im Landkreis begangenen Straftaten liegt bei 5%.

Die Häufigkeitszahl beträgt 3.225 und liegt somit 1.636 Straftaten unter der des Kreises (4.861). Damit ist Hochheim, gemessen an der Häufigkeitsziffer des Kreises, die drittsicherste Kommune.

Delikte	2013	2014	+ / -	in %
STRAFTATEN GES.	630	543	-87	-13,8%
aufgekl. (AQ)	374 (59,4%)	290 (53,4%)	-84	-22,5%
STRAFT. GG. LEBEN	0	0	0	0%
aufgekl. (AQ)	0,0%)	0,0%)	0	0%
SEXUALDELIKTE	6	5	-1	-16,7%
aufgekl. (AQ)	6(100,0%)	4(80,0%)	-2	-33,3%
davon: Vergewalt./sex. Nöti.	2	2	0	0%
aufgekl. (AQ)	2(100%)	1(50%)	-1	-50,0%
RAUB gesamt	8	1	-7	-87,5%
aufgekl. (AQ)	4(50,0%)	1(100,0%)	-3	-75,0%
davon: Straßenraub	7	1	-6	-85,7%
aufgekl. (AQ)	4(57,1%)	1(100%)	-3	-75,0%
KÖRPERVERLETZUNG	56	54	-2	-3,6%
aufgekl. (AQ)	54(96,4%)	53(98,1%)	-1	-1,9%
EINFACHER DIEBSTAHL	109	118	+9	+8,3%
aufgekl. (AQ)	41(37,6%)	31(26,3%)	-10	-24,4%
davon: Ladendiebstahl	16	14	-2	-12,5%
aufgekl. (AQ)	15 (93,8%)	13 (92,9%)	-2	-13,3%
an Kfz	16	26	+10	+62,5%
aufgekl. (AQ)	3(18,8%)	5(19,2%)	+2	+66,7%
SCHWERER Diebstahl	146	118	-28	-19,2%
aufgekl. (AQ)	31(21,2%)	20(16,9%)	-11	-35,5%
in/aus Wohnung	28	22	-6	-21,4%
aufgekl. (AQ)	5(17,9%)	0	-5	-100%
in/aus Kfz	32	37	+5	+15,6%
aufgekl. (AQ)	8 (25,0%)	6 (16,2%)	-2	-25,0%
von Kfz	20	4	-16	-74,6%
aufgekl. (AQ)	2(10,0%)	0	-2	-100%
BETRUG	107	70	-37	-34,6%
aufgekl. (AQ)	99 (92,5%)	62 (88,6%)	-37	-37,4%
SONSTIGE Strafbestände)	118	97	-21	-17,8%
aufgekl. (AQ)	62(52,5%)	47(48,5%)	-15	-24,2%
davon: Sachbeschädigung	79	56	-23	-29,1%
aufgekl. (AQ)	29(36,7%)	11(19,6%)	-18	-62,1%
STRAFTAT gg. AuslG-/AsylVfG	5	4	-1	-20%
aufgekl. (AQ)	5(100%)	4(100%)	-1	-20%
RG-Delikte	10	17	+7	+70%
aufgekl. (AQ)	10(100%)	17(100%)	+7	+70%
GEWALTKRIMINALITÄT	28	16	-12	-42,9%
aufgekl. (AQ)	22(78,6%)	15(93,8%)	-7	-31,8%

Die Gesamtfallzahlen nahmen um 87 Fälle von 630 auf 543 Fälle (-13,8%) erneut stark ab.

Ein Rückgang der Straftaten ist bei den schweren Diebstählen (-28), den Betrugsdelikten (-37), den sonstigen Straftatbeständen (-21) und der Gewaltkriminalität (-12) festzustellen. Beachtlich ist auch die Abnahme bei den Raubdelikten von acht auf eins.

Zunahmen ergaben sich bei dem einfachen Diebstahl (+9) und bei den Rauschgiftdelikten (+7).

Aufklärungsquote - Tatverdächtige:

Die AQ ist gegenüber dem Vorjahr um 6% auf 53,4% gefallen. Im Jahr 2014 wurden 290 von 543 Straftaten aufgeklärt.

Die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen ging von 319 im Vorjahr auf 242 in 2014 um minus 77 zurück.

56 der in 2014 ermittelten Tatverdächtigen (23,1%) sind nichtdeutscher Herkunft.

Es konnten 61 minderjährige Tatverdächtige (unter 21 Jahren) ermittelt werden. Dies entspricht einem Anteil von 25,2% der gesamten Tatverdächtigen.

- Der positive Trend aus dem Vorjahr konnte bei den Fallzahlen weitergeführt werden, nicht jedoch bei der AQ. Die Gesamtfallzahlen sind um 87 Fälle gefallen und die AQ auf 53,4% (-6,0%) gesunken.
- Unter den TOP-5-Delikten sind die Plätze eins bis drei unverändert geblieben. Auf Platz 1 liegt die Sachbeschädigung mit 28 Fällen weniger als im Vorjahr. Dagegen stiegen die (vorsätzliche leichte) Körperverletzung um 2 und der Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen um 5 Fälle leicht an.
- Die Plätze drei und vier sind beide aus den TOP-20 aufgestiegen. Der Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln zeigte dabei den bemerkenswerten Anstieg von Platz 15 um 11 Plätze auf Platz 4 bei einer Zunahme um 18 Fälle. Durch ein Plus von 12 Fällen stieg der Diebstahl an Kraftfahrzeugen auf Platz 5.
- Gute Ermittlungserfolge sorgten für eine Aufklärungsquote von 100% bei den Rauschgiftdelikten nach dem BtMG, der gefährlichen/schweren Körperverletzung, der Bedrohung sowie beim Raub.

TOP – Straftaten Hochheim 2014

	Straftaten	Erfaßte Fälle	% Anteil an allen Taten	Versuche		Aufklärung	
				Fälle	in %	Fälle	in %
Platz	Straftaten gesamt	543	**100,0**	37	6,8	290	**53,4**
1	Sachbeschädigung	56	**10,3**	0	0,0	11	**19,6**
2	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	37	**6,8**	1	2,7	36	**97,3**
3	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	37	**6,8**	3	8,1	6	**16,2**
4	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	28	**5,2**	0	0,0	3	**10,7**
5	*Diebstahl an Kraftfahrzeugen*	26	**4,8**	0	0,0	5	**19,2**
	Gesamtwerte TOP 5	**184**	**33,9**			**61**	**33,2**
6	*Diebstahl von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn.*	25	**4,6**	0	0,0	3	**12,0**
7	*Wohnungseinbruchdiebstahl*	22	**4,1**	9	40,9	0	**0,0**
8	*Diebstahl in/aus Dienst-/Büroräume pp*	21	**3,9**	5	23,8	6	**28,6**
9	Rauschgiftdelikte nach BtMG	17	**3,1**	1	5,9	17	**100,0**
10	Beleidigung	16	**2,9**	0	0,0	14	**87,5**
	Gesamtwerte TOP 10	**285**	**52,5**			**101**	**35,4**
11	*Ladendiebstahl*	14	**2,6**	1	7,1	13	**92,9**
12	gefährliche/schwere Körperverletzung	13	**2,4**	3	23,1	13	**100,0**
13	Unterschlagung	13	**2,4**	0	0,0	8	**61,5**
14	Bedrohung	10	**1,8**	0	0,0	10	**100,0**
15	Sonstiger Warenkreditbetrug	9	**1,7**	0	0,0	7	**77,8**
16	Diebstahl in/aus Bodenr./Keller pp.	8	**1,5**	0	0,0	2	**25,0**
17	*Taschendiebstahl*	8	**1,5**	0	0,0	1	**12,5**
18	*Diebstahl in/aus Gaststt./Hotel pp.*	3	**0,6**	0	0,0	1	**33,3**
19	(Betrug) rechtsw. erl. unbarer Zahlungsmittel	2	**0,4**	0	0,0	1	**50,0**
20	Raub / räub. Erpressung / räub. Angriff	1	**0,2**	0	0,0	1	**100,0**
	Gesamtwerte TOP 20	**366**	**67,6**			**158**	**43,2**

3.8 Hofheim

Hofheim ist die Kreisstadt und mit einer Einwohnerzahl von 38.556 die größte Stadt des Main-Taunus-Kreises. Der Anteil an der Gesamtbevölkerung des Kreises liegt bei 17%.

Delikte	2013	2014	+ / -	In %
STRAFTATEN GESAMT	2041	2108	+67	+3,3%
aufgekl. (AQ	1145 (56,1%)	1185 (56,2%)	+40	+3,5%
STRAFTATEN GG. LEBEN	1	3	+2	+200%
aufgekl. (AQ)	1(100%)	3(100%)	+2	+200%
SEXUALDELIKTE	13	10	-3	-23,1%
aufgekl. (AQ)	9(69,2%)	9(90,0%)	0	0%
- sex.Nötig. / Vergew.	4	0	-4	-100%
aufgekl. (AQ)	4(100,0%)	0	-4	-100%
-exhibit. Handlungen	4	3	-1	-25,0%
aufgekl. (AQ)	1(25,0%)	2(66,7%)	+1	+100%
RAUB GESAMT	6	12	+6	+100%
aufgekl. (AQ)	3(50,0%)	9(75,0%)	+6	+200%
davon: „Straßenraub“	4	3	-1	-25,0%
aufgekl. (AQ)	2(50,0%)	3(100%)	+1	+50,0%
KÖRPERVERLETZUNG	204	171	-33	-16,2%
aufgekl. (AQ)	185(90,7%)	163(95,3%)	-22	-11,9%
EINFACHER DIEBST.	497	480	-17	-3,4%
aufgekl. (AQ)	168(33,8%)	148(30,8%)	-20	-11,9%
davon: Ladendiebst.	93	73	-20	-21,5%
aufgekl. (AQ)	85(91,4%)	69(94,5%)	-16	-18,8%
an Kfz	41	41	0	0%
aufgekl. (AQ)	5(12,2%)	7(17,1%)	+2	+40,0%
SCHWERER DIEBST.	412	510	+98	+23,8%
aufgekl. (AQ)	142(24,5%)	154(30,2%)	+12	+8,5%
davon: in/aus Whg.	140	151	+11	+7,9%
aufgekl. (AQ)	16(11,4%)	35(23,2%)	+19	+118,8%
in/aus Kfz	97	140	+43	+44,3%
aufgekl. (AQ)	14(14,4%)	36(25,7%)	+22	+157,1%
von Kfz	16	47	+31	+210,4%
aufgekl. (AQ)	2(12,5%)	6(11,2%)	+4	+200%
von Fahrrädern	40	45	+5	+12,5%
aufgekl. (AQ)	4(10,0%)	0	-4	-100%
BETRUG	272	286	+14	+5,1%
aufgekl. (AQ)	233(85,7%)	245(85,7%)	+12	+5,2%
SONST. STRAFTAT-BESTÄNDE	370	309	-61	-16,5%
(Schlüsselzahl 60000)	167(45,1%)	153(49,5%)	-14	-8,4%
davon: Sachbeschädig.	229	178	-51	-22,3%
aufgekl. (AQ)	42(18,3%)	38(21,3%)	-4	-9,5%
STRAFT. AUSLG / ASYLVERF	31	28	-3	-9,7%
aufgekl. (AQ)	31(100,0%)	27(96,4%)	-4	-12,9%
RG-KRIMINALITÄT	65	130	+65	+100%
aufgekl. (AQ)	65(98,0%)	128(98,5%)	+63	+96,9%
GEWALTKRIMINALITÄT	73	74	+1	+1,4%
aufgekl. (AQ)	58(79,5%)	64(86,5%)	+6	+10,3%

Der Anteil an den Gesamtstraftaten des Kreises liegt bei 19%.

Die Gesamtzahl der Straftaten ist um 67 Fälle auf 2.108 (+3,3%) angestiegen. Hierdurch stieg die Häufigkeitszahl auf 5.467 und liegt mit 606 Straftaten über der Häufigkeitszahl des Main-Taunus-Kreises (4.861).

Die Fallzahlen bei den einfachen Diebstählen konnten um 17 Fälle, bei den Sexualdelikten um drei Fälle, den Körperverletzungen um 33 und den sonstigen Straftatbeständen um 61 Fälle reduziert werden.

In anderen Deliktsfeldern gab es Zunahmen. Der schwere Diebstahl nahm um 98 Fälle, die Betrugsdelikte um 14 Fälle und die Rauschgiftkriminalität um 65 Fälle zu.
Die Wohnungseinbrüche stiegen um 11 Fälle und die Autoaufbrüche um 43 Fälle an.

Aufklärungsquote - Tatverdächtige:
Es konnte in diesem Jahr eine AQ von 56,2% (+0,1%) erreicht werden, was einer Aufklärung von insgesamt 1.185 Fällen entspricht.

Es wurden 938 Tatverdächtige ermittelt. Ihr prozentualer Anteil an der Gesamtzahl der im Main-Taunus-Kreis ermittelten Tatverdächtigen liegt bei 20,1%.

Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger betrug 34,3% (322 ermittelte Tatverdächtige).
209 Tatverdächtige waren minderjährig, exakt wie im Vorjahr.

- Die Reihenfolge der Plätze 1-3 der TOP-5-Delikte änderte sich im Vergleich zu 2013 nicht. Die Sachbeschädigung auf Platz 1 verzeichnete einen Rückgang von 229 auf 178 Fälle. Der Diebstahl in/aus Dienst-/Büroräumen stieg dagegen um 20 Fälle, der Wohnungseinbruchsdiebstahl um 11 Fälle an.
- Auf Platz vier liegt mit einem Anstieg von 43 Fällen der Diebstahl in/aus Kraftfahr
- Ein deutlicher Anstieg um 64 Fälle auf 129 Fälle fand bei den Rauschgiftdelikten nach dem BtMG statt, wobei hier eine AQ von 98,4% erreicht werden konnte.
- Die TOP-20-Delikte blieben in ihrer Platzierung größtenteils unverändert, bei leichten Zu- und Abnahmen der Fallzahlen.
- Die TOP-10-Delikte nahmen insgesamt um 21 Fälle zu, wobei die AQ um 2,3% auf 44,0% gesteigert werden konnte.

TOP – Straftaten Hofheim 2014

	Straftaten	Erfaßte Fälle	% Anteil an allen Taten	Versuche		Aufklärung	
				Fälle	in %	Fälle	in %
Platz	Straftaten gesamt	2108	**100,0**	176	8,3	1185	**56,2**
1	Sachbeschädigung	178	**8,4**	1	0,6	38	**21,3**
2	Diebstahl in/aus Dienst-/Büroräume pp	170	**8,1**	28	16,5	50	**29,4**
3	Wohnungseinbruchdiebstahl	151	**7,2**	63	41,7	35	**23,2**
4	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	140	**6,6**	20	14,3	36	**25,7**
5	*Rauschgiftdelikte nach BtMG*	129	**6,1**	1	0,8	127	**98,4**
	Gesamtwerte TOP 5	**768**	**36,4**			**286**	**37,2**
6	*Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln*	122	**5,8**	2	1,6	8	**6,6**
7	*(vorsätzliche leichte) Körperverletzung*	100	**4,7**	4	4,0	99	**99,0**
8	*Ladendiebstahl*	87	**4,1**	1	1,1	83	**95,4**
9	Sonstiger Warenkreditbetrug	65	**3,1**	0	0,0	50	**76,9**
10	Diebstahl von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn.	62	**2,9**	0	0,0	4	**6,5**
	Gesamtwerte TOP 10	**1204**	**57,0**			**530**	**44,0**
11	*gefährliche/schwere Körperverletzung*	60	**2,8**	11	18,3	53	**88,3**
12	Beleidigung	48	**2,3**	0	0,0	47	**97,9**
13	Diebstahl an Kraftfahrzeugen	48	**2,3**	4	8,3	9	**18,8**
14	Diebstahl in/aus Gastst./Hotel pp.	39	**1,9**	5	12,8	9	**23,1**
15	Diebstahl in/aus Bodenr./Keller pp.	38	**1,8**	9	23,7	27	**71,1**
16	Bedrohung	35	**1,7**	0	0,0	32	**91,4**
17	*Unterschlagung*	36	**1,7**	0	0,0	19	**52,8**
18	*Taschendiebstahl*	28	**1,3**	0	0,0	0	**0,0**
19	(Betrug) rechtsw. erl. unbarer Zahlungsmittel	20	**0,9**	1	5,0	7	**35,0**
20	Raub/räub. Erpressung / räub. Angriff	12	**0,6**	4	33,3	9	**75,0**
	Gesamtwerte TOP 20	**1568**	**74,3**			**742**	**47,3**

3.9 Kelkheim

Kelkheim ist mit 28.190 Einwohnern die zweitgrößte Stadt des Main-Taunus-Kreises. Dort wohnen 12% der Gesamtbevölkerung des Landkreises.
Der Kriminalitätsanteil in Kelkheim liegt bei 9%, gemessen an den Gesamtstraftaten des Landkreises. Die Häufigkeitszahl beträgt 3.739 und liegt mit einer Differenz von 1.122 Straftaten erheblich unter der Häufigkeitszahl des Kreises (4.861).

Delikte	2013	2014	+ / -	in %
STRAFTATEN GES.	774	1054	+280	+36,2%
aufgekl. (AQ)	470(60,7%)	589(55,9%)	+119	+25,3%
STRAFT. GG. LEBEN	0	1	+1	+100%
aufgekl. (AQ)	0	1	+1	+100%
SEXUALDELIKTE	6	4	-2	-33,3%
aufgekl. (AQ)	4(66,7%)	4(100%)	0	0%
sex.Nötg. / Vergew.	1	1	0	0%
aufgekl. (AQ)	1(100)%	1(100)%	0	0%
exhibi. Handlung	3	0	-3	-100%
aufgekl. (AQ	1(33,3%)	0	-1	-100%
RAUB GESAMT	4	2	-2	50,0%
aufgekl. (AQ)	3(75,0%)	2(100%)	-1	33,3%
davon: „Straßenraub“	2	0	-2	-100%
aufgekl. (AQ)	1(50,0%)	0	-1	-100%
KÖRPERVERLETZUNG	88	119	+31	+35,2%
aufgekl. (AQ)	86(97,7%)	112(94,1%)	+26	+30,2%
EINFACHER DIEBST.	150	204	+54	+36,0%
aufgekl. (AQ)	52(34,7%)	71(34,8%)	+19	+36,5%
davon: LD	32	29	-3	-9,4%
aufgekl. (AQ)	28(87,5%)	25(86,2%)	-3	-10,7%
an Kfz	28	30	+2	+7,1%
aufgekl. (AQ)	0	0	0	0%
SCHWERER DIEBST.	184	214	+30	+16,3%
aufgekl. (AQ)	93(50,5%)	38(17,8%)	-55	-59,1%
davon: in/aus Whg.	80	71	-9	-11,3%
aufgekl. (AQ)	85(106,3%)	9(12,7%)	-76	-89,4%
in/aus Kfz	24	50	+26	+108,3%
aufgekl. (AQ)	1(4,2%)	8(16,0%)	+7	+700%
von Kfz	14	8	-6	-42,9%
aufgekl. (AQ)	0	3(37,5%)	+3	+300%
von Fahrrädern	13	30	+17	+130,8%
aufgekl. (AQ)	1(7,7%)	1(3,3%)	0	0%
BETRUG	66	90	+24	+36,4%
aufgekl. (AQ)	49(74,2%)	82(91,1%)	+33	+67,3%
SONST. STRAFTATBEST	172	243	+71	+41,3%
aufgekl. (AQ)	89(51,7%)	118(48,6%)	+29	+32,6%
davon: Sachbeschädig.	109	161	+52	+47,7%
aufgekl. (AQ)	30(27,5%)	44(27,3%)	+14	+46,7%
AUSLG U. ASYLVERFG	9	5	-4	-44,4%
aufgekl. (AQ)	9(100%)	5(100%)	-4	-44,4%
RG-DELIKTE	26	96	+70	+269,2%
aufgekl. (AQ)	12(100%)	96(100%)	+70	+269,2%
GEWALTKRIMINALITÄT	39	52	+13	+33,3%
aufgekl. (AQ)	37(94,9%)	49(94,2%)	+12	+32,4%

Die Anzahl der Straftaten stieg sehr deutlich um 280 Fälle von 774 auf 1054 (+36,2%) Fälle.

Gesunkene Fallzahlen sind bei den Sexualdelikten (-2), den Raubstraftaten (-2) und den Straftaten gegen das Ausländer- und das Asylverfahrensgesetz (-4) zu verzeichnen.

Dagegen stiegen die Fallzahlen bei den Körperverletzungen (+31), den einfachen (+54) und den schweren Diebstählen (+30), den Betrugsdelikten (+24), den Sachbeschädigungen (+52) und den Rauschgiftdelikten (+70) an.

Aufklärungsquote - Tatverdächtige:

Die AQ sank um 4,8% auf 55,9%, wobei 589 Straftaten geklärt werden konnten.

Es wurden insgesamt 486 Tatverdächtige ermittelt, darunter 377 männl. und 109 weibl. TV. 138 (28,4%) der TV sind nichtdeutsch.

112 TV (23,0%) waren unter 21 Jahren. Die auffälligste Altersgruppe sind dabei mit 54 TV die 18 - 21 Jahre alten Heranwachsenden.
Nachdem die jugendtypischen Delikte seit 2008 kontinuierlich zurückgegangen waren, kam es in 2014 zu einem erheblichen Anstieg. Es steht zu vermuten, dass die Kommune nicht mehr so intensiv wie bisher Maßnahmen zur Verbesserung des Umgangs mit jungen Leuten betreiben konnte.

- TOP-1-Delikt bleibt die Sachbeschädigung mit 161 Fällen (Anstieg um 52 Fälle). Von 2008 hatten sich bis 2013 die Sachbeschädigungen halbiert (von 220 auf 109 Fälle). Erhebliche Anstrengungen von Ordnungsamt, Jugendreferat und Polizei sind erforderlich um dem Trend in 2014 entgegenzuwirken.
- Platz 2 belegen die Rauschgiftdelikte nach dem BtMG, welche durch einen beachtlichen Anstieg um 70 auf 96 Fälle aus den TOP-10-Delikten nach oben kletterten.
- Erfreulich ist, dass der Wohnungseinbruchdiebstahl mit 71 Fällen auf Platz 3 sank (Rückgang um 9 Fälle)
- Jeweils einen Platz nach unten rückten innerhalb der TOP-5 die (vorsätzliche leichte) Körperverletzung (auf Platz 4 bei einem Plus von 18 Fällen) und der Diebstahl in/aus Dienst-/Büroräumen (auf Platz 5 bei einem Plus von 20 Fällen)
- Eine starke Veränderung fand bei dem Delikt Diebstahl von Fahrrädern statt, welches bei einer Zunahme von 26 Fällen von Patz 12 auf Platz 8 aufstieg.
- Insgesamt wurden im Vergleich zu 2013 280 Fälle mehr erfasst, wobei die AQ um 4,8% auf 55,9% sank.

TOP – Straftaten Kelkheim 2014

	Straftaten	Erfaßte Fälle	% Anteil an allen Taten	Versuche		Aufklärung	
				Fälle	in %	Fälle	in %
Platz	Straftaten gesamt	1054	**100,0**	101	9,6	589	**55,9**
1	Sachbeschädigung	161	**15,3**	2	1,2	44	**27,3**
2	Rauschgiftdelikte nach BtMG	96	**9,1**	0	0,0	96	**100,0**
3	Wohnungseinbruchdiebstahl	71	**6,7**	36	50,7	9	**12,7**
4	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	66	**6,3**	5	7,6	62	**93,9**
5	*Diebstahl in/aus Dienst-/Büroräume pp*	66	**6,3**	10	15,2	27	**40,9**
	Gesamtwerte TOP 5	**460**	**43,7**			**238**	**51,7**
6	*Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen*	50	**4,7**	6	12,0	8	**16,0**
7	*gefährliche/schwere Körperverletzung*	48	**4,6**	7	14,6	45	**93,8**
8	*Diebstahl von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn.*	46	**4,4**	0	0,0	2	**4,3**
9	Beleidigung	32	**3,0**	0	0,0	31	**96,9**
10	Diebstahl an Kraftfahrzeugen	32	**3,0**	2	6,3	0	**0,0**
	Gesamtwerte TOP 10	**668**	**63,4**			**324**	**48,5**
11	*Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln*	29	**2,8**	0	0,0	7	**24,1**
12	Ladendiebstahl	30	**2,8**	1	3,3	25	**83,3**
13	Unterschlagung	25	**2,4**	0	0,0	15	**60,0**
14	Sonstiger Warenkreditbetrug	20	**1,9**	0	0,0	16	**80,0**
15	Bedrohung	14	**1,3**	0	0,0	12	**85,7**
16	Diebstahl in/aus Gastst./Hotel pp.	13	**1,2**	4	30,8	2	**15,4**
17	*(Betrug) rechtsw. erl. unbarer Zahlungsmittel*	11	**1,0**	3	27,3	5	**45,5**
18	*Taschendiebstahl*	9	**0,9**	0	0,0	1	**11,1**
19	Diebstahl in/aus Bodenr./Keller pp.	5	**0,5**	0	0,0	0	**0,0**
20	Raub/räub. Erpressung / räub. Angriff	2	**0,2**	0	0,0	2	**100,0**
	Gesamtwerte TOP 20	**826**	**78,4**			**409**	**49,5**

3.10 Kriftel

In Kriftel leben 10.701 Menschen. Das entspricht einem Anteil von 5% an der Gesamtbevölkerung des Main-Taunus-Kreises.

Fünf Prozent der im Main-Taunus-Kreis begangenen Straftaten ereigneten sich in Kriftel. Die Häufigkeitszahl für Kriftel in 2014 beträgt 4.710 (in 2013: 4.879) und liegt 18 Straftaten über der Häufigkeitszahl des Kreises (4.861).

Delikte	2013	2014	+ / -	in %
STRAFTATEN ges.	516	504	-12	-2,3%
aufgekl. (AQ)	312(60,5%)	303(60,1%)	-9	-2,9%
STRAFT. GG.D.LEBEN	0	1	+1	+100%
aufgekl. (AQ)	0	1(100%)	+1	+100%
SEXUALDELIKTE	5	5	0	0%
aufgekl. (AQ)	3(60,0%)	5(100,0%)	+2	+66,7%
davon: exhibit. Hdlg.	2	0	-2	-100%
aufgekl. (AQ)	0	0	0	0%
RAUB gesamt	5	2	-3	-60,0%
aufgekl. (AQ)	3(60,0%)	1(50,0%)	-2	-66,7%
davon: „Straßenraub“	1	0	-1	-100%
aufgekl. (AQ)	0	0	0	0%
KÖRPERVERLETZUNG	38	53	+15	+39,5%
aufgekl. (AQ)	37(97,4%)	51(96,2%)	+14	+37,8%
EINFACHER DIEBST.	114	112	-2	-1,8%
aufgekl. (AQ)	44(38,6%)	48(42,9%)	+4	+9,1%
davon: Ladendiebst.	24	18	-6	-25,0%
aufgekl. (AQ)	23(95,8%)	15(83,3%)	-8	-34,8%
an Kfz	12	2	-10	-83,3%
aufgekl. (AQ)	8(66,7%)	0	-8	-100%
SCHWERER DIEBST.	139	130	-9	-6,5%
aufgekl. (AQ)	52(37,4%)	54(41,5%)	+2	+3,8%
davon: in/aus Whg.	26	26	0	0%
aufgekl. (AQ)	2(7,7%)	5(19,2%)	+3	+150%
in/aus Kfz	41	39	-2	-4,9%
aufgekl. (AQ)	16(39,0%)	19(48,7%)	+3	+18,8%
von Kfz	4	4	0	0%
aufgekl. (AQ)	1(25,0%)	1(25,0%)	0	0%
von Fahrrädern	25	31	+6	+24,0%
aufgekl. (AQ)	4(16,0%)	15(48,4%)	+11	+275%
BETRUG	58	44	-14	-24,1%
aufgekl. (AQ)	55(94,8%)	40(90,9%)	-15	-27,3%
SONST.STRAFTATBEST (SCHLÜSSELZAHL 60000)	90	81	-9	-10%
aufgekl. (AQ)	57(63,6%)	31(38,3%)	-26	-45,6%
davon: Sachbesch.	48	47	-1	-2,1%
aufgekl. (AQ)	17(35,4%)	2(4,3%)	-15	-88,2%
STRAFT.GG.AUSLG UND ASYLVERFG	5	1	-4	-80,0%
aufgekl. (AQ)	5(100,0%)	1(100,0%)	-4	-80,0%
RG-KRIMINALITÄT	18	25	+7	+38,9%
aufgekl. (AQ)	18(100,0%)	25(100,0%)	+7	+38,9%
GEWALTKRIMINALITÄT	16	20	+4	+25,0%
aufgekl. (AQ)	14(100%)	18(90%)	+4	+28,6%

Die Fallzahlen veränderten sich im Vergleich zum Vorjahr um -12 Fälle (-2,3%) leicht.

Zunahmen sind bei der Körperverletzung (+15), den Straftaten gegen das Leben (+1), der Rauschgiftkriminalität (+7) und der Gewaltkriminalität (+4) festzustellen.

Erfreulich sind die Abnahmen der Fallzahlen bei den Raubdelikten (-3), den einfachen und schweren Diebstählen (-11) sowie den Betrugsdelikten (-14).

Aufklärungsquote - Tatverdächtige:

Die AQ sank minimal um 0,4% auf 60,1%. Es wurden 9 Straftaten weniger aufgeklärt als im Vorjahr.

Insgesamt wurden 256 Tatverdächtige ermittelt. Hiervon waren 65 Personen (25,4%) nichtdeutscher Herkunft.

Von den 256 ermittelten Tatverdächtigen waren 58 Personen (22,7%) minderjährig.

- Die TOP-5-Delikte sind im Vergleich zu 2013 in ihrer Platzierung unverändert. Außer bei der (vorsätzlichen leichten) Körperverletzung mit einem Plus von 10 Fällen fanden hier lediglich geringfügige Veränderungen der Fallzahlen statt.
- Ebenfalls unverändert auf Platz 6 befindet sich der Wohnungseinbruchsdiebstahl mit einer gleich gebliebenen Zahl von 26 Fällen.
- Der Ladendiebstahl (Platz 10, minus 7 Fälle) und die Rauschgiftdelikte nach dem BtMG (Platz 7), plus 7 Fälle tauschten die Plätze bei einem Anstieg bzw. einem Rückgang von je sieben Fällen.
- Ein weiterer Tausch der Platzierungen zwischen TOP-5 und TOP-10 fand bei dem Diebstahl an Kraftfahrzeugen (von Platz 8 auf Platz 13, -10 Fälle) und dem Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln (von Platz 13 auf Platz 8, +19 Fälle) statt.
- Insgesamt konnte die AQ der TOP-20-Delikte trotz eines Anstiegs der Fallzahlen um 27 Fälle um 0,2% leicht gesteigert werden.

TOP-Straftaten Kriftel 2014

	Straftaten	Erfaßte Fälle	% Anteil an allen Taten	Versuche		Aufklärung	
				Fälle	in %	Fälle	in %
Platz	Straftaten gesamt	504	**100,0**	41	8,1	303	**60,1**
1	Sachbeschädigung	47	**9,3**	1	2,1	2	**4,3**
2	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	39	**7,7**	3	7,7	19	**48,7**
3	Diebstahl von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn.	38	**7,5**	2	5,3	15	**39,5**
4	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	36	**7,1**	1	2,8	35	**97,2**
5	*Diebstahl in/aus Dienst-/Büroräume pp*	33	**6,5**	7	21,2	18	**54,5**
	Gesamtwerte TOP 5	**193**	**38,1**			**89**	**46,1**
6	*Wohnungseinbruchdiebstahl*	26	**5,2**	12	46,2	5	**19,2**
7	*Rauschgiftdelikte nach BtMG*	25	**5,0**	0	0,0	25	**100,0**
8	*Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln*	19	**3,8**	0	0,0	3	**15,8**
9	Beleidigung	18	**3,6**	0	0,0	17	**94,4**
10	Ladendiebstahl	18	**3,6**	0	0,0	15	**83,3**
	Gesamtwerte TOP 10	**299**	**59,3**			**154**	**51,5**
11	*gefährliche/schwere Körperverletzung*	16	**3,2**	1	6,3	15	**93,8**
12	Bedrohung	15	**3,0**	0	0,0	15	**100,0**
13	Diebstahl an Kraftfahrzeugen	10	**2,0**	0	0,0	1	**10,0**
14	Taschendiebstahl	6	**1,2**	0	0,0	0	**0,0**
15	(Betrug) rechtsw. erl. unbarer Zahlungsmittel	5	**1,0**	0	0,0	2	**40,0**
16	Unterschlagung	4	**0,8**	0	0,0	1	**25,0**
17	*Diebstahl in/aus Gastst./Hotel pp.*	4	**0,8**	2	50,0	2	**50,0**
18	*Diebstahl in/aus Bodenr./Keller pp.*	4	**0,8**	0	0,0	0	**0,0**
19	Sonstiger Warenkreditbetrug	3	**0,6**	0	0,0	3	**100,0**
20	Raub/räub. Erpressung / räub. Angriff	2	**0,4**	0	0,0	1	**50,0**
	Gesamtwerte TOP 20	**368**	**73,1**			**194**	**52,7**

3.11 Liederbach

In Liederbach leben 8.795 Menschen und damit 4% der Gesamtbevölkerung des Landkreises. Der Anteil an den Gesamtstraftaten des Kreises beträgt in Liederbach 3%, die Häufigkeitsziffer beträgt 3.195. Damit liegt Liederbach im positiven Sinne an vorletzter Stelle bei den Häufigkeitszahlen des Kreises (4.861).

Delikte	2013	2014	+ / -	in %
STRAFTATEN ges.	198	281	+83	+41,9%
aufgekl. (AQ)	138(69,7%)	136(48,4%)	-2	-1,4%
STRAFT. GG. LEBEN	0	0	0	0%
aufgekl. (AQ)	0	0	0	0%
SEXUALDELIKTE	1	1	0	0%
aufgekl. (AQ)	0	1(100%)	+1	+100%
dav.:Vergew./sex. Nötig.	0	0	0	0%
aufgekl. (AQ)	0	0	0	0%
RAUB gesamt	0	1	+1	+100%
aufgekl. (AQ)	0	1(100%)	+1	+100%
davon: „Straßenraub“	0	0	0	0%
aufgekl. (AQ)	0	0	0	0%
KÖRPERVERLETZUNG	19	17	-2	-10,5%
aufgekl. (AQ)	19(100%)	16(94,1%)	-3	-15,8%
EINFACHER DIEBST.	35	41	+6	+17,1%
aufgekl. (AQ)	9(25,7%)	13(31,7%)	+4	+44,4%
davon: Ladendiebst.	2	5	+3	+150%
aufgekl. (AQ)	2(100%)	5(100%)	+3	+150%
an Kfz	9	10	+1	+11,1%
aufgekl. (AQ)	0	0	0	0%
SCHWERER DIEBST.	67	110	+43	+64,2%
aufgekl. (AQ)	49(73,1%)	18(16,4%)	-31	-63,3%
davon: in/aus Whg.	29	51	+22	+75,9%
aufgekl. (AQ)	39(134,5%)	0	-39	-100%
in/aus Kfz	15	30	+15	+100%
aufgekl. (AQ)	8(53,3%)	14(46,7%)	+6	+75,0%
von Kfz	1	3	+2	+200%
aufgekl. (AQ)	0	0	0	0%
von Fahrrädern	6	4	-2	-33,3%
aufgekl. (AQ)	0	1(25,0%)	+1	0%
BETRUG	21	18	-3	-14,3%
aufgekl. (AQ)	15(71,4%)	18(100%)	+3	+20,0%
SONST.STRAFTATBEST	34	71	+37	+108,8%
aufgekl. (AQ)	27(79,4%)	50(70,4%)	+23	+85,2%
davon: Sachbesch.	19	62	+43	+226,3%
aufgekl. (AQ)	12(63,2%)	42(67,7%)	+30	+250%
AUSLG /. ASYLVERFG	0	1	+1	+100%
aufgekl. (AQ)	0	1(100%)	+1	0%
RG-KRIMINALITÄT	4	5	+1	+25,0%
aufgekl. (AQ)	4(100,0%)	5(100,0%)	+1	+25,0%
GEWALTKRIMINALITÄT	2	6	+4	+200%
aufgekl. (AQ)	2(100%)	6(100%)	+4	+200%

Die Straftaten stiegen in 2014 in Relation zu der geringen Gesamtfallzahl von 198 in erheblichem Umfang um 83 auf 281 Fälle an (+41,9%).

Beim einfachen Diebstahl gab es einen Anstieg der Fallzahlen um sechs und beim schweren Diebstahl um 43 Fälle. Hierzu trug vor allem die Zunahme der Wohnungseinbrüche um 22 Fälle bei. Außerdem stiegen die sonstigen Straftatbestände um 37 und die Gewaltkriminalität um 4 Fäle.

Eine Abnahme der Fallzahlen konnte bei den Körperverletzungen (-2) und den Betrugsdelikten (-3) verzeichnet werden.

Aufklärungsquote - Tatverdächtige:

Die Aufklärungsquote sank um 21,3% von 69,7% auf 48,4%. Die hohe Aufklärungsquote im Vorjahr ergab sich durch eine geklärte Großserie von Wohnungseinbrüchen.

Es konnten 109 Tatverdächtige ermittelt werden. Das sind 29 mehr als im letzten Jahr.

Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger liegt bei 38,5% (42 Personen).

Es wurden 20 minderjährige Tatverdächtige (unter 21 Jahren) festgestellt. Das sind 18,3% der in Liederbach ermittelten Tatverdächtigen, im Vorjahr lag der Anteil bei 10,0%.

- Platz 1 der TOP-5-Delikte stellt mit einem Anstieg um 43 auf 62 Fälle die Sachbeschädigung dar. Auf Platz Zwei liegt der Wohnungseinbruchsdiebstahl bei einer Zunahme um 22 Fälle. Beide Delikte haben ihre Platzierungen des Vorjahres getauscht.
- Die (vorsätzliche leichte) Körperverletzung fiel bei einem Rückgang von sieben Fällen auf Platz 6.
- Der Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen kletterte einen Platz nach oben auf Platz 3 (plus 15 Fälle).
- Ebenfalls einen Platz nach oben, auf Platz 4, rückte der Diebstahl in/aus Dienst-/Büroräumen bei gleichen Fallzahlen wie im Vorjahr.
- Trotz gleich vieler Fälle wie 2013 befindet sich der Diebstahl an Kraftfahrzeugen mit 10 Fällen nun unter den TOP-5-Delikten. Die gefährliche/schwere Körperverletzung stieg bei einer Zunahme von nur drei Fällen von Platz 13 auf Platz 9 auf.
- Im Vergleich zum Vorjahr erfuhren sowohl die Gesamtfallzahlen als auch die TOP-20-Delikte einen deutlichen Anstieg um 83 bzw. 73 Fälle. Bemerkenswert ist, dass bei sieben der TOP-20-Delikte eine AQ von 100% erreicht werden konnte.

TOP – Straftaten Liederbach 2014

	Straftaten	Erfaßte Fälle	% Anteil an allen Taten	Versuche		Aufklärung	
				Fälle	in %	Fälle	in %
Platz	Straftaten gesamt	281	**100,0**	37	13,2	136	**48,4**
1	Sachbeschädigung	62	**22,1**	0	0,0	42	**67,7**
2	Wohnungseinbruchdiebstahl	51	**18,1**	16	31,4	0	**0,0**
3	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	30	**10,7**	6	20,0	14	**46,7**
4	Diebstahl in/aus Dienst-/Büroräume pp	12	**4,3**	6	50,0	1	**8,3**
5	*Diebstahl an Kraftfahrzeugen*	10	**3,6**	1	10,0	0	**0,0**
	Gesamtwerte TOP 5	**165**	**58,8**			**57**	**34,5**
6	*(vorsätzliche leichte) Körperverletzung*	9	**3,2**	0	0,0	8	**88,9**
7	*Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln*	9	**3,2**	0	0,0	0	**0,0**
8	*Taschendiebstahl*	6	**2,1**	0	0,0	0	**0,0**
9	gefährliche/schwere Körperverletzung	5	**1,8**	2	40,0	5	**100,0**
10	Sonstiger Warenkreditbetrug	5	**1,8**	0	0,0	5	**100,0**
	Gesamtwerte TOP 10	**470**	**70,9**			**211**	**44,9**
11	Beleidigung	5	**1,8**	0	0,0	5	**100,0**
12	Rauschgiftdelikte nach BtMG	5	**1,8**	0	0,0	5	**100,0**
13	Ladendiebstahl	5	**1,8**	0	0,0	5	**100,0**
14	Unterschlagung	4	**1,4**	0	0,0	2	**50,0**
15	Diebstahl von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn.	4	**1,4**	0	0,0	1	**25,0**
16	Bedrohung	2	**0,7**	0	0,0	2	**100,0**
17	*Raub/räub. Erpressung / räub. Angriff*	1	**0,4**	0	0,0	1	**100,0**
18	Diebstahl in/aus Bodenr./Keller pp.	1	**0,4**	0	0,0	0	**0,0**
19	(Betrug) rechtsw. erl. unbarer Zahlungsmittel	0	**0,0**	0	0,0	0	**0,0**
20	*Diebstahl in/aus Gastst./Hotel pp.*	0	**0,0**	0	0,0	0	**0,0**
	Gesamtwerte TOP 20	**226**	**80,6**			**96**	**42,5**

3.12 Schwalbach

In Schwalbach leben 14.855 Menschen. Das sind 7% der Gesamtbevölkerung des Landkreises.
Der Anteil an den Gesamtstraftaten beträgt 6%. Die Häufigkeitszahl liegt bei 4.396 und damit unter der Kreiszahl (4.861).
Die Gesamtfallzahl ist um 107 Fälle auf 653 Straftaten gestiegen (+19,6%).

Delikte	2013	2014	+ / -	in %
STRAFTATEN ges.	546	653	+107	+19,6%
aufgekl. (AQ)	322(59,0 %)	372(57,0%)	+50	+15,5%
STRAFT. GG. LEBEN	0	1	+1	0%
aufgekl. (AQ)	0	1(100%)	+1	0%
SEXUALDELIKTE	6	8	+2	+33,3%
aufgekl. (AQ)	1(16,7%)	8(100%)	+7	+700%
davon: Exhib.Hdlg.	2	0	-1	-100%
aufgekl. (AQ)	0	0	0	0%
RAUB gesamt	4	7	+3	+75,0%
aufgekl. (AQ)	2(50,0%)	3(42,9%)	+1	+50,0%
davon: „Straßenraub“	1	2	+1	+100%
aufgekl. (AQ)	0(0%)	0(0%)	0	0%
KÖRPERVERLETZUNG	47	76	+29	+61,7%
aufgekl. (AQ)	41(87,2%)	70(92,1%)	+29	+70,7%
EINFACHER DIEBST.	91	99	+8	+8,8%
aufgekl. (AQ)	32(35,2%)	28(28,3%)	-4	-12,5%
d a v o n: LD	8	14	+6	+75,0%
aufgekl. (AQ)	8(100%)	9(64,3%)	+1	+12,5%
an Kfz	13	9	-4	-30,8%
aufgekl. (AQ)	1(7,7%)	1(11,1%)	0	0%
SCHWERER DIEBST.	136	177	+41	+30,1%
aufgekl. (AQ)	64(47,1%)	73(41,2%)	+9	+14,1%
d a v o n: in/aus Whg.	40	42	+2	+5,0%
aufgekl. (AQ)	37(92,5%)	18(42,9%)	-19	-51,4%
in/aus Kfz	46	47	+1	+2,2%
aufgekl. (AQ)	20(43,5%)	42(89,4%)	+22	+110%
von Kfz	2	9	+7	+450%
aufgekl. (AQ)	0	0	0	0%
von Fahrrädern	12	20	+8	+66,7%
aufgekl. (AQ)	0	2(10,0%)	+2	0%
BETRUG	83	84	+1	+1,2%
aufgekl. (AQ)	75(90,4%)	74(88,1%)	-1	-1,3%
SONST.STRAFTATBEST (SCHLÜSSELZAHL 60000)	116	123	+7	+6,0%
aufgekl. (AQ)	50(43,1%)	46(37,4%)	-4	-8,0%
davon: Sachbesch.	71	87	+16	+22,5%
aufgekl. (AQ)	9(12,7%)	13(14,9%)	+4	+44,4%
AuslG / AsylVerfG	6	1	-5	-83,3%
aufgekl. (AQ)	6(100%)	1(100%)	-5	-83,3%
RG-KRIMINALITÄT	23	22	-1	-4,3%
aufgekl. (AQ)	23(100%)	22(100%)	-1	-4,3%
GEWALTKRIMINALITÄT	21	30	+9	+42,9%
aufgekl. (AQ)	13(61,9%)	23(76,7%)	+10	+76,9%

Zunahmen der Fallzahlen fanden bei den schweren Diebstählen (+41), der Gewaltkriminalität (+9) und den einfachen Diebstählen (+8) statt. Ebenfalls kam es zu einem leichten Anstieg bei den Sexualdelikten um zwei Fälle.

Weiterhin nahmen die Straftaten gegen das Leben (+1), die Raubdelikte (+3) und die Körperverletzungsdelikte (+29) zu.

Ein leichter Rückgang konnte bei den Rauschgiftdelikten (-1) und den Straftaten gegen das Ausländer- und Asylverfahrensgesetz (-5) verzeichnet werden.

Aufklärungsquote - Tatverdächtige:

Die Aufklärungsquote vom Vorjahr (59%) sank um 2% leicht auf 57%.

Insgesamt wurden 283 Tatverdächtige ermittelt, von denen 223 männlich und 60 weiblich sind.

Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger liegt bei 37,1% (105) und stieg zum Vorjahr um 4,6%.

Es konnten 48 (17,0%) minderjährige Tatverdächtige (unter 21 Jahren) ermittelt werden. Im Vorjahr waren es noch 20,3%. Der Anteil der 30-40-Jährigen liegt bei 25,1% (71 Täter) und der 40-50-Jährigen bei 16,6% (47 Täter).

- TOP-1-Delikt ist nach wie vor die Sachbeschädigung mit 87 Fällen (plus 18 Fälle). In 2009 kam es zu 184 Sachbeschädigungen, insoweit ist der Anstieg nicht besonders dramatisch. Die Aufklärungsquote konnte um 16 Fälle für dieses jugendtypische Delikt um 2,2% auf 14,9% gesteigert werden.
- Auf Platz 2 liegt die (vorsätzliche leichte) Körperverletzung, welche infolge der Zunahme von 23 Fällen um 2 Plätze aufstieg.
- Der Diebstahl in/aus Kraftfahrzeug fiel bei einem Plus von einem Fall von Platz 2 auf Platz 3, der Wohnungseinbruch fiel trotz der Zunahme von zwei Fällen von Platz 3 auf Platz 4.
- Der Diebstahl in/aus Dienst-/Büroräumen erfuhr einen Anstieg von 15 Fällen und stieg damit von Platz 7 auf Platz 5
- Unter den TOP-20-Delikten kam es beim Ladendiebstahl zu einer Verdoppelung der Fallzahlen von 8 auf 16.
- Insgesamt stiegen die Gesamtfallzahlen um 107 Fälle, wohingegen die AQ um 2% leicht sank.

TOP – Straftaten Schwalbach 2014

	Straftaten	Erfaßte Fälle	% Anteil an allen Taten	Versuche		Aufklärung	
				Fälle	in %	Fälle	in %
Platz	Straftaten gesamt	653	**100,0**	84	12,9	372	**57,0**
1	Sachbeschädigung	87	**13,3**	1	1,1	13	**14,9**
2	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	54	**8,3**	2	3,7	51	**94,4**
3	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	47	**7,2**	16	34,0	42	**89,4**
4	Wohnungseinbruchdiebstahl	42	**6,4**	13	31,0	18	**42,9**
5	*Diebstahl in/aus Dienst-/Büroräume pp*	37	**5,7**	12	32,4	8	**21,6**
	Gesamtwerte TOP 5	**267**	**40,9**			**132**	**49,4**
6	*Diebstahl von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn.*	32	**4,9**	3	9,4	3	**9,4**
7	*Rauschgiftdelikte nach BtMG*	22	**3,4**	1	4,5	22	**100,0**
8	*Beleidigung*	20	**3,1**	0	0,0	19	**95,0**
9	gefährliche/schwere Körperverletzung	19	**2,9**	7	36,8	16	**84,2**
10	Diebstahl in/aus Bodenr./Keller pp.	18	**2,8**	5	27,8	0	**0,0**
	Gesamtwerte TOP 10	**378**	**58,0**			**192**	**50,8**
11	*Ladendiebstahl*	16	**2,5**	1	6,3	11	**68,8**
12	Bedrohung	15	**2,3**	0	0,0	13	**86,7**
13	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	15	**2,3**	0	0,0	9	**60,0**
14	Unterschlagung	13	**2,0**	0	0,0	6	**46,2**
15	Sonstiger Warenkreditbetrug	10	**1,5**	0	0,0	10	**100,0**
16	(Betrug) rechtsw. erl. unbarer Zahlungsmittel	10	**1,5**	1	10,0	3	**30,0**
17	*Diebstahl an Kraftfahrzeugen*	10	**1,5**	0	0,0	1	**10,0**
18	*Raub/räub. Erpressung / räub. Angriff*	7	**1,1**	2	28,6	3	**42,9**
19	Diebstahl in/aus Gaststt./Hotel pp.	1	**0,2**	1	100,0	1	**100,0**
20	Taschendiebstahl	1	**0,2**	0	0,0	0	**0,0**
	Gesamtwerte TOP 20	**476**	**73,1**			**249**	**52,3**

3.13 Sulzbach

Sulzbach ist mit 8.545 Einwohnern die kleinste Gemeinde des Main-Taunus-Kreises. Dort leben 4% der Gesamtbevölkerung des Kreises. Im südlichen Teil von Sulzbach befindet sich das Main-Taunus-Zentrum (MTZ). Dort gibt es neben mehr als 170 Geschäften auch ein Großkino. Täglich frequentieren bis zu 50.000 Personen das Zentrum bis in die frühen Morgenstunden (Kino-Ende). Statistisch gesehen wird das MTZ täglich von einer Personenzahl besucht, die bis zum sechsfachen der Einwohnerzahl von Sulzbach ausmacht.

Delikte	2013	2014	+ / -	in %
STRAFTATEN ges.	945	947	+2	+0,2%
aufgekl. (AQ)	536(56,7%)	582(61,5%)	+46	+8,6%
Straftaten gg. Leben	0	1	+1	0%
aufgekl. (AQ)	0	1(100%)	+1	0%
SEXUALDELIKTE	7	1	-6	-85,7%
aufgekl. (AQ)	4(57,1%)	1(100%)	-3	-75,0%
davon: Exhibtion. Hdlg	3	0	-3	-100%
aufgekl. (AQ)	0	0	0	0%
RAUB gesamt	1	5	+4	+400%
aufgekl. (AQ)	0	5(100%)	+5	0%
Geldinstitute/Postst.	0	0	0	0%
aufgekl. (AQ	0	0	0	0%
„Straßenraub“	0	2	+2	0%
aufgekl. (AQ)	0	2(100%)	+2	0%
KÖRPERVERL.	40	36	-4	-10,0%
aufgekl. (AQ)	36(90,0%)	35(97,2%)	-1	-2,8%
EINFACHER DIEBST.	398	439	+41	+10,3%
aufgekl. (AQ)	227(57,0%)	274(62,4%)	+47	+20,7%
davon: LD	223	287	+64	+28,7%
aufgekl. (AQ)	206(92,4%)	256(89,2%)	+50	+24,3%)
an Kfz	12	19	+7	+58,3%
aufgekl. (AQ)	0	0	0	0%
SCHWERER DIEBST.	166	165	-1	-0,6%
aufgekl. (AQ)	51(30,7%)	32(19,4%)	-19	-37,3%
davon: in/ausGeschäft	11	6	-5	-45,5%
aufgekl. (AQ)	2(18,2%)	1(16,7%)	-1	-50,0%
in/aus Whg.	20	19	-1	-5,0%
aufgekl. (AQ)	4(20,0%)	4(21,1%)	0	0%
in/aus Kfz	33	60	+27	+81,8%
aufgekl. (AQ)	11(33,3%)	6(10,0%)	-5	-45,5%
von Kfz	6	4	-2	-33,3%
aufgekl. (AQ)	1(16,7%)	0	-1	-100%
von Fahrrädern	41	36	-5	-12,2%
aufgekl. (AQ)	0	3(8,3%)	+3	0%
BETRUG	176	176	0	0%
aufgekl. (AQ)	132(75,0%)	155(88,1%)	+23	+17,4%
SONST.STRAFTATEN (SCHLÜSSELZAHL 60000)	97	73	-24	-24,7%
aufgekl. (AQ)	41(42,3%)	37(50,7%)	-4	-9,8%
davon: Sachbesch.	57	46	-11	-19,3%
aufgekl. (AQ)	5(8,8%)	13(28,3%)	+8	+160%
AUSLG / ASYLVERFG	1	2	+1	+100%
aufgekl. (AQ)	1(100,0%)	2(100,0%)	+1	+100%
RG-KRIMINALITÄT	14	13	-1	-7,1%
aufgekl. (AQ)	14(100%)	13(100%)	-1	-7,1%
GEWALTKRIMINALITÄT	12	12	0	0%
aufgekl. (AQ)	11(91,7%)	12(100%)	+1	+9,1%

In Sulzbach wurden 9% der Gesamtstraftaten des Main Taunus Kreises verübt. Sulzbach weist bedingt durch das Main-Taunus-Zentrum die sehr hohe Häufigkeitszahl von 11.083 auf, damit die mit Abstand höchste Häufigkeitsziffer innerhalb der Kommunen des MTK.

Die Gesamtfallzahlen haben in Sulzbach von 945 auf 947 Delikte (+0,2%) leicht zugenommen.

Gesunkene Fallzahlen sind bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (-6), den Körperverletzungsdelikten (-4) und den Rauschgiftdelikten (-1) festzustellen. Weiterhin gingen die Sachbeschädigungen um 11 Fälle zurück.

Dagegen sind die Straftaten gegen das Leben um einen Fall, die Raubstraftaten um vier und der Ladendiebstahl um 64 Fälle gestiegen.

Aufklärungsquote - Tatverdächtige:

Die Aufklärungsquote stieg um 4,8% auf 61,5% und liegt damit über der AQ des Main-Taunus-Kreises (57,4%).
Insgesamt wurden 514 Tatverdächtige ermittelt. Hiervon waren 230 (44,7%) nichtdeutscher Herkunft, was einem Anstieg von 4,6 % entspricht.
Der Anteil minderjähriger Tatverdächtiger beträgt 155 (30,2%).
Der hohe Anteil von nichtdeutschen und minderjährigen Tatverdächtigen resultiert nachvollziehbar aus der Kriminalität im MTZ.

- Die *TOP-5-Delikte* sind insbesondere durch das Straftatenaufkommen im Bereich des Main-Taunus-Zentrums geprägt. Insgesamt wurden hier 497 Fälle erfasst.
- *TOP-1-Delikt* bleibt der Ladendiebstahl bei einer Steigerung der Fallzahlen um 65 Fälle. Die AQ sank um 3,4% auf 89,3%.
- Der Diebstahl in/aus Kraftfahrzeug nahm um 27 auf 60 Fälle zu und belegt damit Platz 2.
- Der Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln ging um 40 Fälle zurück und fällt von Platz 2 auf Platz 5.
- Nur noch auf Platz 10 liegt der Taschendiebstahl, mit einem Rückgang um 57 Fälle auf 24 Fälle. Die 81 Fälle in 2013 wurde zum Großteil von professionelle Banden verübt.
- Die Sachbeschädigung liegt nach wie vor auf Platz 4 bei 11 Fällen weniger, der Diebstahl von Fahrrädern liegt bei gleichen Fallzahlen auf Platz 3.
- Trotz einer Zunahme von sieben Fällen bei den TOP-5-Delikten konnte die AQ in diesem Bereich um 7,8% auf 58,4% gesteigert werden.

TOP – Straftaten Sulzbach 2014

	Straftaten	Erfaßte Fälle	% Anteil an allen Taten	Versuche		Aufklärung	
				Fälle	in %	Fälle	in %
Platz	Straftaten gesamt	947	**100,0**	64	6,8	582	**61,5**
1	Ladendiebstahl	299	**31,6**	7	2,3	267	**89,3**
2	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	60	**6,3**	5	8,3	6	**10,0**
3	Diebstahl von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn.	47	**5,0**	1	2,1	3	**6,4**
4	Sachbeschädigung	46	**4,9**	0	0,0	13	**28,3**
5	*Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln*	45	**4,8**	0	0,0	1	**2,2**
	Gesamtwerte TOP 5	**497**	**52,6**			**290**	**58,4**
6	*(Betrug) rechtsw. erl. unbarer Zahlungsmittel*	37	**3,9**	3	8,1	22	**59,5**
7	*Diebstahl in/aus Dienst-/Büroräume pp*	37	**3,9**	13	35,1	8	**21,6**
8	*(vorsätzliche leichte) Körperverletzung*	26	**2,7**	1	3,8	25	**96,2**
9	Sonstiger Warenkreditbetrug	24	**2,5**	1	4,2	19	**79,2**
10	Taschendiebstahl	24	**2,5**	1	4,2	1	**4,2**
	Gesamtwerte TOP 10	**645**	**68,1**			**365**	**56,6**
11	*Diebstahl an Kraftfahrzeugen*	19	**2,0**	0	0,0	0	**0,0**
12	Wohnungseinbruchdiebstahl	19	**2,0**	12	63,2	4	**21,1**
13	Beleidigung	17	**1,8**	0	0,0	16	**94,1**
14	Unterschlagung	15	**1,6**	1	6,7	7	**46,7**
15	Diebstahl in/aus Gastst./Hotel pp.	15	**1,6**	0	0,0	2	**13,3**
16	Rauschgiftdelikte nach BtMG	13	**1,4**	0	0,0	13	**100,0**
17	*gefährliche/schwere Körperverletzung*	6	**0,6**	2	33,3	6	**100,0**
18	*Raub/räub. Erpressung / räub. Angriff*	5	**0,5**	1	20,0	5	**100,0**
19	Bedrohung	5	**0,5**	0	0,0	5	**100,0**
20	Diebstahl in/aus Bodenr./Keller pp.	4	**0,4**	1	25,0	0	**0,0**
	Gesamtwerte TOP 20	**763**	**80,5**			**423**	**55,4**

4. Ermittlungs-, Kontroll- und Fahndungsmaßnahmen sowie Maßnahmen der regionalen Sicherheit

Die Kriminalitätsentwicklung im Main-Taunus-Kreis ist auch durch die hessenweit durchgeführten **verdachtsunabhängige Kontrollen** gemäß § 18 Abs. 2 Nr. 6 HSOG, die Vielzahl anlassunabhängiger Kontrollen im Streifendienst und dem seit 2010 eingeführten Konzept der „Regionalen Sicherheit“ positiv beeinflusst worden.

Gerade in Bezug auf reisende Straftäter haben sich die durchgeführten Kontrollen bewährt, da diese zu einer Aufhellung des Dunkelfeldes und zu Erkenntnissen über Straftaten geführt haben, die sonst der Polizei verborgen geblieben wären.
Durch den Wegfall der EU-Binnengrenzen wurde mit dieser Form ein Ausgleich geschaffen, um Tätern, die über Landesgrenzen hinaus agieren, habhaft zu werden. Der hohe Anteil von festgestellten nichtdeutschen Tatverdächtigen im grenzüberschreitenden Verkehr zeigt auch, dass die reisenden Straftäter keine „freie Fahrt“ haben.
Besonders in Hessen und speziell im Rhein-Main-Gebiet, das aufgrund der Tatgelegenheiten und seiner zentralen verkehrsgünstigen Lage für Straftäter besonders attraktiv ist, hat diese Fahndungsmöglichkeit, wie die Erfolge zeigen, eine große Bedeutung.
Vorwiegend sind bei den Kontrollmaßnahmen Erfolge bei der Bekämpfung von Urkunden-, Waffen- und Kfz-Delikten zu verzeichnen.

Als Ersatz für die bisher durchgeführten Fahndungs- und Kontrolltage werden seit 2010 im Rahmen der „Regionalen Sicherheit“ (ReSi) intensiviert Kontrollen an regionalen Brennpunkten durchgeführt. Hier finden neben der Aufklärung von Straftaten und Ermittlungen von Tätern auch durch die Erhöhung sichtbarer polizeilicher Präsenz präventive Aspekte sowie Belange der Verkehrssicherheit Berücksichtung. Die zu jeder Tageszeit, möglichst während der Dämmerungszeit, durchgeführten Kontrollen führen u.a. auch zur Aufdeckung von Trunkenheitsfahrten bzw. von Fahrten unter BtM-Einfluss.

Die Resonanz aus der Bevölkerung auf die Kontrollen ist durchaus positiv, da die für jedermann sichtbaren polizeilichen Maßnahmen das Sicherheitsgefühl des Bürgers steigern.

5. DNA-Maßnahmen und Erkennungsdienst

Im Jahr 2014 wurden 62 **DNA-Profile** erhoben und 537 **ED-Behandlungen** durchgeführt. Die konsequente Nutzung der rechtlichen Möglichkeiten zur Erhebung von DNA-Profilen Tatverdächtiger, verbunden mit intensiver Spurensuche an Tatorten, führte im Jahr 2014 zu 26 sogenannten DNA-Treffern im hiesigen Bereich. Hierdurch konnte eine Vielzahl von Straftaten mit Hilfe der DNA-Analyse geklärt werden, indem einerseits im Bereich der Massenkriminalität einzelnen Tätern eine Vielzahl von Delikten zugeordnet und andererseits die Klärung von ungeklärten Kapitaldelikten ermöglicht wurde.

6. Herausragende Ermittlungserfolge

6.1 Serie von Kircheneinbrüchen aufgeklärt

Seit September 2013 fand ein Anstieg der Fallzahlen im Bereich der Einbruchsdiebstähle in Kirchen bzw. kirchliche Einrichtungen im Raum Flörsheim und Hochheim statt. Das Vorgehen war immer gleich: Die Täter begaben sich zu den Öffnungszeiten in die Kirchen und hebelten die Opferstöcke auf, um an den darin befindlichen, meist geringen Bargeldbetrag zu gelangen. Konnten die Täter das Behältnis nicht öffnen, brachen sie den gesamten Opferstock aus der Wand und entwendeten diesen.

Auf Grund des unprofessionellen Vorgehens und Hinweisen auf bestimmte Personen übernahm das Kommissariat für „Besonders auffällige Straftäter unter 21 Jahren“ (BASU21) die Ermittlungen.

Die Ermittlungen konzentrierten sich schnell auf drei den Beamten bestens bekannte Personen, welche zum damaligen Zeitpunkt gerade einmal 15 und 16 Jahre alt waren.

Unter anderem wurde das Trio im Rahmen einer Observation bei einem Einbruch in einen Gutshof beobachtet und anschließend festgenommen. Durch die in umfangreichen Ermittlungen gewonnenen Erkenntnisse konnten den drei Tätern insgesamt 23 Taten nachgewiesen werden. Darunter größtenteils schwere Einbrüche, Wohnungseinbrüche sowie eine Sachbeschädigung.

Auf Grund des jungen Alters der Täter wurde ein längerer Aufenthalt in einer Freiheitsentziehungsanstalt bislang verneint.

6.2 Trickbetrüger durch Fingerabdruck identifiziert

Mit einem sogenannten Schockanruf wollte ein 25 Jahre alter Betrüger eine Rentnerin in Hofheim um 11.000,- Euro erleichtern. Die Tat ereignete sich bereits im September 2009: Der Täter meldete sich per Telefon bei der damals 75-jährigen. Er gibt vor, ein Verwandter von ihr zu sein und sich in einer finanziellen Notsituation zu befinden.

Nachdem er die Rentnerin von seiner frei erfundenen Geschichte überzeugt hat, erzählt diese ihm, dass sie 11.000,- Euro bei sich zu Hause habe.

Täter und Opfer verabreden sich zur Übergabe des Geldes in der Wohnung der Seniorin, das Geld hat sie dafür bereits auf dem Wohnzimmertisch bereit gelegt. Als die Dame den Mann aber sieht, wird sie misstrauisch und fordert ihn auf, sich auszuweisen.

Als der Betrüger merkt, dass seine Masche aufgeflogen ist, reißt er das Bargeld an sich und versucht die Wohnung zu verlassen. Die Rentnerin kann sich ihm zwar noch in den Weg stellen und ihm 2.000.- Euro abnehmen, mit dem Rest flüchtet der Mann.

Ein kleines Detail wird dem Betrüger jedoch zum Verhängnis: Er hatte einen Quittungsbeleg angefasst, welchen sein Opfer vor der Geldübergabe vorbereitet und ihm überreicht hatte. Durch den darauf hinterlassenen Fingerabdruck konnte der Mann im Mai 2014 identifiziert und überführt werden.

6.3 Spektakulärer Raub auf Juwelier im Main-Taunus-Zentrum

Am Montag, dem 24.02.2014, 12.00 Uhr, ereignete sich ein bewaffneter Raubüberfall auf einen Juwelier im Sulzbacher Main-Taunus-Zentrum. Der Tatablauf im Ladeninneren wurde dabei durch die Videoüberwachungsanlage mit mehreren Kameras aufgezeichnet. Auf diesem Überwachungsvideo war zu erkennen, wie drei männliche Täter zeitgleich hintereinander den Laden betraten. Während der Täter 1 mit einer Schusswaffe direkt auf einen der Angestellten zuging und diesen bedrohte, begaben sich die beiden anderen Täter zielstrebig zu den Ausstellungsvitrinen und schlugen mit kurzstieligen Äxten die Scheiben ein. Das Raubgut, wertvolle Uhren im Wert von ca. 540.000 Euro, verstauten sie in mitgeführten Rucksäcken.

Alle drei Täter flüchteten danach durch das Main-Taunus-Zentrum zu einer Brücke über die Bundesstraße 8. Durch mehrere Zeugenaussagen und die Spurenlage wurde bestätigt, dass die Täter in einen, unter der Brücke über die B 8 wartenden, schwarzen Kleinwagen einstiegen und in Richtung Frankfurt-Höchst wegfuhren. Auffällig an dem Pkw war, dass er die rote Aufschrift "29,- Euro" aufwies, was den Verdacht nahe legte, dass es sich vermutlich um ein Mietfahrzeug handelte. Ein Zeuge konnte sich sogar daran erinnern, dass ein Kennzeichen UN- (Unna/NRW) am Fahrzeug angebracht war.

Im Rahmen der fortlaufenden Ermittlungen und intensiven Internetrecherchen wurde dann festgestellt, dass das Fluchtfahrzeug bei einer Dortmunder Firma durch einen der Täter angemietet worden war. Er hatte seine Personalien im Mietvertrag angegeben und zusätzlich lag auch seine Passkopie vor. Aufgrund von Mobilfunkdaten konnte ferner ermittelt werden, dass sich der Anmieter zur Tatzeit im Tatortbereich befand. Durch die Unterstützung von Interpol konnten in der Folge drei weitere Tatverdächtige identifiziert werden, die aufgrund ihrer Bewegungsbilder (Grenzübertritte, Mobilfunkdaten) der Tätergruppe zuzuordnen waren.
Einer der Personen ist der Bruder des Hauptverdächtigen, ein weiterer Tatverdächtiger verfügte über verwandtschaftliche Beziehungen nach Frankfurt-Unterliederbach und damit in unmittelbare Nähe des Tatortes.

Bei den Tatverdächtigen handelt es sich um eine serbisch-montenegrinische Tätergruppe, die offenbar nur zur Begehung des Überfalls nach Deutschland eingereist war und kurz darauf wieder das Land verlassen hatte.

Die Tatverdächtigen hielten sich offenbar bereits wenige Tage vor der Tat in Frankfurt-Unterliederbach auf und wurden dabei mit dem späteren Fluchtfahrzeug durch eine stationäre Radaranlage fotografiert. Die Fotoaufnahme der beiden Fahrzeuginsassen untermauerte den bereits bestehenden Tatverdacht. Auf Grund dieser Sachlage wurden bei der Staatsanwaltschaft Frankfurt am Main internationale Haftbefehle für die Tatverdächtigen beantragt.

Es ist davon auszugehen, dass zumindest die Hinterleute der Sulzbacher Tat noch für mehrere, ähnlich gelagerte Überfälle in Deutschland und dem benachbarten Ausland verantwortlich sind. Fortan werden die weiteren Ermittlungen unter Beteiligung des Kommissariats zur Bekämpfung der Organisierten Kriminalität und in enger Zusammenarbeit mit den ausländischen Polizei- und Justizbehörden betrieben.

6.4 Serie von Einbrüchen in Kleingärten geklärt

Anfang Oktober kam es zu einer Serie von Einbrüchen in Gartenhütten in Kriftel. Der Täter brach in insgesamt 14 Gartenhütten sowie in das Vereinsheim des Kleingartenvereins Kriftel ein und richtete dabei einen Sachschaden von über 3.000,- Euro an. Der Wert seiner Beute, Nahrungsmittel, Spirituosen bis hin zu Elektrogeräten, betrug dagegen „nur“ 1.600.- Euro.
Im Rahmen der Spurensicherung konnten Beamte der Polizeistation Hofheim eine Fingerabdruckspur an der Schiebetür des Vereinsheims feststellen und sichern. Außerdem konnten sie in der Nähe des Tatortes ein Kennzeichen feststellen.
Der Fingerabdruck konnte im Rahmen der Untersuchung durch das Fachkommissariat in Wiesbaden Anfang 2015 einem 42-jährigen rumänischen Staatsangehörigen zugeordnet werden. Dieser war bereits zuvor in den Fokus der Ermittler gerückt, da das aufgefundene Kennzeichen auf ihn ausgegeben war.
Praktischerweise befand sich der mutmaßliche Täter bereits seit Oktober 2014 wegen einer Verfolgungsjagd mit der Polizei in Haft.

7. Lob und Anerkennung für aufmerksame und mutige Bürger

7.1 Festnahme von drei jugendlichen Tätern nach Diebstählen aus Pkw

Am Donnerstag, 15.08.13, 02:00 Uhr – 05:00 Uhr, zogen drei Personen durch die Straßen von Hofheim bis nach Kriftel und schauten nach unverschlossenen Autos, die sie anschließend nach Wertgegenständen durchstöberten. In Kriftel fielen sie den Zeugen Frau BEISHEIM und Herrn FREHS auf.
Sie beobachteten das Trio, wie sie verdächtig in die Fahrzeuge schauten und meldeten ihre verdächtige Wahrnehmung der Polizei. Den Ordnungshütern gelang es, die drei männlichen Personen kurz darauf festzunehmen und ihre Personalien festzustellen. Die Jugendlichen waren 15 und 16 Jahre alt und wohnen in Hofheim und Flörsheim. Auf Vorhalt gaben sie die Taten zu. Nach eigenen Angaben „kontrollierten“ sie etwa 65 Fahrzeuge, wovon einige Autos unverschlossen waren. Die Fahrzeuge wurden durchsucht und ein Navigationsgerät, etwas Münzgeld und Ausweise gestohlen. Die Personalausweise wollten sie für den Zigarettenkauf an Automaten nutzen. Zudem erklärten sie, drei Tage zuvor in gleicher Weise durch Hofheim gezogen zu sein. Die drei Täter waren bis zur Tatzeit polizeilich nicht in Erscheinung getreten.

7.2 Vermisster Frau das Leben gerettet

Der Zeuge Erik KNOP war am Sonntag, 15.09.13, mit Pferd und Hund im Hofheimer Wald unterwegs und entdeckte zwischen dem Heinrichsweg und Alberstweg eine abgemagerte, durchnässte und stark zitternde Frau, die unter einem Regenschirm kauerte.
Er verständigte sofort die Polizei, wartete das Eintreffen der Polizeikräfte ab und führte sie zum Fundort der Dame. Im Zuge der Ermittlungen stellte sich heraus, dass es sich bei der Frau um die seit 02.09.13 vermisste 59-Jährige Marion Z. aus Kelkheim handelte. Die völlig entkräftete und in einem äußerst schlechten Gesundheitszustand befindliche Frau Z. wurde geborgen und in das Hofheimer Krankenhaus gebracht. Dort wurde dafür gesorgt, dass die Frau wieder zu Kräften kam.

Eigenen Angaben zufolge irrte die unter Depressionen leidende Frau seit dem 03.09.2013 durch den Wald und beabsichtigte „bis zu ihrem Ende“ auch dort zu bleiben. Seit dieser Zeit hatte sie nichts mehr gegessen und lediglich Bach- / Regenwasser getrunken.

7.3 Mann aus brennender Wohnung gerettet

Am Dienstag, 08.10.13, 13:30 Uhr, brannte es in der Küche einer in der zweiten Etage eines Mehrfamilienhauses gelegenen Wohnung in Schwalbach. In der Nähe des Brandortes befanden sich zu dieser Zeit die drei Arbeiter LAMM, MOWERY und PIRKU, die am Nachbarhaus mit Bauarbeiten beschäftigt waren und den Brand mitbekamen.
Sie handelten geistesgegenwärtig, alarmierten die Feuerwehr und begaben sich in das betreffende Haus. Im weiteren Verlauf liefen sie in die zweite Etage, traten die Wohnungseingangstür ein und zogen den Mann aus der brennenden Wohnung. Danach wurde die geschädigte Person ins Freie getragen, dort in die stabile Seitenlage gebracht und das Eintreffen des Rettungswagen / Notarzt abgewartet.

Fotos v.l.: Landrat Cyriax überreicht Geschenke an Faik Pirku und Perry Mowery, Markus Lamms Tochter Melissa erhielt den Polizeilöwen Leon, Polizeidirektor Moog beglückwünscht Sascha Piekorz

7.4 Verdächtige Beobachtungen verhindern Raubüberfall auf Poststelle

Am Donnerstag, 13.03.14 gegen 17:00 Uhr, meldete sich Frau REIDELBACH von der Postagentur in Weilbach bei der Polizeistation in Flörsheim. Ihr fiel ein Auto, besetzt mit vier Personen auf, welches wiederholt verdächtig langsam an der Postagentur in Weilbach vorbeifuhr. Das Kennzeichen konnte sie ablesen und mitteilen. Die Fahndung nach dem Pkw und den Insassen wurde aufgenommen, verlief aber zu diesem Zeitpunkt negativ.

Einen Tag später meldete sich Frau REIDELBACH wieder bei der Polizeistation in Flörsheim, da sie den beschriebenen Pkw vom Vortag erneut in der Nähe der Postagentur gesehen hatte. Sofort waren mehrere Polizeistreifen in Weilbach unterwegs und konnten den Wagen sichten und kontrollieren. Die drei polizeibekannten Insassen im Alter von 23, 28 und 31 Jahren, allesamt serbische Staatsangehörige aus Frankfurt, Fellbach (Rems-Murr-Kreis) und Serbien, wurden vorläufig festgenommen, da bei der Durchsuchung des Fahrzeuges eine Schreckschusswaffe, Knebelmaterial (Plastikbänder und Klebeband) und Einweghandschuhe aufgefunden wurden. Die weiteren Personenüberprüfungen ergaben, dass gegen den 23-Jährigen ein Strafvollstreckungshaftbefehl und gegen den 31-Jährigen eine Ausweisungsverfügung vorlagen.

Der 28-Jährige gab in seiner Vernehmung den geplanten Raubüberfall auf die Postagentur in Weilbach zu. Mittlerweile konnte einem der Täter aufgrund eines daktyloskopischen Spurentreffers ein weiterer Raubüberfall auf eine Poststelle im Main-Taunus-Kreis nachgewiesen werden.

7.5 12-jähriger ermöglicht mit Foto und Video Festnahme von Einbrechern

Zusammen mit Christian Steiger und Robin Holighaus hielt sich der 12jährige Oliver PREIS am Sonntag, 16.03.14 gegen 12:00 Uhr, auf dem Gelände des Modellflugplatzes in Flörsheim-Weilbach auf. Der Zeuge Christian Steiger hörte zu diesem Zeitpunkt merkwürdige Geräusche, schaute nach dem Rechten und sah drei Jugendliche, wovon einer versuchte, die hintere Tür zum Vereinsheim (Verein für Luftfahrt) aufzuhebeln. Auf Ansprache flüchteten die Jugendlichen auf ihren Fahrrädern. Die Zeugen Robin Holighaus und Oliver Preis nahmen mit dem Pkw die Verfolgung auf. Oliver Preis gelang es dabei aus dem fahrenden Auto heraus Videos und ein fahndungstaugliches Foto eines Täters zu machen. Danach alarmierten die Zeugen die Polizei und legten das Foto des Täters vor.

Oliver Preis mit seinen Eltern und bei der Belobigung durch Landrat Michael Cyriax

Zwar brachte die sofort eingeleitete Nahbereichsfahndung zunächst keinen Erfolg. Im Laufe des Tages (16:00 Uhr) begegneten der den Einbruch aufnehmenden Polizeistreife drei jugendliche Radfahrer. Die von den Zeugen gegebene Personen- und Fahrräderbeschreibungen passten auf das Trio, worauf die Streifenbesatzung die Radfahrer anhielt und kontrollierte. Einem Radfahrer gelang aber die Flucht. Bei den Personen handelte es sich um zwei 15 und 16 Jahre alten Jungen aus Flörsheim. Durch die anschließenden Ermittlungen wurden die Personalien des flüchtigen Täters, einem 14-jährigen aus Flörsheim, bekannt.

Die drei Täter sind der Polizei bestens bekannt. Zusammen mit einem weiteren 15-jährigen aus Hochheim gehen mittlerweile 41 Einbrüche auf ihr Konto, darunter Einbrüche in Kirchen, Gemeindehäuser, Vereinsheime, gewerbliche Räume und Wohnungen.

7.6 Zweimal Betrug mit Gewinnversprechen vereitelt

Den Zeugen Rene und Robert SULIKOWSKI (Sohn und Vater), die in Liederbach einen Schreibwarenhandel betreiben, ist es zu verdanken, dass Bürger aus Liederbach nicht zum Opfer von Betrügern geworden sind.
Im ersten Fall war einem 70 Jahre alten Liederbacher am 07.03.2014 telefonisch der Gewinn eines Autos im Wert von 45.000 € angekündigt worden. Um die Summe zu erhalten, sollte der Mann Pay-Safe-Karten im Wert von 300 € erwerben und die Codes für die Übertragung der Summe durchgeben. Als der 70jährige im Schreibwarengeschäft die Pay-Safe-Karten erwerben wollte, hinterfragte Robert Sulikowski den Kauf und erfuhr so von dem Gewinnversprechen, einer Masche die ihm aus einer XY-Sendung bekannt war. Er rief die Polizei und begleitete den 70jährigen in dessen Wohnung, um das weitere Gespräch mit dem Täter abzuwickeln. Polizeilich wurde eine Falle aufgebaut, falls es zu einer Abholung von Geld gekommen wäre. Die Ermittlungen zu dem eine Hamburger Telefonnummer nutzenden Täter verliefen jedoch ins Leere.

v. l. Peter Nicolay (Geschäftsführer Präventionsrat Main-Taunus), Petra Reidelbach, Gökhan Kirbiyik, Marc Störmer, Oliver Preis, Robert und Rene Sulikowski, Landrat Michael Cyriax, Polizeidirektor Jürgen Moog

Der zweite Fall am 07.05.2014 war ähnlich (Auto im Wert von 40.000 €, Voraussetzung für Auszahlung des Geldes Pay-Safe-Karten für 700 €). Betroffen war diesmal eine 70jährige Liederbacherin, die bereits für 600 € Pay-Safe-Karten an einer Tankstelle gekauft hatte, als sie bei Rene Sulikowski die restlichen 100€ als Pay-Safe-Karte erwerben wollte. Auch hier hinterfragte er das Ansinnen, brachte die Frau von ihrem Vorhaben ab und verständigte die Polizei.
Allein in 2014 sind im Main-Taunus-Kreis 25 Fälle der Betrugsmasche Gewinnversprechen angezeigt worden.

7.7 Einbrecher beim Eindringen ins Nachbarhaus beobachtet

Der Zeuge Gökhan KIRBIYIK beobachtete am Donnerstag, 15.05.14, 21:45 Uhr, in Kriftel von seinem Balkon aus zwei Personen, die sich Handschuhe anzogen und über eine Hecke auf ein Grundstück stiegen. Unmittelbar danach hörte er es knacken und einen lauten Knall, worauf er nach unten ging und eine offene Terrassentür feststellte. Er rief die Polizei und hielt aus verdeckter Position die offenstehende Terrassentür im Blick. Seine Beobachtungen gab er fortlaufend an die Polizei weiter. Mehrere Polizeistreifen waren rasch am Tatort und konnten die beiden Täter samt Beute (Bargeld und Schmuck) beim Verlassen des Tatortes festnehmen.

Bei den Tätern handelt es sich um zwei Männer aus Frankfurt im Alter von 24 und 28 Jahren, die bereits einschlägig wegen Einbrüchen in Wohnungen und gewerbliche Räume, Raub und Körperverletzung vorbestraft waren.

7.8 Ladendiebe beobachtet und das diebisches Quartett bis zur Polizeistation begleitet

Der Zeuge Marc STÖRMER hielt sich am Mittwoch, 28.05.14 gegen 13:15 Uhr, im Rewe-Markt in der Homburger Straße in Hofheim auf. Dort fielen ihm drei Personen auf, die sich auffällig verhielten. Sie schauten sich ständig nervös um und luden größere Mengen Zahnpflegeprodukte in einen Einkaufskorb ein. Anschließend lenkten zwei Personen das Personal ab, während der Dritte mit einem Trolley, in dem sich die Beute befand, durch den Kassenbereich lief und verschwand.

Marc Störmer mit Lebensgefährtin

Landrat Cyriax und Polizeidirektor Moog bedanken sich bei Marc Störmer

Der Herr Störmer bezahlte seinen Einkauf, ging nach draußen zu seinem Wagen, alarmierte die Polizei und verfolgte die drei Männer, die in einen silberfarbenen Ford einstiegen und davonfuhren. Herr Störmer fuhr hinterher und informierte die Polizei über die Fahrtstrecke, die just an der Polizeistation Hofheim vorbeiführte. Aufgrund seiner Informationen sperrte die Polizei die Zeilsheimer Straße unmittelbar vor der Polizeistation und lotste die Täter auf das Polizeigelände. Dort erfolgte die Festnahme. Im Fahrzeuge wurde weiteres Diebesgut im Wert von fast 800 € aufgefunden und sichergestellt, welches aus zuvor begangenen Diebstählen aus Lebensmittelmärkten in Hofheim stammte. Bei den Tätern handelt es sich um vier wohnsitzlose Rumänen im Alter von 19, 20, 32 und 49 Jahren. Nach Beendigung der polizeilichen Maßnahmen ordnete der zuständige Richter für alle Täter die Untersuchungshaft an.

7.9 Dieb mit Heckklappe fixiert und der Polizei übergeben

Am Montag, 28.07.2014, um 10:11 Uhr, meldete sich der Zeuge und Geschädigte Andreas ALEXANDER bei der Polizei und gab an, in Hofheim-Marxheim einen Dieb außer Gefecht gesetzt zu haben. Der Täter, ein 23-jähriger Hofheimer, kletterte zuvor durch die nur mit einem Seil herunter gebundene Heckklappe eines Pkw-Kombi, um an die auf dem Beifahrersitz abgelegte Tasche samt Geldbörse zu gelangen. Das bekam der Fahrzeugbesitzer Herr ALEXANDER mit, lief zu seinem Fahrzeug und drückte geistesgegenwärtig die Heckklappe so nach unten, dass sich der Täter nicht weiter hinein, aber auch nicht heraus bewegen konnte.
Per Handy verständigte er die Polizei, die kurze Zeit später erschien und den 23-jährigen Täter vorläufig festnahm. Wie sich im Nachhinein herausstellte, hatte der 23-Jährige zuvor eine Gartenhütte aufgebrochen.

7.10 Gut aufgepasst in tiefer Nacht – schneller Anruf führte zur Festnahme von Wohnungseinbrechern

Die Eheleute Erika und Harald THIEL hörten am Donnerstag, 31.07.2014, gegen 03:55 Uhr, verdächtige Geräusche aus dem seinerzeit leer stehenden Nachbarhaus in Hattersheim-Okriftel. Außerdem nahmen sie dort den Lichtschein einer Taschenlampe wahr. Die Eheleute alarmierten die Polizei, welche kurz darauf mit mehreren Streifen am Tatort eintraf und das Haus umstellte. Nach Aufforderung zum Verlassen des Hauses und den Hinweis auf den Einsatz des Diensthundes ergaben sich die Täter und ließen sich festnehmen. Es handelte sich um zwei 19 und 21 Jahre alte Männer aus Hattersheim. Im Haus fanden die Beamten das Einbruchswerkzeug: Geilfuß, Schraubendreher, Zange und neue Socken (zur Vermeidung von Fingerabdrücken). Einer der Täter führte ein Handy mit, das im Freibad Hattersheim gestohlen worden war. Die Ganoven wurden zur Polizeidienststelle nach Hofheim gebracht und in Gewahrsam genommen.
Während sich ein Täter teilweise geständig zeigte, schwieg sein Komplize zum Tatvorwurf. Aufgrund der Ermittlungen konnten den beiden Tätern vier weitere Einbrüche in Wohnhäuser und gewerbliche Räume nachgewiesen werden.

7.11 Bei Taxifahrt Enkeltrickversuch vereitelt

Am Freitag, 22.08.14, fuhr der Taxifahrer BIEHL eine ihm bekannte 73 jährige Frau von Kelkheim zu einem Geldinstitut nach Frankfurt. Er war hierzu durch eine andere Person beauftragt worden, die ihn auf der Hinfahrt immer wieder anrief, ob auch alles klar ginge. Die Rückfahrt kam nur deshalb zustande, weil eine andere Fahrt storniert worden war. Im Gespräch äußerte die Seniorin gegenüber dem Taxifahrer, dass sie gerade auf der Bank 22.000,- Euro abgeholt habe und das Bargeld einer Nichte geben möchte. Diese bräuchte das Geld ganz dringend für einen Hauskauf.

Christina Blechschmidt sowie Roswitha und Harry Biehl

Dies kam dem Zeugen Biehl merkwürdig vor. Er informierte die Polizeistation Kelkheim und fuhr mit der Frau nach dort, weil er von einem Enkeltrickbetrug ausging. Seine Vermutung bestätigte sich dort. Die wirkliche Nichte wusste nichts von einem Hauskauf. Durch seine Verdachtsschöpfung und sein richtiges Verhalten hat Taxifahrer Harry Biehl der älteren Dame den Verlust von 22.000 € erspart. Leider scheiterte der Versuch, den Geldabholer in Kelkheim festzunehmen.

Neben Lob und Anerkennung für Lebensrettungen gebührt den Bürgern besonderer Dank für ihre Aufmerksamkeit bei verdächtigen Sachverhalten und für die unverzügliche Information der Polizei. Dies sind ausschlaggebende Erfolgsfaktoren für die Ergreifung von Dieben und Einbrechern. Hierdurch eröffnet sich erst die Möglichkeit, Serien und organisiertes Zusammenwirken der Täter nachzuweisen und diese letztlich hinter Schloss und Riegel zu bringen. Der Erfolg spiegelt sich in einer Erhöhung der Aufklärungsquote und schließlich in einem Rückgang der Fallzahlen wider.

8. Fazit und Ausblick

Die Polizeiliche Kriminalstatistik 2014 für den Zuständigkeitsbereich der Polizeidirektion Main-Taunus ist geprägt durch:

- **den Wiederanstieg der Fallzahlen nach Rekordtief in 2013 auf den Stand von 2012** (von 10.422 Fällen in 2013 auf 11.084 Fälle in 2014)
- **die viertbeste im MTK erreichte Aufklärungsquote** (31,5% AQ in 1994, 42,2% AQ in 2004, 57,4% AQ in 2014)
- **eine gravierende Veränderung der Kriminalitätsstruktur** (Rückgang des Diebstahls unter erschwerenden Umständen von 47,1% in 1994 auf 24,1% in 2014)
- **einen Anstieg der Häufigkeitszahl** (von 4.609 in 2013 auf 4.861 in 2014).

Trotz der Fallzahlensteigerung rangiert das Straftatenaufkommen im Main-Taunus-Kreises 2014 797 Fälle unter dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre. Die Häufigkeitszahl liegt 1.705 Straftaten unter dem Hessenschnitt von 6.566 Straftaten in 2014. Nach wie vor zählt der Main-Taunus damit zu den sichersten hessischen Landkreisen.

Bei der Analyse der Kriminalitätsstruktur fällt auf, dass der **Anteil der Diebstahlsdelikte an der Gesamtkriminalität** binnen 20 Jahren von 67,6% auf 46,8% in 2014 zurückging. Trotzdem liegt der MTK mit diesem Anteil noch deutlich über dem Hessenschnitt von 37,8% bei der Straftatenobergruppe Diebstahl.
Die Ursache für dieses Phänomen dürfte in der **Attraktivität des Main-Taunus-Kreises** begründet sein. Durch seine Lage im „Speckgürtel“ Frankfurts und seine landschaftlichen Vorzüge ist der Kreis für die dort lebenden Menschen äußerst attraktiv. Die Einwohner sind gut situiert mit entsprechenden Liegenschaften und Fahrzeugen. Hinzu kommen Büro- und Gewerbegebiete und vielfältige Einkaufsmöglichkeiten.
Leider stellen diese Vorzüge hervorragende Tatgelegenheiten für Straftäter dar und das in Kombination mit sehr guten Verkehrsanbindungen. Da sich offensichtlich auch eine weite Anreise lohnt, haben wir es gerade bei schweren Diebstählen zu einem Großteil mit reisenden Tätern/Tätergruppen zu tun.

Wenn man die **Struktur und die Entwicklung der Einzeldelikte** betrachtet, stellt man fest, dass im Main-Taunus-Kreis seit Jahrzehnten – der vorstehenden „Attraktivitätstheorie“ entsprechend – die Diebstähle unter erschwerten Umständen und dabei die Einbrüche in Wohnungen und in gewerbliche Räume nach wie vor überproportional stark vertreten sind.

Bei dem bis 2007 auf Platz 1 der Straftaten-TOP-Liste liegenden **Diebstahl in/aus Kfz** konnte die Polizeidirektion Main-Taunus seit 2008 außergewöhnliche Erfolge verbuchen. U. a. konnten sieben litauische Einbrecherbanden festgenommen und ca. 4.000 Straftaten (davon über die Hälfte im MTK verübt) nachgewiesen werden. Das hatte einen Rückgang der Fallzahlen von 1.813 Fällen in 2007 auf den Tiefstwert von 505 Fällen in 2013 zur Folge. Trotz der Fallzahlenzunahme in 2014 auf 719 ist die Polizeidirektion Main-Taunus mit ihrem täterorientierten Ansatz über die Landesgrenzen hinaus unter Nutzung moderner technischer Methoden auf dem richtigen Weg. Dies zeigt auch die hohe AQ von 37,6%.

Seit 2009 stiegen hessenweit die **Wohnungseinbrüche** ganz erheblich. Da der Main-Taunus-Kreis aufgrund seiner Attraktivität für Einbrecher seit jeher unter überproportional hohen Fallzahlen leidet, war es umso erfreulicher, als hier in 2010 gegen den Hessentrend die Wohnungseinbrüche um 11,1% auf 567 zurückgingen. Leider nahmen die Fallzahlen von 610 in 2013 auf 733 Einbrüche in 2014 deutlich zu.
Aufgrund der Vielzahl von Einzeltätern/Tätergruppen aus sehr unterschiedlichen Bereichen und der konspirativen Vorgehensweise gestaltet sich die Ermittlung von Einbrüchen äußerst schwierig. Trotzdem werden im Verbund mit allen in Betracht kommenden Polizeidienststellen besondere Anstrengungen zur Überführung der Täter unternommen. Mit Unterstützung der hessischen Bereitschaftspolizei wurden potenzielle Täter observiert sowie Anhaltekontrollen und Überwachungs- und Fahndungsmaßnahmen durchgeführt. Von Oktober bis März wird die Tatortarbeit durch eine aus zehn Bediensteten bestehende Tatortgruppe übernommen. Zahlreiche Hinweise durch Bürger und professionelle Ermittlungsarbeit führten zu der beachtlichen Aufklärungsquote von 24,6%. Außerdem konnte eine Versuchsquote von 44,2% in 2014 erreicht werden.
Darüber hinaus setzen wir auf Prävention. In allen zwölf Kommunen des Main-Taunus-Kreises betrieben wir von September bis November 2014 auf Wochenmärkten und in Einkaufszentren Informationsstände zur Einbruchsprävention. Weiterhin suchten wir (ebenfalls mit Unterstützung der hessischen Bereitschaftspolizei) die Bürger auf, berieten sie im Hinblick auf bessere Wohnungssicherung, baten um Einbeziehung wachsamer Nachbarn und um unverzügliche Information der Polizei bei Einbrechern am Werk, ohne dass diese verschreckt werden. Und wir bezogen auch die im öffentlichen Raum tätigen Personen bei der Verdachtsschöpfung mit ein.

Bei Betrachtung der Einzeldelikte fällt auf, dass die **Anteile der Straftaten**, die **im öffentlichen Raum** stattfinden, nach wie vor relativ hoch sind. Neben den o. a. Delikten rund ums Kfz und den Einbrüchen sind das Körperverletzungsdelikte, Raubdelikte, Fahrraddiebstähle und Sachbeschädigungen. Zusammen entspricht dies gut der Hälfte der Gesamtstraftaten.

TOP-1-Delikt im Main-Taunus-Kreis ist seit 2008 die **Sachbeschädigung.** Aufgrund repressiver und vor allem präventiver Maßnahmen gingen die Fallzahlen von 1.695 Fällen in 2009 kontinuierlich auf 1.195 Fälle in 2012 zurück. In 2014 konnte mit einem Fallzahlenrückgang um 47 Fälle das niedrige Niveau von 2012 gehalten werden. Der Anteil der Sachbeschädigungen an der Gesamtkriminalität beträgt in 2013 10,4%.

Leichte und gefährliche **Körperverletzungen** bewegen sich seit 2009 auf dem gleichbleibend hohen Niveau zwischen 933 und 953 Fällen; lediglich in 2012 gingen die Körperverletzungen auf 860 Fälle zurück. Zusammen machen Körperverletzungen und Sachbeschädigungen ca. 20% der Gesamtkriminalität im MTK aus. Dort wo sich diese Delikte häufen, wird das subjektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung in besonderem Maße berührt. Deshalb haben wir auch in diesem Bereich unsere Anstrengungen bei der Repression (Täterermittlung) und der Prävention (Zielrichtung Jugend, Heranwachsende und junge Erwachsene) erheblich verstärkt. Konsequenzen sind insbesondere der deutliche Fallzahlenrückgang bei der Sachbeschädigung sowie eine Neuausrichtung der meisten Kommunen: Einsatz mobiler Sozialarbeit, weg von privaten Sicherheitsdiensten, hin zur Verstärkung der Ordnungsämter und die Einrichtung von Präventionsräten.

In 2014 wurden im Main-Taunus-Kreis 4.675 **Tatverdächtige** ermittelt, denen 6.363 Straftaten nachgewiesen werden konnten. 76,4% der Tatverdächtigen waren männlich.

Unter diesen 4.675 Tatverdächtigen befanden sich 984 **Kinder, Jugendliche und Heranwachsende** (21% der ermittelten Tatverdächtigen).

Die **unter 21-Jährigen** begingen überproportional viele Raubüberfälle, Körperverletzungsdelikte, Ladendiebstähle, schwere Diebstähle und Sachbeschädigungen. Dabei handelt es sich weitgehend um die oben genannten Straftaten, die im öffentlichen Raum stattfinden und die das subjektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung besonders betreffen.

Hier ist **Kriminalprävention** gefordert und das als gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Das bedeutet u. a., dass die Sozialisationsinstanzen Elternhaus, Kindergarten und Schule ihren erzieherischen Aufgaben möglichst gut nachkommen und dabei das Rechtsbewusstsein bei den jungen Menschen entwickeln und stärken.

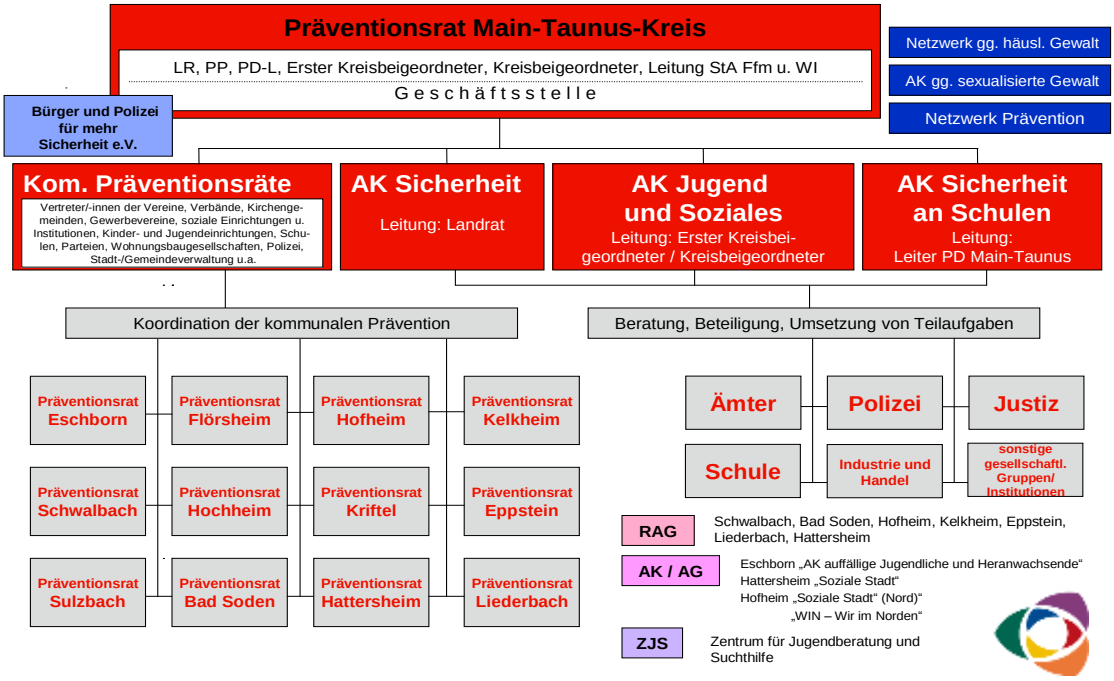
Die Bemühungen der Institutionen, die sich um Jugendliche und Heranwachsende kümmern, sollten um **mobile Sozialarbeit** verstärkt werden, da die problematische Klientel nicht von sich aus Hilfe in Anspruch nimmt.

Keinesfalls dürfen die jungen Menschen, die fast alle in der jeweiligen Kommune leben, von öffentlichen Straßen und Plätzen vertrieben werden. Abgesehen von der falschen Zielsetzung ist der Einsatz von privaten Sicherheitsdiensten auf öffentlichen Wegen und Plätzen rechtlich äußerst bedenklich, weil es bei deren Einsatz an der Rechtsgrundlage, der Ausbildung und der staatlichen Kontrolle fehlt.

Der Umgang mit den jungen Menschen, deren Aufenthalt in bestimmten Bereichen beanstandet wird, wird mittlerweile zwischen mobiler Jugendarbeit, Ordnungsamt und Polizei eng abgestimmt. Die Ordnungspolizisten/-innen wurden allesamt zum Umgang mit Jugendlichen beschult. Aufgrund der engen Abstimmung von Sicherheits- und Sozialinstitutionen sowie erweiterter sozialer Kompetenz wird verstärkt zwischen Beschwerdeführern und jungen Leuten vermittelt, die Bedürfnisse der jungen Menschen werden berücksichtigt, deren Verhalten positiv beeinflusst und vor allem werden Straftaten vermieden.

Einen wichtigen Beitrag zur Kriminalprävention leisten die **Präventionsräte**. Die Notwendigkeit hierfür ergibt sich zum einen aus der Kriminalitätsstruktur im Main-Taunus-Kreis, die einen deutlichen Schwerpunkt im öffentlichen Raum ausweist, mit Delikten wie dem Wohnungseinbruch, den Diebstählen rund um das Kraftfahrzeug, aber auch der Körperverletzung und der Sachbeschädigung, die allesamt das subjektive Sicherheitsgefühl der Bürger beeinflussen. Zum anderen hat ein Präventionsrat im Hinblick auf die aufgezeigte Problematik mit unseren jungen Menschen gute Einflussmöglichkeiten.
Durch seine Zusammensetzung aus Vertretern von Vereinen, Verbänden, Kirchengemeinden, Gewerbevereinen, Sozialen Einrichtungen und Institutionen, Kinder- und Jugendeinrichtungen, Schulen, Parteien, Wohnungsbaugesellschaften, Stadt-/Gemeindeverwaltungen und Polizei können sich anbahnende Probleme frühzeitig erkannt und Abhilfe geschaffen werden.

Der **Präventionsrat des Main-Taunus-Kreises,** mit Landrat Michael Cyriax an der Spitze, wurde im März 1998 gegründet. Wie aus dem umseitigen Organigramm hervorgeht, besteht der Präventionsrat aus Arbeitskreisen und kommunalen Präventionsräten. Der **Arbeitskreis Sicherheit** betrieb in Zusammenarbeit mit den kommunalen Präventionsräten die Informationsstände zur Einbruchsprävention sowie das Prüfen von Wohnhäusern auf Einbruchsgelegenheiten. Der **Arbeitskreis Jugend und Soziales** erarbeitete eine Konzeption zur Verhinderung des Alkoholmissbrauches durch Minderjährige und unterstützt das Projekt HaLT zur Alkoholprävention bei Kindern und Jugendlichen.
Der **Arbeitskreis Sicherheit an Schulen** beschäftigt sich mit Gefahrenvorsorge an Schulen sowie baulicher und technischer Sicherheit. Unter anderem entwickelte der Arbeitskreis ein „***Farbleitsystem***“ zur besseren Orientierung an den Schulen.



In allen zwölf Kommunen des Main-Taunus-Kreises gibt es kommunale Präventionsräte, die allesamt sehr aktiv sind. Siehe auch www.präventionsrat.com .
Neben der erwähnten Einbruchsprävention beschäftigen sich die Präventionsräte u. a. mit den Themen Jugend (Gewalt, Vandalismus, Sucht), Veranstaltungsorganisation (Beteiligung mobiler Sozialarbeit, Main-Taunus-Scouts, Beschränkung Alkoholverkauf) und der Überprüfung von Neubaugebieten im Hinblick auf die Vermeidung kriminogener Faktoren.

Unser gemeinsames Ziel muss es sein, einerseits die Attraktivität des Main-Taunus-Kreises für die Bürger zu erhalten, andererseits dessen Attraktivität für die Straftäter zu mindern.
Im Hinblick auf die Straftäter ist die Polizei mit ihren besonderen Eingriffsbefugnissen gefordert. Einen erheblichen Beitrag zur Kriminalitätsprävention kann der Bürger mit verbesserter Eigentumssicherung, durch Nachbarschaftshilfe und durch frühzeitige Hinweise auf Einbrecher am Werk leisten.
Im Hinblick auf das delinquente Verhalten von jungen Menschen sollte neben der erforderlichen Repression vor allem auf Prävention im oben beschriebenen Sinn gesetzt werden.

Die von der Polizeilichen Kriminalstatistik ausgewiesenen Erfolge im Main-Taunus-Kreis beruhen nicht unwesentlich auf einer **Optimierung der Kriminalitätsbekämpfung**.
Hierzu gehören organisatorische Veränderungen, Verstärkung der Intelligence-Arbeit (Lagebild, Recherche, TOP-Delikte, pp.), gezielte Aus- und Fortbildung (Spurensuche und -sicherung, pp.), Qualitätssteigerung (bei Tatort-/ Anzeigenaufnahme und Sachbearbeitung) sowie intensivierte Präventionsmaßnahmen.
Für die damit einhergehenden erheblichen Anstrengungen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Polizeidirektion Main-Taunus bedanke ich mich auch im Namen von Herrn Polizeidirektor Peter Liebeck und Kriminaloberrätin Anke Schuhmacher ganz besonders.

Hofheim, im März 2015

Jürgen Moog
Leiter der Polizeidirektion Main-Taunus